

07 | 08
2010 | 2010

u a d r a t

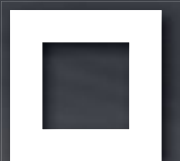
MAGAZIN FÜR DAS LEBEN IN LÜNEBURG ■ KOSTENLOS ■ JULI/AUG. 2010



DIE ZUKUNFT KANN MAN ERFORSCHEN. ODER FAHREN.

DER NEUE TOYOTA AURIS HYBRID – AB SEPTEMBER IM AUTOHAUS S&K AM BILMER BERG.

**LÜNEBURG AKTUELL ■ KULTUR ■ KUNST ■ PORTRÄT
SENIOREN ■ REISE ■ LANDKREIS ■ EMPFEHLUNGEN**



Hand in Hand für Ihre Gesundheit: Sieben Gesellschaften unter einem Dach



SENIORENZENTRUM
ALTE STADTGÄRTNEREI

Städtisches Pflegezentrum Lüneburg
Olof-Palme-Straße 2
21337 Lüneburg
Telefon (04131) 7735-00
Fax (04131) 7735-01
info@seniorenzentrum-alte-stadtgaertneri.de
www.seniorenzentrum-alte-stadtgaertneri.de



PSYCHIATRISCHE
KLINIK LÜNEBURG

Zentrum für Psychiatrie,
Psychotherapie und Psychosomatik

Psychiatrische Klinik Lüneburg
Am Wienebütteler Weg 1
21339 Lüneburg
Telefon (04131) 60-0
Fax (04131) 60-2899
poststelle@pk.lueneburg.de
www.pk.lueneburg.de



Städtisches Klinikum Lüneburg
Bögelstraße 1
21339 Lüneburg
Telefon (04131) 77-0
Fax (04131) 77-2777
verwaltung@klinikum-lueneburg.de
www.klinikum-lueneburg.de

Orthoklinik Lüneburg
Ginsterweg 5-7
21335 Lüneburg
Telefon (04131) 722-0
Fax (04131) 722-265
info@orthoklinik-lueneburg.de
www.orthoklinik-lueneburg.de



Tagesklinik am Kurpark
Ambulante Rehabilitation
Uelzener Straße 1-5
21335 Lüneburg
Telefon (04131) 723-700
Fax (04131) 723-777
info@tagesklinik-am-kurpark.de
www.tagesklinik-am-kurpark.de



SaLü – Salztherme Lüneburg
Uelzener Straße 1-5
21335 Lüneburg
Telefon (04131) 723-0
Fax (04131) 723-123
hallo@salue.info
www.salue.info



Klinikum Lüneburg Service GmbH
Bögelstraße 1
21339 Lüneburg
Telefon (04131) 77-2407
Fax (04131) 77-2409



ALLGEMEINE BESONDERHEITEN JULI/AUGUST 2010

Morgen-Flatrate

Eigentlich bin ich kein Morgenmuffel – hier sollte der aufmerksame Leser schon einmal hellhörig werden. Denn bereits im ersten Satz befindet sich das kleine scheinbar harmlose und damit brandgefährliche Wörtchen „eigentlich“. Theoretisch kann man da ja schon mal von einer satten Lüge ausgehen. Um es mal so auszudrücken: Ich komme morgens nur langsam und eher leise auf Touren und brauche so meine Zeit, in die Welt zu finden, sozusagen eine absolute „Energieflachrate“ – mein Pegel zeigt weder besondere Aus- noch Einschläge. Mein täglicher Start ins Leben geht am besten und eigentlich nur, indem ich bestimmte Rituale pflege, wie beispielsweise Espresso kochen, ein gesundheitspolitisch korrektes Frühstück zubereiten und dann unter die Dusche hüpfen. Nach diesen ersten Tagesaktivitäten laufen meine Lebensmotoren zaghaft an. Mutig dann der Gang zum Musikoaster, der nach dem Drücken des „ON“-Knopfes folgsam losplärrt und mir mit Vuvuzela-Lautstärke das nasse Haar trocken föhnt. Das mag ich nicht, wenn die Musik morgens wacher ist als ich. Das vergrätzt mich und verschiebt meine Stimmung in Richtung Ganztagesmiesepetrigkeit.

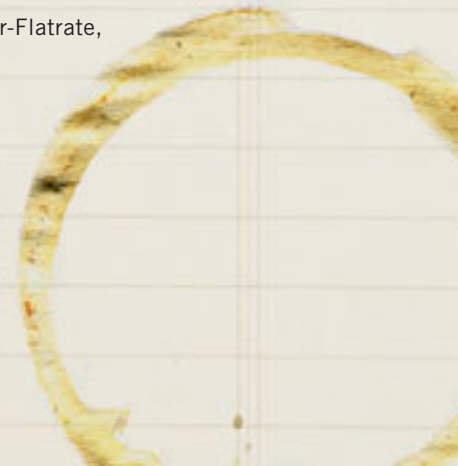
Beim morgendlichen Blick in den Spiegel entschied ich mich neulich jedenfalls spontan zu einem Besuch bei dem Friseur meines Vertrauens. Dieser bot mir mit Blick auf mein plattes Haupthaar eine Frisuren-Flatrate an: für einen monatlichen Beitrag mit Vertrag könne ich so oft kommen wie ich wollte, um meine haarigen Probleme zu korrigieren. Leicht verwirrt ließ ich mir meine Haarpracht richten. In neuem Glanz erteilte mich auf dem Weg nach Hause der Anruf einer Bekannten, die mir in epischer Bandbreite neueste Neuigkeiten mitteilte. Nach einer halben Stunde unterbrach ich sie mit geschwellenem Ohr

und dem Hinweis, dass Gespräche vom Handy doch recht kostspielig seien. Aber auch für diese Geißel der Kommunikationskultur gibt's natürlich schon – Sie haben es sicher erraten – eine Flatrate. Somit ist auch „lange Rede, flacher Sinn“ zumindest aus Kostengründen kein Problem mehr. Am Nachmittag desselben Tages versuchte mich meine Nachbarin mit vor Begeisterung glänzenden Augen von einer Botox-Flatrate zu überzeugen: einmal zahlen und sich so oft die Stirn glatt bügeln lassen wie man möchte. Die Stirn runzelnd und fest entschlossen, dass dies auch in Zukunft möglich sein sollte, lasse ich neueste Erkenntnisse Revue passieren. Ist die heutige Flatrate-Mentalität die Weiterentwicklung des „All-you-can-eat“-Gedankens? Lautet das Zauberwort „So viel Du willst für möglichst wenig Zaster“? Ich sage Ihnen etwas: In Wahrheit handelt es sich um eine gigantische Abzocke! Und das Beste: Wir alle wissen's – irgendwo in einer sehr weit entfernten Region unseres Verstandes sind wir uns dessen bewusst, denn je mehr Verbraucher sich diesem Bauernfängertum anschließen, desto mehr reiben sich die Dienstleister ihre goldberingten Hände.

Sei's drum – Mensch lässt sich einfach gerne blenden. Und auch, wenn ich ohne vermutlich nur halb so oft zu meinem Coiffeur gegangen wäre – die Friseur-Flatrate, die hol' ich mir!

In diesem Sinne: Genießen Sie die Sonne und bleiben Sie am Leben!

Ihre
EMMA PIEHL





Das Team von **Brillen Curdt** hatte sich diese originelle Werbeidee einfallen lassen, um mit dieser farbenfrohen Enteninvasion den Lüneburgern eine **schöne Sommerzeit** zu wünschen.

BRILLENCURDT!

Kleine Bäckerstraße No 5 · 21335 Lüneburg
Tel. 0 41 31 / 4 43 62 · Fax 0 41 31 / 4 22 55
curdt@brillencurd.de · www.brillencurd.de

Gesicht des Monats

GEZEICHNET VON GERD MEYER-EGGERS

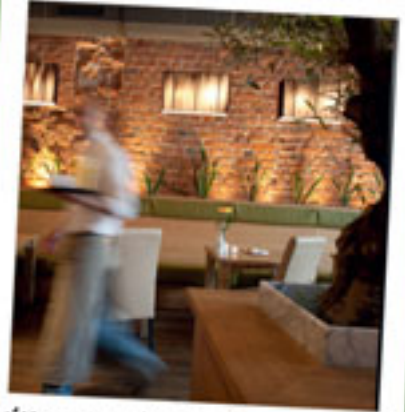


VERLÖSUNG

Wen stellt die Portrait-Skizze von Herrn Meyer-Eggers dar? Aus den richtigen Einsendungen werden zwei Gewinner ausgelost und eingeladen, bei einer der drei Aktionen („Mittagstisch“, „Pizza satt“ und „Pastagerichte“) Gast im PICCANTI zu sein! Schicken Sie Ihre Lösung bis zum 16. Juli 2010 an: post@piccanti.de – die Gewinner werden in der nächsten Ausgabe bekannt gegeben.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Die Gewinner des Juni-Gewinnspiels: Anja Schuhmacher & Rolf Borchers.



Mittagessen in 10 Minuten frisch
auf dem Tisch!

Tägl. wechselnder
Mittagstisch
für 5,50

MO ab 16 Uhr:
Pizza Satt
für 6,90

DI ab 16 Uhr:
Pastagerichte
für 5,00

Am Sande 9 | 21335 Lüneburg
04131 / 776969 | www.piccanti.de

THE ART OF EXPRESSION

DIAMAND FLOW DESIGN PEKKA HIRVONEN



LAPPONIA
JEWELRY

WWW.LAPPONIA.COM



Exklusiv in Lüneburg bei

Juwelier

SÜPKE

Große Bäckerstraße 1 • 21335 Lüneburg

INHALTSVERZEICHNIS

QUADRAT NR. 07-08/2010 ■ AUSGABE JULI/AUG. 2010

LÜNEBURG AKTUELL

Gemein(d)e Politsplitter	10
Stadtteilgeschichten: Das Hanseviertel	30
Neuordnung: Lüneburgs Museumslandschaft	32
Kurz angetippt – Neues aus der Salzstadt	39

LÜNEBURGER GESCHICHTEN

Backstage – Hoffmanns Erzählungen	57
-----------------------------------	----

BILDUNG

Werbewirksam: Qualifizierung für Fachwirtinnen im Eventmanagement	50
---	----

REISE

Stadtrandurlaub für Daheimgebliebene	16
Elbfahrt – Mit dem Floß unterwegs	20
Pferdestärken: Geschichten vom Kutschbock	24
Ausgewandert: Ein Lüneburger am Cape of Good Hope	26

LÜNEBURGER INSTITUTIONEN

Hybridtechnologie: Die Kompaktklasse bei S&K	12
Porsche-Feeling: Euromobil	37
Ausgegraben: Bauen auf historischem Gemäuer	48
Energiegeladen: Ein Jahr Erdgas aus Barmstedt	60

KULTUR

Klassisch: Das Musikfestival Lüneburger Heide	14
Alles Theater: Ein Abschied	52
Neu im SCALA Programm kino	54
Musikalische Neuerscheinungen	56
Kulturmeldungen	62
Tag des offenen Denkmals	69
Wortmälzer-Literatur	70
Neues vom Buchmarkt	72
Bluesbrother: Alexander Eissele	74
Ode an die Liebe: Goldschmied Herbert Zeitner	76

LÜNEBURGER PROFILE

Platz genommen – Lina Christmann & Julia Leinius	44
Was macht eigentlich: Hans Winterberg	78

STANDARDS

Kolumne	03
Gesicht des Monats	05
Der vergangene Monat in 8 Minuten	08
Marundes Landleben	80
„Wip“ bei Wabnitz	82
Schon was vor?	84
Impressum	86

GOLDSCHMIEDE ARTHUR MÜLLER

AM
ARTHUR MÜLLER

- TRADITION SEIT 1907 -



Schmieden Sie sich

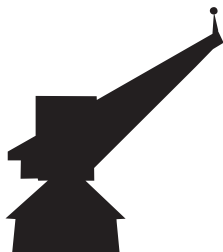


Ihre Trauringe selber!



Informationen unter: www.trauring-werkstatt.de

SCHRÖDERSTRASSE 2 • 21335 LÜNEBURG
TELEFON: (0 41 31) 4 47 18



DER MAI/JUNI IN 8

25. MAI

Brandanschlag im Roten Feld. Täter zünden drei Autos in der Schillerstraße an. Der Schaden beläuft sich nach Schätzung der Polizei auf mehr als 120.000 Euro.

26. MAI

Im Streit zwischen der IHK und dem früheren Geschäftsführer Wolfram Klein stimmen die Parteien einem Vergleich zu. Damit sind auch die anderen Verfahren vom Tisch.

27. MAI

Niedersachsens Ministerpräsident Christian Wulff besucht die Lüneburger Software-Schmiede Werum. Er diskutiert mit dem Vorstand über die Ausbildung im Hochtechnologiebereich und was die Politik hierfür tun kann.

28. MAI

Genau 1299 aktive Sportsfreunde drehen ihre Runden durch die Lüneburger Innenstadt beim Stadtlauf „Run for Help“ und erlaufen Spenden für die Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft.

29. MAI

3. Lüneburger Nachwuchsband Festival auf dem Marktplatz. Mehr als 3.000 Zuschauer rocken bei der von den Jungen Lüneburgern organisierten Veranstaltung. Bürgermeister Eduard Kollé überreicht der neunköpfigen Band „19th Nervous Breakdown“ vom Gymnasium Oedeme den Siegerscheck in Höhe von 750 Euro.

30. MAI

Trotz wechselhaftem Wetter besuchen rund 2.000 Besucher das 12. Flugplatzfest des Lüneburger Luftsportvereins.

31. MAI

Wieder große Geduldsprobe für die Lüneburger Autofahrer: ab heute ist die Ebert-Brücke gesperrt. Es läuft der sechste Bauabschnitt für die umfangreichen Sanierungsarbeiten.

01. JUNI

Harry Pleß ist wieder da. Er wird heute mit seinem Assistenten Gerd Bruns als neuer Trainer des Fußball-Oberligisten FC Hansa Lüneburg vorgestellt.

02. JUNI

Stiftungsgeber Rainer Adank spendet dem e.novum aus der Adank-Stiftung 35.500 Euro. Die Stiftung fördert jährlich die vor allem für junge Existenzgründer wichtige Einrichtung.

03. JUNI

Der Lüneburger Rainer Friedrich ist überzeugt, dass er den Ölaustritt im Golf von Mexiko stoppen kann. Seine Idee hat er schon den Amerikanern vorgebracht, jedoch sind allein in den USA bereits über 100.000 Lösungsvorschläge eingegangen.

04. JUNI

Abriss der Speicher auf dem ehemaligen Gelände der Standortverwaltung hat begonnen. Auf dem Gelände wird eine Mischung aus Wohnen und Dienstleistung entstehen.

05. JUNI

16. Lüneburger Umweltmesse im Clamartpark eröffnet. 74 Aussteller präsentieren sich in diesem Jahr mit ihren Ständen.

06. JUNI

Nach dem verregneten Mai locken 27 Grad über 2000 Besucher in das Freibad in Hagen.

07. JUNI

Das Lüneburger Hallenbad im SaLü wird für 2,5 Millionen Euro rundum erneuert. Im Oktober soll der Eröffnungstermin sein.

08. JUNI

Johano Strasser, einst Weggefährte Heinrich Bölls, eröffnet in der Leuphana Universität eine Ausstellung, die sich Böll widmet.

09. JUNI

Matthias Körte vom Kreisverband des Roten Kreuzes erhält den Zuschlag für den Betrieb der neuen Wald-Kita der Gesundheitsholding. Für zwei Millionen baut die Lüneburger Wohnungsbaugesellschaft ein 925 Quadratmeter großes Gebäude.

11. JUNI

Oberbürgermeister Ulrich Mädge wird 60 Jahre alt. Mit über 300 Gästen feiert er auf Gut Wienebüttel mit Freunden, Weggefährten und Gästen aus Gesellschaft, Wirtschaft und Politik.

MINUTEN

12. JUNI

Quartiersmanager Uwe Nehring zieht eine positive Bilanz. In Kaltenmoor organisierte er sein „Fest der Nachbarn“, bei dem alle Kinder, egal welcher Nation, mit eingebunden werden.

13. JUNI

Zum dritten Mal brennen innerhalb weniger Wochen Autos. Diemal sind es Wagen in Kaltenmoor. Der Schaden wird auf ca. 50.000 Euro geschätzt.

14. JUNI

Klaus Hoppe, Geschäftsführer von der Campus GmbH, und Leuhpana-Vizepräsident Holm Keller diskutieren über die Zukunft des Vamos. Was wird aus dem Vamos, wenn mit den Liebeskind-Bauten begonnen wird?

15. JUNI

Vor 10 Jahren öffnete der Lüneburger Wasserturm. Nach der Sanierung des maroden Wahrzeichens haben die Schüler der Hauptschule Stadtmitte, die die Führung der Besucher vornehmen, den 500.000 Besucher im Blick.

16. JUNI

Die neue Idee der Marketing Lüneburg, Stadtführung „Mit Stift und Pinsel“, wird gut angenommen. Stadtführerin Gudrun Jakubeit, die selbst Malkurse gibt, führt die erste Gruppe durch die Stadt.

17. JUNI

Die Gesellschaft für die Lüneburger Straßenbeleuchtung „Luna“ rüstet die Lampen um. An den Straßen und Gassen werden Leuchtkörper gewechselt, um Strom zu sparen.

18. JUNI

Stadtfest in Lüneburg. Oberbürgermeister Ulrich Mädge und Aufsichtsratsvorsitzender der Marketing GmbH, Heiko Meyer, eröffnen mit dem Bieranstich auf der Bühne am Marktplatz das Fest.

20. JUNI

Jan Großfeld heißt Lüneburgs neuer Superstar. Trotz Regen feiern Tausende beim Stadtfest, und Jan siegt beim Finale der Karaoke Show auf dem Marktplatz.

21. JUNI

Mit einem Abschiedskonzert wird der Intendant Jan Aust im Theater verabschiedet. Viele Freunde und Wegbegleiter kommen zu diesem Fest. Mit ihm geht auch Chefdramaturg Kurt-Achim Köwker in den verdienten Ruhestand.

22. JUNI

Das neue Logo für den Hansatag 2012 wird von Joachim Scheunemann (Stadt Lüneburg) und Erhard Poßin präsentiert – der Lüneburger Grafiker hat das Logo für die Hansestadt entworfen.



TÄGLICH



HOLGER SIEBKE
Goldschmiede & Galerie

Heiligengeiststr. 26 · 21335 Lüneburg

Tel. 0 41 31 / 26 84 39



IHK: 380.000 Euro und ein Geschäfts- führer weniger

Zwei ganze Jahre lang haben sie gestritten: Die IHK Lüneburg-Wolfsburg und ihr ehemaliger Hauptgeschäftsführer Wolfram Klein lagen miteinander im Zwist. Fristlos gekündigt hatte man den Geschäftsführer. Von Urkundenfälschung war da die Rede, von einem zerrütteten Vertrauensverhältnis und von Finanzierungsproblemen bei der – allzu üppig ausgefallenen? – Alterversorge der Mitarbeiter. Jetzt hat das Oberlandesgericht in Celle einen Schlussstrich unter die Affäre zwischen der Kammer und ihrem ehemaligen Mitarbeiter gezogen: 380.000 Euro Gehalt muss die IHK an Wolfram Klein nachzahlen. Davon, dass Klein angeblich Dokumente gefälscht habe, darf öffentlich seitens der Kammer nicht mehr die Rede sein. Damit ist offiziell beendet, was diverse Gerichte über Monate beschäftigt hat. Doch die Folgen für Klein, der sich beruflich neu orientieren muss, und für die Kammer, die mit einem riesigen Imageschaden zu kämpfen hat, sind damit nicht aus der Welt. Um einen stattlichen Betrag ist man seitens der IHK auf jeden Fall ärmer – aber die schreibt ja, wie die neueste Bilanz ausweist, schwarze Zahlen. ●

Recherchiert
von es

Aus und Vorbei bei der großen Koalition im Kreistag

Im Unfrieden getrennt haben sich auch CDU und SPD im Kreistag: Die große Koalition in der so genannten rot-schwarzen „Gruppe“ konnte nicht mehr miteinander. Ohne einander wird es allerdings auch nicht richtig vorwärts gehen: Keine der beiden Fraktionen verfügt im Kreistag über eine ausreichende Stimmenmehrheit, um eigene Projekte voranzutreiben. Sofern sich nicht wechselnde Mehrheiten finden, droht dem Parlament eine gute Portion Stagnation bis zur nächsten Kommunalwahl. Schuld daran, dass es ganz laut, dafür aber ein allerletztes Mal krachte, war der Lüneburg-Vertrag: An den Kosten der Jugendhilfe seitens der Stadt, die der Landkreis mitfinanziert, schieden sich die Geister. Warum die Zusammenarbeit daran scheitern musste, ist so manchem nicht erklärlich – zumal es sich doch um eine Summe handelt, die über Jahre verteilt hätte aufgebracht werden müssen. Im Rathaus dagegen will man sich weiter die Treue halten – in hastigen Solidaritätsbekundungen bestätigten sich Vertreter der SPD und CDU im Stadtrat gleichermaßen, dass ihr Vertrauen nicht geschwunden sei. Die Frage ist nur, was der erstaunte Beobachter daraus schlussfolgern darf: Muss die Kreis-CDU sich womöglich vor den nächsten Wahlen noch stärker beim Wähler profilieren als die Stadtratsfraktion? Hat sie deshalb mit viel Funkenflug die Notbremse gezogen, oder hat man im Rathaus mehr Vertrauen zueinander als im Kreishaus? Die Hintergründe dieser Scheidung bieten jedenfalls viel Raum für Spekulationen. ●

Abgefräst und buckelig gemacht

Es war wohl gut gemeint: Nachdem insbesondere die Asphaltpisten in der Hindenburg- und der Ilmenastraße aufgrund des bösen Winters allzu viele Schlaglöcher aufwiesen, ging die Stadt mit der Fräse ans Werk. Der löcherige Asphalt verschwand, das Kopfsteinpflaster darunter kam zum Vorschein. Was eigentlich der Stadtbildpflege in der tausendjährigen Salzstadt dienen (und dem Stadtsäckel nutzen) sollte, kam bei den Anwohnern gar nicht gut an: Viel zu viel Lärm attestierten sie dem neuen beziehungsweise alten Belag. Weil Autofahrer rücksichtslos weiter brettern, auch wenn die Piste es eigentlich nicht hergibt, bekamen viele Menschen in ihren Schlafzimmern kaum noch ein Auge zu – und auch auf Balkonien gab es anstelle von Urlaubsgefühlen nur lärmendes Getöse. Diese Sparmaßnahme zu Gunsten der Stadtkasse wird wohl keine: Die Stadt wird nacharbeiten müssen, in der Hindenburgstraße hat man bereits neuen Asphalt versprochen. Nach Sanierungsmaßnahmen für die Finanzen darf unterdessen im Rathaus weiter gesucht werden – ein schwieriges Unterfangen, wie vergangene Haushaltsberatungen gezeigt haben. Wenn der Winter, dem Klimawandel zum Trotz, noch einmal so hart zuschlägt, dann kommt sie vielleicht doch noch: Die Sonderabgabe für marode Straßen haben selbst ernannte Experten ja schon in diesem Frühjahr vorhergesagt. ●

Erster Mietinteressent in der Bleckeder Biberburg gesichtet

Die Gegner des Projekts sparen nicht mit Hohn und Spott: Um neue Touristen ins Elbschloss zu locken, wollen die Stadtväter in Bleckede dem Elbschloss eine Biberfreianlage spendieren – eine dazu vorab in Auftrag gegebene Machbarkeitsstudie verheißt dem Vorhaben zukünftig Besucher in Scharen. Allerdings gibt es auch zahlreiche Kritiker: Eine Verschwendung von Steuergeldern befürchten jene, die nicht glauben wollen, dass selbst aus entfernten Ecken des Landes Neugierige anrollen werden, um den fleißigen Bibern bei der Arbeit in ihrem künstlichen Refugium am Schloss zu beobachten. Von dem Streit um das Für und Wider seiner Ansiedlung zu touristischen Zwecken hat nun, wie es scheint, auch der Biber selbst Kenntnis genommen. Unlängst tauchte nämlich ein frei lebendes Biber Männchen im Burggraben der Schlossanlage auf – womöglich wollte der Gute sich schon einmal nach den Mietkonditionen für die derzeit in Bau befindliche Biber-Immobilie erkundigen. Gute Idee, möchte man meinen – die Population der Bibere ist im Steigen begriffen, da könnte Wohnraum in Wassernähe knapp werden. Hoffentlich mag der Nager sich noch ein wenig gedulden – die Fertigstellung der Biberburg ist nämlich erst für 2011 geplant. ●



Der KRONE-Biergarten

**“Echte Gemütlichkeit und
urige Stimmung?
Klar, im KRONE Biergarten”**



Eine herrliche Kulisse mittelalterlicher Giebel umgibt den Kronen Biergarten mit über 200 Plätzen. Die großen Kastanien spenden angenehmen Schatten. Ein Besuch, ob an heißen Tagen oder an heißen Sommerabenden, wird hier zu einem unverwechselbaren Biergarten-Erlebnis.



Unser Biergarten ist der ideale Treffpunkt zum Kennenlernen & Klönen, zum Essen & Trinken, Feiern & Genießen.



**Wir heissen
Sie in unserem
Biergarten auf
das Herzlichste
willkommen!**



Tel.: (04131) **244 50 50** Fax: (04131) **418 61**

KRONE Bier- & Event-Haus • Heiligengeiststraße 39-41 • 21335 Lüneburg
E-Mail: info@krone-lueneburg.de Internet: www.krone-lueneburg.de

FESTDIELE • RESTAURANT • BIERGARTEN • EVENTS • STRASSENKAFFEE • LÜPAS • und vieles mehr

Zukunft kann man erforschen. Oder fahren.

Im Spätsommer bringt Toyota das erste Vollhybridfahrzeug der Kompaktklasse auf den Markt – das Autohaus S&K Am Bilmer Berg in Lüneburg stellt den Auris Hybrid seinen Kunden bereits auf der Bardowicker Autoschau am 18. und 19. September vor.

In der Biologie versteht man unter einem Hybriden ein Individuum, das aus einer Kreuzung zwischen Eltern verschiedener Arten hervorgegangen ist. Ganz so verhält es sich bei dem schnittigen Neuling aus der Toyotafamilie nicht – die „Eltern“, die ihrem Sprössling den Namen „Auris Hybrid“ gaben, entstammen zweifelsohne beide der



Familie des asiatischen Automobilgiganten. Was ihn dennoch zu einem regelrechten Zwitterwesen werden lässt, ist die revolutionäre Hybrid-Technologie, mit der Toyota bereits seit 1997 den Markt erobert. Der Auris Hybrid ist nunmehr die 4. Generation jener Hybridfahrzeuge des Marktführers, die mit Elektro- und Benzinmotor ein dynamisches Duo unter ihren Motorhauben vereinen – als erster in der Kompaktklasse stellt der Auris die „Golfklasse“

in der Toyota-Flotte dar. Das Ergebnis kann sich in jeder Hinsicht sehen lassen!

EINE KLEINE REVOLUTION – DER UMWELT ZULIEBE

Vom „Teil-Hybrid“ zum Voll-Hybrid – ein Schritt, der in der internationalen Automobiltechnologie revolutionär ist. Wo bei anderen Herstellern der Elektromotor lediglich unterstützt, können bei Toyota sowohl Benzin- als auch Elektromotor autark voneinander agieren. In seinem Verbrauch verhält er sich regelrecht antizyklisch zu Modellen mit herkömmlichen Verbrennungsmotoren. Dort, wo diese hohe Emissionsraten und Kraftstoffkonsum vorzuweisen haben, kommt sein Elektromotor zum Einsatz, der vor allem im Stop-and-Go und Stadtverkehr ein großes Plus darstellt.

Bei höheren Geschwindigkeiten glänzt dann der Benzinmotor mit seiner Reichweite und Wirtschaftlichkeit – das elektronisch gesteuerte Automatikgetriebe stellt die optimale Übersetzung zur Verfügung. Das Resultat: ein Minimum an Verbrauch und CO₂ Emissionen.

DAS TANDEM-PRINZIP FÜR DEN EFFIZIENTEN ENERGIESCHUB

Das intelligente Management zweier unterschiedlicher Energiequellen (Elektro- und Benzinmotor) bewirkt in jeder Fahrsituation die optimale Energienutzung. Eine Batterie stellt das Energiereservoir für den Elektromotor zur Verfügung, die bereits während der Fahrt, bei Gefälle und einsetzender Motorbremse wie auch während der regulären Bremsvorgänge geladen wird. Ein Großteil

der Energie, die normalerweise als „Abfallprodukt“ erzeugt wird, kann hier in den Kreislauf zurückgeführt werden. Benötigt der Antrieb zusätzliche Kraft, springt der Benzinmotor ein.

KOMPAKTKLASSEN- SCHÖNHIT

Man kann den Fokus auf neue Technologien setzen – man kann aber auch ganzheitlich denken, wie Toyota beweist, denn mit dem neuen Vollhybriden der Kompaktklasse legte man das Augenmerk eben so auf ein Design, das gleichermaßen avantgardistisch und nutzerfreundlich daher kommt. Die optimierte Aerodynamik der Karosserie, ergonomischer Sitzkomfort, eine erhöhte Schalthebelposition und lenkradintegrierte Bedienelemente sind nur einige der innovativen Neuentwicklungen.

Die Basisausstattung umfasst sieben Airbags inklusive Knieairbag für den Fahrer, ein Lederlenkrad, das höhen- und längsverstellbar ist, Leichtmetallfelgen, einen CD-Player und die Klimaanlage. Was im Prius bereits als Sonderausstattung erhältlich war, ist zu einem späteren Zeitpunkt auch für den Auris Hybrid angedacht: ein Solardach, um auch im Parkmodus die Klimaanlage betreiben zu können.

Der Automobilhersteller ist sich seiner Sache ganz sicher: Auf den Hybridanteil gibt es ganze fünf Jahre Garantie, ein Service, der nicht nur den Glauben an diese Technologie bestätigt sondern tatsächlich auch empfohlen werden kann. Die Vertragspartner von S&K tun dies mit gutem Gewissen, denn die Reklamationsquote geht gen Null, wie Herr Rogler, Verkaufsleiter der Lüneburger Filiale, weiß. (nm)

Vision von Mobilität und Umweltschutz

Das Leitbild des internationalen Automobilkonzerns lautet: Kaizen, das japanische Wort für „kontinuierliche Verbesserung“. Sein Ziel: Null Emission, null Abfallprodukte, denn bei Toyota ist man überzeugt, dass vor allem die Industrie die Verantwortung trägt, Fortschritt und Entwicklung in Einklang mit der Umwelt zu bringen.

Diese Verantwortung setzt das Unternehmen unter anderem mit der Verwendung recycelbarer Materialien um. Jeder Vertragshändler ist an das europaweite Abfallsammelsystem angebunden, das Fahrzeugteile wie Batterien, Reifen Motorenblöcke etc. annimmt, um diese fachgerecht zu entsorgen. Und wenn ein Toyota das Ende seines Lebenszyklus erreicht hat, kann das Fahrzeug einfach an einer der 30 europaweiten Rücknahme-Stellen abgegeben werden. Eine im Jahr 2002 gegründete Stiftung, der „Toyota Fund for Europe“, initiiert und unterstützt Umweltprojekte – übrigens auch auf lokaler Ebene.

GELEBTE WERTE IM AUTOHAUS S&K

Bereits seit 12 Jahren fährt der Weltkonzern dank seiner Hybrid-Technologie nun „grün“. Das Autohaus S&K in Lüneburg, Toyota Vertragshändler und eine der vier Filialen des Familienunternehmens mit 30-jähriger Firmengeschichte, hat die Philosophie des asiatischen Automobilherstellers im eigenen Unternehmen weiterentwickelt. „Sensibilität und Achtsamkeit werden bei uns ganz groß geschrieben, denn wer auf die Umwelt achtet, sollte auch einen wachen Blick für die Menschen und sein direktes Umfeld haben. Wir möchten deshalb auch unsere Kunden für ein wirtschaftliches und umweltverträgliches Fahren begeistern. Dies können wir nur deshalb, weil wir von dem Konzept und der Nachhaltigkeit der Technologie unserer Fahrzeuge vollends überzeugt sind“, so Michael Rogler. Was gibt es Besseres als mobil zu sein und mit gutem Gewissen die Umwelt zu schonen? Wer sich also für einen Hybrid interes-

siert, wird hier individuell und mit sehr viel fundiertem Fachwissen beraten.

Es versteht sich von selbst, dass man bei S&K jede Gelegenheit nutzt, um Hybrid zu fahren, schließlich geht es hier um eine tatsächlich gelebte Vision. Das zeigt der Mechaniker, und das zeigt auch der Filialeiter. Mit einem solchen Bewusstsein ausgestattet, ist mit der Überzeugung nicht vor der Firmentür Schluss. Seit Februar 2010 ist die Harburger Filiale der S&K-Familie dank der neuen Beleuchtungsanlage im Autohaus offizieller Partner der UmweltPartnerschaft Hamburg. S&K zählt zu jenen Unternehmen, die in umweltfreundliche Techniken investiert, Umweltmanagementsysteme eingeführt oder die Energieeffizienz ihrer Prozessabläufe optimiert haben.

Im April, am Tag des Baumes, spendete S&K für die Initiative „Plant for the Planet“ 100 zweijährige Rotbuchen, die auf einer Lichtung im Staatsforst Hamburg / Appelbüttel von 30 Schülerinnen und Schülern der 5. Klasse des Alexander-von-Humboldt-Gymnasiums gepflanzt wurden. Die Schüler übernahmen damit die Patenschaft eines Waldstückes und adaptierten so die Philosophie des Toyota-Vertragspartners: Jeder kann etwas für den Erhalt unserer Umwelt tun. (nm)

Autohaus S&K
August-Horch-Str. 9
21337 Lüneburg
Tel.: (04131) 87 20 7-0
www.toyota-suk.de



Autohaus S&K
„geht nicht, gibt's nicht“

GESTATTEN: DER TOYOTA AURIS HYBRID

Markteinführung auf der Bardowicker Autoschau am 18. und 19. September

Die Autoschau am 18. und 19. September in der Mercedes-Benz-Niederlassung in Bardowick nimmt das Autohaus S&K Am Bilmer Berg zum Anlass, den jüngsten Nachwuchs der Toyotafamilie, den ersten Vollhybriden der Kompaktklasse, vorzustellen.

Kunden, Freunde und Interessierte sind hierzu herzlich eingeladen. Den S&K-Stand finden Sie im hinteren Bereich des Eventgeländes, wo man sich im Verbund als „Bilmer Berg“ präsentiert. Das Autohaus selbst wird sich ganz im Zeichen der Hybridtechnologie zeigen und seine Gäste mit einem entsprechenden Rahmenprogramm begrüßen.



TOYOTA AURIS HYBRID

Verkaufsstart: 18. September
Emissionen: 89g/km CO₂
Verbrauch: 3,9 Liter/100 km
Leistung: 136 PS
Von Null auf Hundert: In 11 Sekunden
Lautstärke: im reinen Elektro-Betrieb faszinierend leise

Musikfestival Lüneburger Heide 2010

„MEISTERSTÜCKE AUS ALLER WELT“ IN SIEBEN THEMENABENDEN VOM 31. JULI BIS 15. AUGUST
UNTER DER KÜNSTLERISCHEN LEITUNG VON ANNA BARBARA KASTELEWICZ, BERLIN

SCHELLACK-HITS DES FRÜHEN 20. JAHRHUNDERTS

Am Samstag, den 14. August 2010, gibt das Casanova Society Orchestra ein Gastspiel beim Musikfestival Lüneburger Heide: Ein Berliner Abend im **Lim's Café in Erbstorf**. Beginn: 17.00 Uhr. Eine Stunde vor Konzertbeginn lädt die **Volksbank Lüneburger Heide eG**, einer der Hauptsponsoren des Festivals, alle Konzertgäste zu Sekt, Kaffee, Tee und Gebäck ein.



BERLINER ABEND – „VERONIKA, DER SOMMER IST DA“ MIT DEM CASANOVA SOCIETY ORCHESTRA

Parlez-moi d'amour... Die größten Hits der 1910er, 20er und 30er Jahre haben die Casanovas zum Ball im Gepäck. Das Casanova Society Orchestra fühlt sich seinem Namen verpflichtet und bringt die heiße Atmosphäre ausgesuchter Schellack-Hits ins Konzerthaus. Das Orchester begeistert mit dem Schmiss der Charleston-Ära und dem Enthusiasmus der Köhner von heute. Dabei sorgt der einzigartige Klangkörper aus Berlin nicht nur für authentischen Musikgenuss, sondern auch für eine gute Show. Denn anders als bei anderen Salon-Orchestern ist hier jeder Musiker ein Star und ein Casanova: Die bezaubernde Geigerin singt, der sensible Tubist ist spontan verliebt, der Conférencier und Sänger verzückt mit der Geige, der vielseitige Schlagzeuger bringt mit seinem Einfallsreichtum den Saal zum Toben. Mit unbändiger Spielfreude und witzigem Charme garantiert das Casanova Society Orchestra seinen Gästen ein unvergessliches Erlebnis mit der besten Musik aller Zeiten.

Info & Tickets: www.mflh.de oder www.vblh.de;
Kartenpreis: Vorverkauf 15 Euro, Abendkasse 20 Euro

DAS KOMPLETTE PROGRAMM IM ÜBERBLICK

Samstag, 31. Juli – 18.00 Uhr

Amerikanischer Abend – groov'n

Walsrode, CAR-SALON CAR-MiRo mit Club Band „Mo' Blow“ (Felix F. Falk, Sax & Percussion; Matti Klein, Keys; Tobias Fleischer, Bass; André Seidel, Drums)

Sonntag, 1. August – 18.00 & 20.00 Uhr

Französischer Abend – Kammermusik für Flöte und Harfe

Lüneburg, St. Michaelis-Kirche mit dem „Duo Sonoris“ (Ronith Mues, Harfe und Andreas Kießling, Flöte)

Freitag, 6. August – 20.00 Uhr

Polnischer Abend „Obsession“ – Konzert und Lesung

Wienhausen, Kloster mit dem Pianisten und Autor Yorck Kronenberg

Samstag, 7. August – 19.00 Uhr

Lüneburger Heide-Abend – Stylus phantasticus

Jesteburg, Heimathaus mit dem „BAS Duo“ (Annegret Siedel, Barockvioline & Margit Schultheiß, Barockharfe & Orgel)

Sonntag, 8. August – 18.00 Uhr

Afrikanischer Abend – Afro Jazz

Visselhövede, St. Johannis-Kirche mit dem Quintett „African Aspects“ (Conny Voß, Gesang, Kalimba, Percussion; Rob Bauer, Bassflügelhorn, Posaune, Gesang; Marco Chacón, Kontrabass; Felix Astor, Schlagzeug; Silvia Bauer, Balafon, Percussion)

Samstag, 14. August – 17.00 Uhr

Berliner Abend – Veronika, der Sommer ist da

Erbstorf, Lim's Café mit dem „Casanova Society Orchestra“ und den größten Hits der 1910er, 20er und 30er Jahre

Sonntag, 15. August – 19.00 Uhr

Lateinamerikanischer Abend – lost in tango

Winsen/Luhe, Schlosskapelle mit dem „Trio NeuKlang“ (Nikolaj Abramson, Klarinette; Arthur Hornig, Violoncello; Jan Jachmann, Akkordeon)

Karten im Vorverkauf: 15 Euro, Abendkasse: 20 Euro, Kinder unter 14 Jahren: Eintritt frei. Für Schüler, Studierende und Senioren gibt es keine Ermäßigung. Die Abendkasse öffnet eine Stunde vor Konzertbeginn. Einlass: jeweils eine halbe Stunde vor Konzertbeginn. **Infos & Tickets:** www.mflh.de, Tickets für die **orange gekennzeichneten** Konzerte erhalten Sie bei der Volksbank Lüneburger Heide eG.



Möbel+Design+Natur

Bei der Keulahütte 1 / Auf der Hude Tel. 0 41 31 / 4 63 01
21339 Lüneburg (Ilmenaucenter) Fax 0 41 31 / 40 29 82
e-Mail: info@moebel-bursian.de www.moebel-bursian.de

Warum in die Ferne schweifen...

NAHE URLAUBSZIELE FÜR ALLE GROSSEN UND KLEINEN DAHEIMGEBLIEBENEN

Willst du immer weiter schweifen? Sieh, das Gute liegt so nah. Lerne nur das Glück ergreifen: Denn das Glück ist immer da.“ Der alte Goethe, von dem diese Zeilen stammen, gelangte erst spät zu dieser Einsicht. Wir hingegen haben auch ohne ergraute Haarpracht bereits festgestellt: Sollten Sie Ihren Urlaub daheim verbringen, gibt es auch in der Peripherie unserer Salzstadt jede Menge zu entdecken.

AUF TUCHFÜHLUNG MIT VOGEL GREIF

An der B 209, zwischen Amelinghausen und dem idyllischen Bispingen – direkt am versteckten Kilometerstein 29,1 – liegt das Greifvogel-Gehege Bispingen.

Als bekannter Zoologe und Wissenschaftler gründete Dr. Ernst A. Laage in den 50er Jahren eine Lehrstätte für einheimische Taggreifvögel und Eulen. Nach dessen Tod übernahm Tochter Frigga rund 30 Adler, Falken, Habichte, Bussarde und Eulen, um das Lebenswerk ihres Vaters fortzuführen. Gemeinsam mit ihrem Mann Walter Steinmann gründete sie 1978 das Greifvogel-Gehege,



das heute über 200 einheimische Greifvögel beherbergt. Bei der 90-minütigen Führung erleben Eltern und Kinder rund 40 Exemplare aus nächster Nähe. Käfige, durch deren Maschendraht man die Vögel aus der Distanz beobachtet, gibt es hier keine, dagegen können Sie selbst auf Tuchfühlung mit den imposanten Greifvögeln gehen. Die Gründerin selbst führt die Familien über das Gelände

und erklärt auf humorvolle Weise Wissenswertes über die Eigenarten der verschiedenen Tiere. www.greifvogel-gehege.de

KNOLLEN-WELLNESS

Wer das „Gold der Heide“ liebt, ist im ersten deutschen Kartoffel Hotel in der Lüneburger Heide bestens aufgehoben; seit nunmehr 20 Jahren wird dort ein wahrer Kult rund um die Heidekartoffel betrieben. Das Hotel im Wendland bietet Ihnen



nicht nur den Genuss regionaler Esskultur; mit der Kartoffeldiät purzeln die Pfunde, für die entsprechende Wellness sind die ausgeklügelten Kartoffelkuren zuständig.

Das Hotel, dessen Zimmer allesamt nach einer Knollen-Sorte benannt sind, liegt inmitten eines der wendländischen Rundlingsdörfer, in Lübeln. Ein prasselndes Feuer im alten Schwibbogenkamin empfängt den Gast im gemütlichen Restaurant. Chefkoch Bernd Bluhm ist gut auf seine hungrigen Gäste vorbereitet und präsentiert das gesamte kulinarische Repertoire vielfältiger und leckerer Kartoffelgenüsse. Für jene Gäste, die ein paar Pfunde verlieren möchten, hat Deutschlands erfolgreichster Ernährungswissenschaftler Friedrich Bohlmann, selbst Wendländer, exklusiv für das Kartoffelhotel eine Kartoffeldiät mit frischen Zutaten aus der Region entwickelt.

Kurzurlaub „Kartoffel-Verwöhntage“

2x Übernachtung im Doppelzimmer, Frühstücksbüffet mit vielen hausgemachten Spezialitäten der regionalen Esskultur Lüneburger Heide inkl. 2x Halbpension. Freie Benutzung des Sauna- und Wellnessbereiches: 99,00 € pro Person im Doppelzimmer. Wellnessbehandlungen gegen Aufpreis. www.kartoffel-hotel.de

RAUF AUF'S WASSER

Gerade einmal 15 Auto-Minuten südlich vom Hamburger Zentrum warten zwar nicht die Bretter, die die Welt bedeuten auf Sie, doch sind es immerhin solche, die das Gleiten über die Wasseroberfläche möglich machen. Am Neuländer Baggerteich ist die Wasserski- und Wakeboard-Saison eröffnet, und dies bedeutet nicht nur, sich bei Geschwindigkeiten von 25–60 km/h an den Wasserski-Lift anzukoppeln und über die Oberfläche des kühlen Nasses zu düsen – hierhin lohnt sich tatsächlich ein Ganztagesausflug. Auf der großen Holzterrasse des Restaurants mit Biergarten, leichter Küche und Beach Club mit phänomenalem Blick über den zweitgrößten See der Stadt lässt es sich von März bis Oktober wunderbar



schmausen und entspannen. Bei kühler Witterung können Neoprenanzüge ausgeliehen werden, und wem das Besteigen der Bretter noch nicht ganz geheuer ist, erhält eine Einweisung durch „alte Hasen“. Zum anschließenden Sonnenbad lädt der wenige Meter entfernte Badestrand und die große Liegewiese ein. Und das Schönste: Der Eintritt ist frei!

www.wasserski-hamburg.de

Sicher besser fahren.



www.fsz-lueneburg.de

Sommerspaß mit VW-Rennlupos

Jeden Mittwoch im Juli zwischen 17:15 Uhr und 20:15 Uhr

Erleben Sie absolutes Rennfeeling in einem unserer original VW Rennlupos aus dem VW Lupo-Cup.

Ab 49,- EUR*

*für eine Fahrt von 20 Min pro Person.

ADAC Fahrsicherheitszentrum Lüneburg

ADAC-Straße 1 Telefon: (0 41 34) 907 - 0 Email: fsz@hsa.adac.de
21409 Embsen Telefax: (0 41 34) 907 - 216 Internet: www.fsz-lueneburg.de

PARTNER FÜR MEHR SICHERHEIT



MAN | Rental



ERFRISCHENDE FERIENAKTIONEN FÜR KINDER IM ELBSCHLOSS BLECKEDE

Hurra, endlich Sommerferien! Sonne pur, glitzerndes Wasser und jede Menge Zeit, um vielfältige Dinge zu erleben. Wer Lust hat, sich in den anstehenden Ferientagen aufzumachen, um mit viel Spaß Neues zu entdecken, findet im bunten Angebot des Elbschlusses vom Wasserforscher bis zur spannenden Sommerwerkstatt bestimmt etwas Interessantes. Sechs abwechslungsreiche Aktionen für Kinder von sechs bis zwölf Jahren regen die Neugierde an, in verschiedene Umwelten einzutauchen. Während der Programmzeit von neun bis eins können Eltern



und Familie entweder die Ausstellung im Schloss oder eine Tour auf Deich und Elbe genießen. Detaillierte Infos zu den ein- bis zweitägigen Programmen und Anmeldung im ElbSchloss unter Tel. (05852) 9514-0 oder www.elbschloss-bleckede.de; zu allen Aktionen bitte wetterfeste Kleidung, robustes Schuhwerk sowie Pausenverpflegung mitbringen.

ZUM KAFFEE ZUR AUGUSTENHÖH

Wer hier noch nicht eingekehrt ist, ist selber Schuld! Die verborgen gelegene Jugendstil-Villa in der Nähe von Hanstedt in der Nordheide liegt im romantisch-wilden Naturgarten mit Blick auf die Heide. Die untere Etage des alten Herrenhauses des Guts Augustenhöh bietet einen gediegenen Gasträum mit stilvollem Ambiente. Hier werden in freundlich familiärer Atmosphäre neben Frühstück und Sonntagsbrunch zur Kaffeezeit köstliche Kuchen und Torten aus der Backstube angeboten.

Dazu gibt es gratis einen kühlenden Schluck aus der hauseigenen Quelle. Das Wasser kommt aus einem rund 45 Meter tiefen Brunnen und ist von



so ausgezeichnete Qualität, dass die Erbauer und Vorbesitzer der Augustenhöh scherzhaft von ihrer „privaten Heilquelle“ sprachen. Nach diesem Genuss lädt die Umgebung zu einer geruhsamen Wanderung oder dem Besuch der nahe gelegenen sehenswerten Kunststätte Bossard ein. Wer über Nacht oder länger bleiben will, kann Quartier beziehen in einem der drei individuellen Gästezimmer oder einer Ferienwohnung.

www.cafe-augustenhoeh.de

LAMA-TREKKING IN DER HEIDE

Auch bei diesem besonderen Tipp sieht man wieder: Reisen in ferne Länder sind nicht notwendig, wenn man in der Heide region lebt, denn hier haben seit Kurzem neben den heimischen Heidschnucken auch Lamas ihr Zuhause. Und da diese



Tiere, wie man weiß, andernorts als treue Lasttiere den Wanderern über weite Strecken zur Seite stehen, bedient sich auch der ehemalige Biolandwirt Dietmar Preißler aus Amelinghausen dieser geduligten Tiere bei seinen geführten Wanderungen.

Nach Aufzucht seiner ersten eigenen Tiere bietet er heute verschiedene Trekking-Touren an – Schnupper-, Halbtages- oder auch Dreitagesausflüge mit Übernachtungen im Zelt, in der Pension oder im Heuhotel. Weitere Informationen zu diesen besonderen Touren durch Niedersachsens Hügellandschaft finden Sie unter www.heide-lama-trekking.de.

PER HEIDE-RADBUS ZUR ERIKABLÜTE

Pünktlich zur Heideblütensaison ist auch in diesem Jahr der Heide-Radbus wieder unterwegs. Vom 17. Juli bis zum 10. Oktober 2010 fährt der Bus-Shuttle samt Radanhänger für bis zu 16 Räder jeden Samstag, Sonn- und Feiertag vier Mal täglich kostenlos vom Lüneburger Bahnhof in das Naturschutzgebiet Lüneburger Heide. Die Route führt über Amelinghausen nach Soderstorf, Ewendorf und Döhle nach Egestorf und wieder zurück nach Lüneburg.



PIXELO.DE © KILAUDE

In den Heidedörfern Döhle und Egestorf kann man entweder direkt losradeln, durch die Heidelandschaft wandern, eine Kutschfahrt unternehmen oder in den nächsten Bus, den „Heide-Shuttle“, umsteigen. Dieser Freizeitbus bringt Personen und Räder täglich vom 15. Juli bis 15. Oktober 2010 auf drei Ringlinien kostenlos zu weiteren Orten im Naturpark Lüneburger Heide, zum Beispiel nach Schneverdingen, Bispingen und Buchholz in der Nordheide.

Auch für Bahnreisende ist das Angebot attraktiv, denn der Busfahrplan des Heide-Radbusses ist auf den Fahrplan des Metronoms abgestimmt, der von Hamburg nach Lüneburg fährt. Über sämtliche Fahrtzeiten und Haltestationen des Heide-Radbusses informiert ein Prospekt, erhältlich in der Tourist-Information der Lüneburg Marketing

GmbH Am Markt oder in der Tourist-Information Amelinghausen, Marktstraße 1. Der Flyer steht auch zum Download im Internet unter www.lueenburg.de/prospekte bereit.

DRAISINEN-STRAMPeln UND KANU-FAHREN

Auf vier Rädern durch Rapsfelder und saftige Wiesen strampeln – ein Ausflug mit der Fahrrad-Draisine ist eine sehr vergnügliche Variante der Fortbewegung. Von Alt-Garge bis nach Bleckede und wieder zurück bis zum idyllischen Alt Garger Elbstrand geht es auf einer still gelegten Bahnstrecke mitten durch die Flusslandschaft Elbe. Bis Oktober stehen 11 Draisinen täglich um 10.00, 13.00 und 16.00



Uhr zur Abfahrt bereit, Gruppen können auch außerhalb dieser Zeit die Fahrzeuge reservieren. Und wem der Sinn nach einem freizeitleichen „Biathlon“ steht, hat nun auch die Möglichkeit, mit dem Kanu gemächlich flußabwärts nach Lauenburg weiter zu paddeln. Fahrräder können auf Wunsch nach- und Boote abgeholt werden. Mehr Informationen gibt es unter www.ig-draisine-elbtalae.de.

DIE CHAMPIONS-LEAGUE DER FEUERWERKER

Samstag, 10. Juli, Waterfront Bremen

Am 10. Juli gastiert erneut das Feuerwerksfestival „Pyro Games“ in der nahen Hansestadt Bremen. Das Berliner Trommlertrio „Stamping Feet“ verkürzt mit seiner waghalsigen Akrobatik und mitreißender Musik das Warten auf die Dunkelheit. Bei Einbruch der Dunkelheit startet das Feuerwerksschampionat: Ausgewählte Pyro-Designer kämpfen mit ihren speziell für diesen Abend kreierten Pyro-„Musicals“ um den Pokal des Champions, dabei zählt Originalität gleichermaßen wie Kreativität. Feuerbilder, Vulkane und Fontänen erhellen den Abendhimmel und verwandeln das Veranstaltungs-

gelände in ein gigantisches Farbenmeer. Per Telefonvoting haben die Zuschauer im Anschluss die Möglichkeit, für ihren Favoriten zu stimmen. Wäh-



PIXELOID © GISELA PETER

rend des Abstimmungsverfahrens präsentiert Licht- und Laserartist Jürgen Matkowitz eine eindrucksvolle Multimedia-Lasershow. Weitere Termine & Tickets unter www.pyrogames.eu.

INT. STRASSENZIRKUSFEST BREMEN

13.–15. August, Bremer Altstadt

Künstler aus aller Welt pilgern alljährlich nach Bremen, um beim Straßenzirkusfestival LA STRADA ein farbenfrohes, schrilles und poetisches Programm auf der Straße für die Straße auf die Beine zu stellen. Vom 13. bis 15. August werden die Plätze und Gassen der historischen Altstadt zur Bühne unter freiem Himmel, das urbane Leben um den wichtigen Faktor der Kunst bereichert. Rund um Roland, Rathaus und Stadtmusikanten präsentiert das Festival allerhand Verzauberndes. Mit rund 150 Veranstaltungen, in denen die Akrobaten und Artisten, Tänzer und Träumer, Pantomimen und Performer



HARALD SCHWÖBER

aufzutreten, ist dieses sommerliche Open-Air-Spektakel eines der größten und prächtigsten seiner Art und weit über die Grenzen Deutschlands hinaus bekannt. (nm)



BARONESSE

ERLEBNISCATERING & EVENTS

WIR SERVIEREN IHNEN NEUE JOBS!

Baronesse Erlebniscatering & Events GmbH mit Hauptsitz in Lüneburg catert in ganz Deutschland Veranstaltungen vom kleinen, intimen Vorstandessen bis zu großen Events wie der größten Windenergie Messe der Welt mit 50.000 Teilnehmern. Außerdem sind wir Gemeinschaftsverpfleger mit einem hohen Expansionswillen und betreiben eine Kochschule in Lüneburg. Wir, das sind 18 Teil- und Vollzeitkräfte und ein Pool von Aushilfen in Service und Küche, die sich der regionalen, saisonalen und frischen Küche verschrieben haben.

Sie sind aus der Gastronomie, der Hotellerie, der GM oder der Veranstaltungsbranche und suchen eine neue Herausforderung in der Sie als Mensch und Teammitglied gefordert sind. Sie besitzen einen Führerschein, sind flexibel und scheuen sich auch nicht, Ihre Wochenenden ab und zu unseren Gästen zu widmen.

Dann bewerben Sie sich auf folgende Positionen:

PROJEKTASSISTENT zum 01.09.2010

2 KÖCHE GM/CATERING zum 01.09.2010

AUSZUBILDENDE/R ab 01.08.2010

LOGISTIKER ab sofort

SOUS CHEF/IN ab sofort

SERVICEAUSHILFEN ab sofort

SPÜLKRÄFTE ab sofort

**Haben wir Sie positiv erreicht,
dann bewerben Sie sich bei:**

Baronesse Erlebniscatering & Events
KochGut – 1. Lüneburger Kochschule
Urban Elements GmbH

Gut Wienebüttel 1 • 21339 Lüneburg
FreeCall: 0800 7000703 • FreeFax: 0800 7000704

www.baronesse-erlebniscatering.de
www.erste-lueneburger-kochschule.de
www.urban-elements.de

Nimm mich mit, Kapitän...

MIT DEM FLOSS DIE ELBE NEU ENTDECKEN



Die Elbe ist einer der letzten naturbelassenen Flüsse Deutschlands. Ihre Natur- und Kulturlandschaft lädt Naturfreunde zum Beobachten und Forschen oder auch einfach nur zum entspannten Verweilen ein. Neben einer vielfältigen Ufer-Fauna hat man hier Gelegenheit, seltenen Tierarten wie Graureihern, Störchen, Bibern und sogar Seeadlern hautnah in ihrem natürlichen Lebensraum zu begegnen. Entsprechend hoch ist die Verantwortung der dort lebenden Be-

EINE FLOSSFAHRT MIT MANFRED RUFFING GESTALTET SICH ZU EINER LEHR- UND ERLEBNISREISE IN EINE ANDERE WELT.

völkerung und ihrer Besucher, dieses einmalige Ökosystem zu erhalten. 1997 wurde länderübergreifend 3.430 qm des Elbgebietes auf 400 Elb-Kilometern zum UNESCO-Biosphärenreservat erklärt; davon erstreckt sich auf 95 Strom-Kilometern von Lauenburg bis Schnackenburg über 567 qm das Biosphärenreservat „Niedersächsische Elbtalaue“ durch die Landkreise Lüchow-Dannenberg und Lüneburg. Ein Gebiet weitestgehend unbe-

rührter Natur vor unserer Haustür, in dem der Mensch respektvoll mit ebenjener in Einklang lebt – wo gibt es so etwas noch?

Wer diese Welt auf ganz besondere Art und Weise kennen lernen möchte, hat die Möglichkeit, von Darchau aus mit dem Floß die Elbtalaue zu erkunden: Der Betreiber des „Haus des Gastes“ in Amt Neuhaus, Manfred Ruffing, und sein Team bieten, inzwischen in der dritten Saison, Floßfahrten für

große und kleine Gruppen an – auf Wunsch auch mit Naturführer und Vorführung eines Dokumentarfilms: Ein Angebot, das sich vor allem an Menschen richtet, die tiefer in die Materie einsteigen möchten. Auch für das leibliche Wohl der Gäste wird gesorgt: Ob Kaffee und Kuchen oder lieber Deftiges wie Würstchen und Auerchsengulasch, man richtet sich in allen Belangen nach den Bedürfnissen der Fahrgäste.

„Wir können unser Angebot mosaikartig auf alle Gäste-Gruppen zuschneiden. Die Floßfahrten eignen sich bestens für einen Familienausflug oder eine kleine Geburtstagsfeier der etwas anderen Art, können aber auch Teil von Kursen oder Abschluss einer Projektwoche von Schulen sein“, erklärt Manfred Ruffing. Wichtig: Die Fahrten müssen vorab, am besten mit zwei bis drei Wochen Vorlauf, gebucht werden. Wer spontan vorbeischaut, wird, gerade bei sonnigem Wetter oder an Wochenenden, eher Pech haben und vor leeren Anlegern stehen.

Neben drei Großflößen, welche für 12 Personen zugelassen sind, stehen zwei weitere Flösse zum Einsatz bereit, die 8 Personen und einen Floßführer fassen. „Wer allerdings einen Binnen-Führerschein nachweisen kann, ist berechtigt, selber ein Achter-Floß zu führen“, so der kundige Kapitän. Besonders freut er sich über die beiden Solar betriebenen Flösse, die im letzten Jahr in Betrieb genommen wurden. „Auf ihnen nahezu geräuschlos über die Elbe zu fahren, das hat schon was. Da sie von unseren Gästen begeistert angenommen





werden und die Verwendung erneuerbarer Energien besonders gut zu den Anliegen der Biosphäre passt, sind sie natürlich erste Wahl. Läuft der Betrieb weiterhin so gut, werden wir langfristig alle Flöße auf Solarbetrieb umstellen.“ Technisch gesehen handelt es sich bei den von „Warnkes Holzmanufaktur“ entworfenen Flößen eigentlich um Katamarankonstruktionen. Sie alle sind von einem unabhängigen Gutachter geprüft und haben vom Wasserschiffahrtsamt eine Zulassung. Für Kinder und Nichtschwimmer besteht Rettungswestepflicht, was für die Kleinen allerdings eher einen weiteren Abenteuer-Faktor darstellt.

Eine Floßfahrt mit Manfred Ruffing gestaltet sich zu einer Lehr- und Erlebnisreise in eine andere Welt. Stromaufwärts Richtung Hitzacker kommen wir direkt hinter Darchau an einem ehemaligen DDR-Wachturm vorbei, einem, der noch stehen geblieben ist – auch grenzhistorisch steckt dieser Elbteil voller Informationen, von denen unser Floßführer gerne erzählt.

„Die Elbe war Grenzfluss, und die Grenze verlief für die DDR in der Mitte. Nach Auffassung der BRD

verlief sie am östlichen Ufer, immer wieder ein Konfliktpotential. Beide Länderseiten waren darauf bedacht, die Ufer-Verbuschung zu verhindern; seitens der DDR, um Flüchtlingen die Möglichkeit zu nehmen, sich zu verstecken und um freies

EIN GEBIET WEITESTGEHEND UNBERÜHRTER NATUR VOR UNSERER HAUSTÜR – WO GIBT ES SO ETWAS NOCH?

Schussfeld zu haben, seitens der BRD, um den Schwimmern die Möglichkeit zu geben, schnell ans Ufer zu gelangen. Einige Menschen sind in all den Jahren hier in die Freiheit geschwommen. Heutzutage lässt man im Hinblick auf die Artenvielfalt eine Verbuschung der Ufer zu, was unter Deichsicherheits- und Schiffsahrtsaspekten allerdings nicht immer ungefährlich ist, weil sich auch immer wieder Treibteile lösen können.“

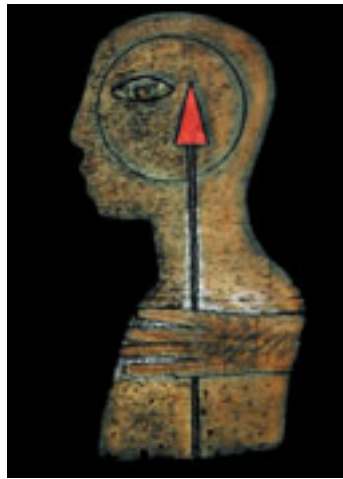
Überhaupt bleibt die Elbe ein Fluss, den man nicht unterschätzen sollte. Erst in Geesthacht ist eine Hochwasserregulierung möglich. Davor bestimmen die Launen der Natur den Tagesablauf. „Wir haben immer ein Auge auf die Wasserstände.

Derzeit haben wir durch die starken Regenfälle in Tschechien Hochwasser, deswegen gibt es derzeit keine Biberbauten zu sehen. Auch die Zufahrt zu unserem An- und Ableger droht zu überfluten. Dann müssen wir natürlich umdisponieren.“

Die Elbe, ein abenteuerliches Naturereignis, dem man auf dem Floss besonders nahe sein kann. Unser Tipp: Ein Floss für die Abendstunden mieten und sich bei untergehender Sonne von der Elbe und ihren Ufern verzaubern lassen – unvergesslich! (ap)

Elbe-Floßfahrten

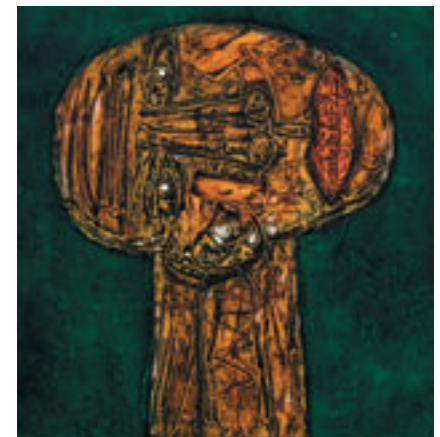
Manfred Ruffing
Am Markt 5
19273 Neuhaus/Elbe
Tel: (038841) 61155
Fax: (038841) 61156
www.elbe-flossfahrten.de



„El vuelo de Bronce“

„Der Flug der Bronze“ – Nachlese eines Bronzeguss-Symposiums in Havanna
Ausstellung in der galerie meyer bis 31. August 2010

Arbeiten der Bildhauer Choco (Eduardo Roca Salazar) und Alberto Lescay aus Kuba sowie Rudolf Borkenhagen, Florian Flierl, Marco Flierl, Hans Scheib und Franziska Schwarzbach aus Berlin.



Mit zwei Pferdestärken durch die Stadthistorie

GESCHICHTEN AUS DEM ALTEN LÜNEBURG – LÄNGST NICHT NUR FÜR TOURISTEN

Gemächlich ziehen Lüneburgs Wahrzeichen an uns vorbei, die großen Wagenräder holpern über uraltes Kopfsteinpflaster; vor uns ausladende Pferdehintern, wehende Schweifhaare, geduldiges Schnauben bei jedem Halt, wenn Andreas Gensch die Mitfahrenden auf eine erzählte Reise durch die Geschichte der alten Salzstadt mitnimmt. Um uns herum braust der Verkehr in seinem üblichen Tempo vorbei. Die beiden schwergewichtigen Kaltblüter, Fuzzy und Ackermann, scheint's nicht im Geringsten zu stören. Dies sei übrigens, so der smarte Kutscher und Pferdekenner, einerseits der Tatsache zuzusprechen, dass Pferde annähernd einen Sichtradius von 180 Grad haben und somit frühzeitig Dinge wahrnehmen, die sich von hinten nähern, andererseits der guten Schule – und diese laute „Learning by doing“! Neuling Fuzzy ist gerade einmal drei Wochen auf dem Lüneburger Pflaster unterwegs und noch ein wenig ungeduldig, wenn Gensch die Kutsche wieder einmal anhält, um auf ein besonderes Kleinod hinzuweisen. Doch da ihm ein alter Kenner des Metiers, Schwergewicht Ackermann, zur Seite gestellt ist, wird er schnell den Knigge für ein gutes Kutschenpferd aus dem FF kennen.

Seit 2000 prägen Andreas Gensch' Kutschen nun das Stadtbild, sind als Touristenattraktion aus die-



sem nicht mehr wegzudenken. Doch sei Ihnen, liebe Lüneburger und Lüneburgerinnen, eine solche Fahrt wärmstens ans Herz gelegt, ich garantiere Ihnen, dass auch Sie höchstens einen Bruchteil

Sondergenehmigung, auch verkehrt herum in Einbahnstraßen hinein zu fahren, dürfen Fußgängerzonen erkunden und Gassen befahren, die für den Straßenverkehr tabu sind. Deshalb sieht das auf-

dessen über die Geschichte ihrer Heimatstadt wissen, was die Kutscher aus dem Gensch-Team mit viel Witz zu berichten haben. Wussten Sie beispielsweise, weshalb der erste Sitzungssaal des Rathauses keine Fenster aufwies, oder was es mit den so genannten Grapen auf sich hatte, wo vor einigen hundert Jahren Lüneburgs erste Reihenhäuser zu finden waren, und dass in der Rosenstraße einst ein ausgemachter Sadist sein Unwesen trieb? Wenn Sie die Antworten nicht kennen – die „Jungs“ von den Erlebniskutschfahrten kennen sie bestimmt, und ihr Wissen – da können Sie sicher sein – ist schier unerschöpflich!

So zockelt man zunächst um das altehrwürdige Rathaus herum, gelangt von der Neuen Sülze über die Salzstraße in die Heiligengeiststraße und zum Sande und weiter über das Wasserviertel zurück in Richtung Ausgangspunkt. Von Zeit zu Zeit heißt es dann: „Apfelernte“, schließlich will gutes Futter auch verdaut sein. Das Ergebnis wird fachmännisch entsorgt.

Das Privileg, das die Lüneburger Kutschen haben: Sie erhielten die

merksame Betrachterauge dann auch architektonische Details und Schauenswertes, das ihm bei einer Fahrt im PKW verwehrt bliebe.

Ein leises „Geht los“ vom Kutschbock gerannt, und die Hufe der geduldigen Kaltblüter setzen sich wieder in Bewegung, weiter durch Lüneburgs Stadthistorie, am St. Lamberti-Platz dann ein weiterer Stopp. Hier thronte, so erfahren wir, einst die St. Lamberti-Kirche, die, auf einem Senkungsgebiet erbaut, baufällig und abgetragen wurde. Heute steht dort die wohl heiligste Telefonzelle der Stadt, denn sie befindet sich exakt an der Stelle, wo der Altar gestanden haben soll.

Das ganze Jahr über finden diese besonderen Stadtführungen vom Kutschbock aus statt, meist drei bis vier Mal pro Tag, selbst zur kalten Jahreszeit, es sei denn Eis und Schnee behindern das Fortkommen. Jeder der Kutscher verleiht seiner Fahrt einen anderen Schwerpunkt, und so



gibt es auf Anfrage Stadtführungen auf Plattdeutsch oder Englisch. Haben Sie schon einmal Pferde verdattert gucken gesehen? Auf ihrem Weg in Richtung Sande nahm ein PKW ihren angestammten Platz ein, wo sie üblicherweise eine Pause einlegen, um den Erzählungen zu lauschen. Man musste einige Meter weiter, deutliche

Irritation in den Pferdegesichtern – erheiterte Lachsalven bei den Fahrgästen. Das Fahren durch die alten Straßenzüge der Stadt auf einem Gefährt, das der damaligen Zeit entspricht, den Geschichten lauschen und sich hinein begeben in längst vergangene Epochen – ein Gefühl, als würde man eine vertraute Person noch ein wenig besser kennen lernen. Doch plötzlich tauchen wir auf aus sagenumwobenen Geschichten grauer Vorzeit, werden ins Hier und Jetzt katapultiert durch die gedämpft tönenden Melodie eines Mobiltelefons – modernes Relikt des Multimedia-Zeitalters. (nm)

Erlebniskutschfahrten

Di., Do. und Fr. / 11.30, 13.00 und 14.30 Uhr
Treffpunkt: Rathausmarkt
Dauer: 75 Minuten
www.erlebniskutschfahrten.de

Wo Körper & Seele auftanken



Regina Angela Zeyen ist versierte Diplom-Pädagogin, Massagetherapeutin und Klangmassage-Praktikerin (phi). Als Expertin für bekleidete **Massagekunst • Bodywork** sowie **Balance- & Selflove-Coaching** sorgt sie für Wohlbefinden und unterstützt die authentische Lebensgestaltung für mehr Lebensqualität.



YourHappyBalance • Regina Angela Zeyen
Praxis für körperliches und seelisches Wohlbefinden
Am Berge 2 • 21335 Lüneburg
Telefon: (0 41 31) 26 50 34
www.YourHappyBalance.de

Harmonisierende Balance bei:

- > Stress, Überforderung, BurnOut-Tendenzen
- > Ess-Störung, depressiven Verstimmungen
- > innerer Unruhe, Tinnitus, Ohrgeräusch

Entspannung – Regeneration – Wohlfühl:

- ✓ Lösen von muskulären Verspannungen
- ✓ Schmerzlinderung, Entlastung des Nervensystems
- ✓ Aufbau des Körper- & Selbstwertgefühls
- ✓ Stabilisierung des emotionalen Gleichgewichts
- ✓ Förderung der Leistungsfähigkeit, Kreativität und Lösungsfindung

Summer-Time-Special – bis 30.08.2010:

Massagekunst • Bodywork (70 Min.) für nur 49,- € | Kleiner Zyklus: 2 x Massagekunst • Bodywork + 1 x Klangmassage (3 x 70 Min.) für nur 149,- €

Ein Lüneburger am Cape of Good Hope

VON CARSTEN BRÜGGEMANN



Was machen Lüneburger am Kap der guten Hoffnung? Sie gründen eine Existenz und kümmern sich um Natur und Mitmenschen! So jedenfalls machte es Michael Lutzeyer, der als ehemaliger Lüneburger Gastronom in der Nähe von Kapstadt in Südafrika das private Naturreservat Grootbos betreibt.

Grootbos ist Afrikaans, eine von elf offiziellen südafrikanischen Sprachen, und bedeutet „großer Busch“. Botaniker unterteilen die Pflanzendecke der Erde in sechs Florenreiche, von denen die Kapregion ein eigenes bildet. Von Eiszeiten verschont hat sich hier das botanisch reichste Gebiet der Welt entwickelt. Rund 9700 Pflanzenarten wurden hier bereits gezählt, etwa 5000 von ihnen sind endemisch, kommen also nur hier vor. Die so genannte Fynbos-Landschaft, die typische Vegetation der Kapregion, besteht vorwiegend aus Proteen- und Heidepflanzen. Bei Lüneburgern mag bei diesem Anblick schon so etwas wie ein Heimatgefühl aufkommen, angesichts der etwa 790 verschiedenen Heidearten.

Das 1750 ha große Reservat der Familie Lutzeyer liegt direkt am Atlantik. Vater Heiner wanderte 1951 bereits als Journalist nach Südafrika aus. Als botanisch interessierter Mensch entdeckte er in Grootbos fünf bisher unbekannte Pflanzen, von denen zwei nach ihm benannt wurden und den lateinischen Zunamen „Lutzeyeri“ erhielten.

LUXUS IN HARMONIE MIT DER NATUR

Die Existenzgrundlage der Familie bildet eine 5-Sterne Herberge mit 58 Betten und intensiver Betreuung der Gäste bei vielfältigen Aktivitäten. Sie befindet sich oberhalb der Walker Bay mit herrlichem Blick auf den bewegten Atlantik. Übrigens wird die Bucht von Juni bis Dezember gern von Walen aufgesucht, die neben Delphinen, Haien und Pingvinen vom Ufer aus zu beobachten sind. Unweit liegt auch die Stadt Hermanus, die „Hauptstadt der Wale“.

Die Konservierung der Fynbos-Landschaft liegt Familie Lutzeyer sehr am Herzen, und so engagiert man sich stark für deren Schutz. Nach dem Motto „Luxus in Harmonie mit der Natur“ ist man bemüht, den Gästen die einzigartige Natur der Region nahe zu bringen. Doch ist es nicht nur diese, für die sich Michael Lutzeyer einsetzt. Die hohe Arbeitslosigkeit der Region hat ihn dazu bewogen, sich um Ausbildungsmöglichkeiten und soziale Entwicklung zu kümmern: „Wir sind bemüht, der Bevölkerung und dem Lande etwas zurückzugeben“.

SCHULE FÜR GRÜNE ZUKUNFT

Vor diesem Hintergrund startete man 2002 in Grootbos das Projekt „Green Future School“, ein Ausbildungsprogramm, in dem jährlich zwölf junge Afrikaner eine Ausbildung zum Gärtner erhalten. Gefördert wird das Projekt durch die Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft (DEG). Da die Kapregion weltweit für ihre Pflanzenvielfalt bekannt ist, gilt die Ausbildung dem Erhalt der heimischen Vegetation, und da Wasser hier eines der wertvollsten Güter ist, lernen die Auszubildenden unter anderem das „wasserfreie Gärtnern“ mit heimischen Pflanzen. Diese werden in der eigenen Gärtnerei vermehrt und in Gärten und Parks ausgepflanzt. Damit finanziert sich die Schule, die 50% der Mittel selbst einwerben muss. Die Schüler – arbeitslose Schwarze zwischen 18 und 30 Jahren – stammen aus den benachbarten Townships, werden von zu Haus abgeholt und tagsüber in Grootbos gepflegt. Sie sammeln Samen und vermehren lokale Pflanzen. Zudem erhalten sie EDV-Kenntnisse, machen ihren Führerschein und lernen praktische Dinge fürs Leben. Dazu gehören Nahrungskunde, Hygiene (Aidsverhütung), Umweltschutz, Allgemeinwissen wie Geographie und Geschichte sowie erste Hilfe.

„Die Ausbildung unterscheidet sich doch etwas von der in Europa,“ erklärt Michael Lutzeyer, „unsere Auszubildenden haben zum Teil noch nie in einem Auto gesessen oder



können nur tagsüber lernen, da sie in ihren Häusern in den Townships kein Licht haben.“ Die Schule finanziert sich mittlerweile selbst durch den Verkauf von Pflanzen und das Anlegen von Gärten und Parks. Bisher wurden 60 Menschen ausgebildet, die gute Chancen auf dem Arbeitsmarkt haben, fast jeder fand bisher anschließend einen unbefristeten Job.

FORSTPROJEKT IM MILCHHOLZWALD

Die Vegetation der Fynbos-Landschaft braucht – so seltsam das klingen mag – Feuer, um zu existieren, denn die Samen mancher Proteen- oder Heidearten keimen erst, wenn ein Feuer über sie

mehrt und neuer Wald gepflanzt. Besucher des Naturreservats können einen eigenen Baum erwerben und pflanzen; dieser erhält Koordinaten, so dass man das Wachstum des jungen Waldes und seines Baumes im Internet über Google Earth verfolgen kann.

DIE ZUKUNFT WACHSEN LASSEN

„Growing the Future“ heißt ein weiteres Projekt, in dem acht arbeitslose Frauen aus den benachbarten Townships im Anbau von Gemüse sowie dem Halten von Hühnern und Bienen ausgebildet werden sollen. Da in den Wohnvierteln bisher wenig Gemüse angepflanzt wird, werden diese Frauen

weltschutz erhalten. Umweltbildung nimmt auch hier einen großen Raum ein. So können Kinder in den Townships recyclingfähiges Material sammeln, für das sie Umweltpunkte erhalten und beim Einlösen eine Fußballausrüstung erhalten. Auf diese Weise können sich die Kinder ihre Ausrüstung selbst erarbeiten, die Wohngebiete werden sauberer und die Lebensqualität steigt. Gefördert wurde das Projekt von der Barclays Bank, den Kunst- und Sportrasen stiftete die englische Fußballliga.

Für die Durchführung der Projekte wurde die „Grootbos Green Future Foundation“ gegründet. Die Ziele dieser nichtkommerziellen Stiftung lauten: konservieren, ausbilden und forschen; und es



Michael Lutzeyer (rechts), hier mit Autor Carsten Brüggemann, wurde 1952 in Südafrika geboren und lebte von 1975 bis 1984 als Gastronom in Lüneburg.



hinweggegangen ist. Zahlreiche Pflanzen haben Eigenschaften entwickelt, wie sie eine solche Brandsituation überstehen können; beispielsweise bilden Heidearten Proteinsäckchen an den Samen, die von Ameisen unter die Erde transportiert werden, wo sie nach dem Feuer keimen können; Bäume treiben aus alten Wurzeln wieder aus, Sträucher schützen sich durch dicke, schlecht brennbare Rinde. Zum Fynbos gehören auch Milchholzbäume, die über 1.000 Jahre alt werden können und von denen es nur noch sechs Wälder auf der Welt gibt. Davon steht einer auf dem Gelände von Grootbos. Beim letzten Feuer vor zwei Jahren ist ein Großteil dieses Waldes verbrannt. In einem Forstprojekt werden nun Bäume ver-

10 bis 15 Familien betreuen, die ihr eigenes Gemüse anbauen. Einen Überschuss kauft Grootbos auf.

DIE FUSSBALL-WM WIRFT SCHATTEN

„Da weiße Jugendliche hier vorwiegend in ihren Wohnvierteln Fußball spielen und die schwarzen Jungs ausschließlich in den ihren, haben wir mit unserem Fußballprojekt, das gut zur WM in Südafrika passt, drei Sportplätze inklusive Clubhaus auf neutralem Grund gebaut“, berichtet Lutzeyer von einem weiteren Projekt. Hier werden täglich 80 schwarze Kinder trainiert, die nebenbei auch noch Unterweisungen in Aidsvorsorge und Um-

gibt noch zahlreiche weitere Projekte, in denen mit Partnern aus der ganzen Welt zusammengearbeitet wird.

Bei allen Projekten, die zunächst eine Anschubfinanzierung durch Sponsoren erhalten, wird großer Wert auf Nachhaltigkeit gelegt. In Grootbos, heute ein Betrieb mit 110 festen Angestellten (ohne Schüler), ruht man sich dennoch nicht auf dem Geschaffenen aus, sondern ist ständig auf der Suche nach weiteren interessanten Vorhaben. Demnächst soll es um Kindergärten gehen, und Michael Lutzeyer reist schon wieder durch die Welt, um auch dafür Sponsoren zu finden.

Weitere Infos unter: www.grootbos.com.



Das Hanseviertel

EIN NEUER STADTTEIL IM HERZEN DER SALZSTADT



◀ Uwe Prigge (IDB), Thomas Piehl (Vorstand Sparkasse), Ulrich Mädge (Oberbürgermeister) und Norbert Apelt (Bundesanstalt für Immobilienaufgaben, BImA) (v.l.n.r.) beim ersten Spatenstich am 06. April 2010 am Meisterweg.

Areals übernahm. 700.000 Euro an Kosten sind für diese Aufgabe veranschlagt. „Die Erschließungsarbeiten sollen voraussichtlich im Oktober 2010 beendet sein, so dass danach mit der Bebauung begonnen werden kann“, erklärt Uwe Prigge von der IDB.

Auf dieser Fläche sollen in zwei Bauabschnitten Einfamilien- und Doppelhäuser sowie zweigeschossige Stadtvillen und Eigentumswohnungen entstehen. Die restliche Fläche des früheren Kasernengeländes wird zurzeit von der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA) ausgeschrieben und soll im Frühjahr 2011 an einen Investor verkauft werden. Auf diesem Areal des Hanseviertels ist eine wohnortnahe Infrastruktur mit Kleingewerbe und Büros vorgesehen. „Hier werden ideale Wohnbedingungen für Menschen geschaffen, die einerseits gerne im Grünen und andererseits schnell in der Lüneburger Innenstadt und am Bahnhof sein möchten“, sagt Thomas Piehl von der Sparkasse Lüneburg. Die Investoren setzen auf Nachhaltigkeit: 60 Prozent der Flächen bleiben Grün, das Stadtviertel erhält einen eigenen Park. Außerdem sieht der Bebauungsplan vor, 20 Prozent der benötigten Energie durch regenerative Energiemodelle zu gewinnen. Ein Lärmschutzkonzept sorgt dafür, dass das Areal von der nahe gelegenen Autobahn A39 ungestört bleibt. Auch nebenan im Speicherquartier, auf dem ehemaligen Gelände der Standortverwaltung, haben die Bauarbeiten inzwischen begonnen: Zwei der alten Bundeswehrespeicher werden saniert, um dort künftig Wohnraum zu schaffen. In unmittelbarer Nähe wird auch der Verein Lebenshilfe e.V. Wohnungen und Werkstätten betreiben. (es)

Den Schlieffen-Park gibt es nicht mehr. Seit dem 06. April trägt das Areal zwischen dem Meisterweg und der Bleckeder Landstraße den Namen Hanseviertel. An jenem denkwürdigen Tag setzte Lüneburgs Oberbürgermeister Ulrich Mädge gemeinsam mit Sparkassenvorstand Thomas Piehl und Uwe Prigge von der IDB Grundstücksentwicklungsgesellschaft zum ersten Mal den Spaten an. Jetzt kann dort Lüneburgs derzeit größtes

stehen – bis zu 1.500 Menschen können nach erfolgter Bebauung der Gesamtfläche in diesem neuen Stadtviertel ein Zuhause finden. Zunächst einmal beginnt die Erschließung des Areals mit dem Bau der Hansestraße, auf der die Baufahrzeuge anrollen werden. Der Weg von der ehemals militärisch genutzten Schlieffen-Kaserne zum Baugebiet war steinig und lang, erinnert sich Oberbürgermeister Mädge: Zahlreiche Staats-

IDEALE WOHNBEDINGUNGEN FÜR MENSCHEN, DIE EINERSEITS IM GRÜNEN, ANDERERSEITS ZENTRUMSNAH LEBEN MÖCHTEN.

Neubaugebiet heranwachsen. „Zehn Jahre haben wir mit dem Bund und dem Land um dieses Gebiet gerungen. Jetzt können wir endlich starten“, sagte Mädge anlässlich des ersten Spatenstichs. 120 Wohneinheiten sollen ab Oktober auf einer Teilfläche der insgesamt 48 Hektar großen Fläche ent-

sekretäre und Ministerialbeamte hat er über das Gelände geführt, bevor die Fläche für eine Bebauung freigegeben werden konnte. Immer wieder mussten Bauinteressenten getröstet werden, bevor nach vielen Vorarbeiten die IDB, eine Tochtergesellschaft der Sparkasse, die Erschließung des



SPEICHERQUARTIER
LÜNEBURG

Beziehen Sie ein exklusives Quartier

In zentraler Lage und Bahnhofsnähe entstehen moderne und energieeffiziente Eigentumswohnungen im Loft-Charakter. Aufzug, Tiefgarage, Außenstellplätze, Loggia oder Dachterrasse und viel Grünfläche sorgen für höchsten Komfort.

 Sparkasse
Lüneburg

Beratung und Verkauf: Am Markt 2, 21335 Lüneburg
Frank Siewert, Tel.: 0 41 31/288-885, immobilien@sparkasse-lueneburg.de, www.sparkasse-lueneburg.de



Im neuen Gebäude zu neuen Ufern

LÜNEBURG ORDNET SEINE MUSEUMSLANDSCHAFT –
NEUE KONZEPTE UND NEUE BAUTEN SOLLEN TOURISTEN LOCKEN





Aus drei mach eins – so lautet derzeit das Motto der Lüneburger Museen. Nach den Plänen der Stadt sollen bis zum Jahr 2013 Salzmuseum, Naturmuseum und Fürstentum-Museum unter dem Dach einer einheitlichen Stiftung neue Wege auf dem Gebiet Kultur und Tourismus beschreiten. Das Fürstentum-Museum in der Wandrahmstraße und das Naturmuseum, das

bisher in der Salzstraße seine Sammlung zeigte, werden künftig gemeinsam mit der Stadtarchäologie in einem Gebäude untergebracht sein. Mit einem gemeinsamen Management und einer neuen Präsentation der Lüneburger Ausstellungsstücke erhofft man sich vor allem für das Fürstentum-Museum zahlreiche Gäste.

Aus Stadtrat und Kreistag bekam das Großprojekt bisher ausschließlich Rückenwind, auch wenn die Neubaupläne für das Fürstentum-Museum aufgrund der Finanzknappheit in den öffentlichen Kassen noch einmal in die Diskussion gerieten: Um die Sammlungen des Naturmuseums und das Fürstentum-Museums demnächst gemeinsam zeigen zu können, muss in der Wandrahmstraße tüchtig an- und umge-

baut werden. Die Sanierung des alten Hauses konnte nun überwiegend mit Mitteln des Konjunkturpakets geschultert werden; die Finanzierung des geplanten Erweiterungsbaus, der auf der grünen Wiese an der Willy-Brandt-Straße mit Blick auf die Ilmenau entstehen soll, war dagegen ein echter Kraftakt. 9,5 Millionen Euro werden die zusätzlichen Räume voraussichtlich kosten. 1,8 Millionen Euro soll davon der Landkreis Lüneburg zahlen, 4,4 Millionen kommen von der Stadt – weitere Gelder sind bei den Ministerien in Hannover und der EG in Brüssel beantragt worden.

BERLINER BAUMEISTER LEGEN HAND AN

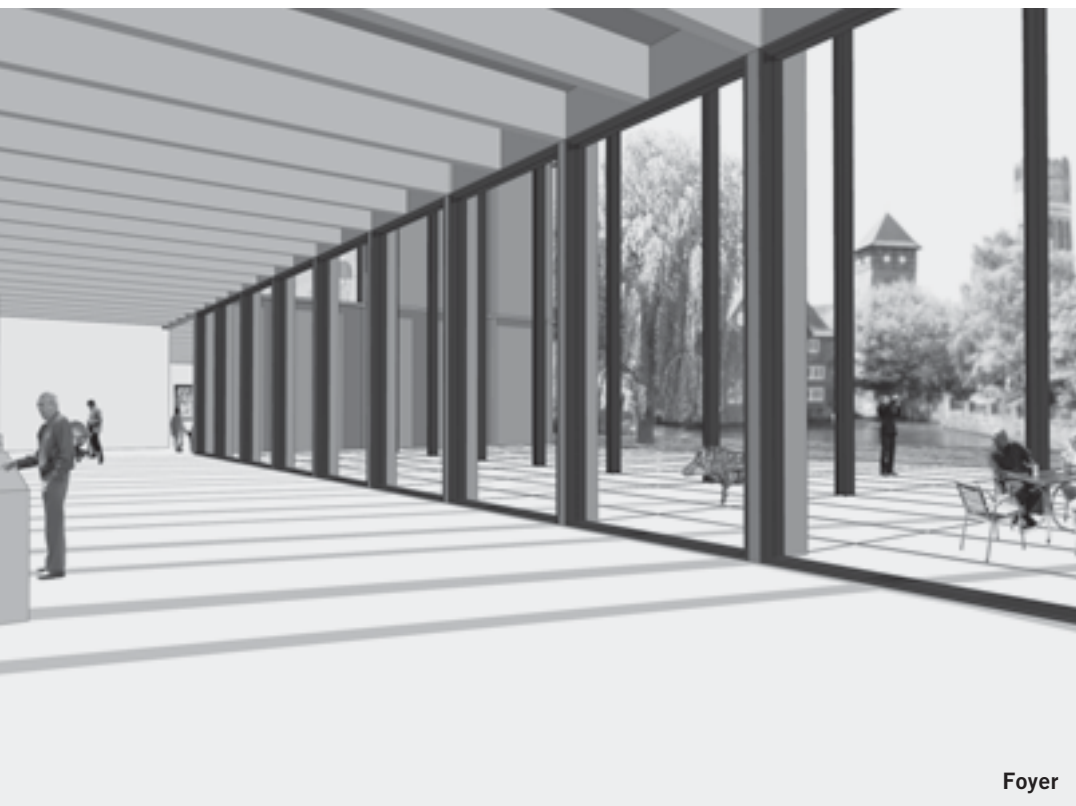
Ein Architekt für das neue Haus ist jedenfalls schon gefunden: Ausgewählt wurde das Architekturbüro Springer aus Berlin, nachdem sich in einem europaweiten Ausschreibungsverfahren 67 Architekten mit ihren Entwürfen beworben hatten. Zehn von ihnen kamen in die engere Wahl, bevor sich eine Kommission unter Leitung von Stadtbaurätin Heike Gundermann schließlich für die Berliner Baumeister aussprach, die bereits das



◀ **Eine alte Stadtansicht zeigt das Museum gegen Ende des 19. Jahrhunderts. Es wurde 1945 überwiegend zerstört.**



Obergeschoss



Foyer

Museum im Luther-Geburtshaus in Eisleben um zwei Neubauten ergänzt und das Theater in Stralsund sanierten. Wie im Einzelnen der Erweiterungsbau in Lüneburg aussehen wird, steht allerdings noch nicht fest. „Die Kommission hatte vorrangig über den Architekten, jedoch nicht über den Entwurf entschieden, der sich durchaus noch nach unseren Vorstellungen verändern kann“, erklärt Gundermann. Ehrgeizig ist auf jeden Fall der Zeitplan für den Museumsneubau: Der erste Spatenstich für das neue Haus ist für Dezember diesen Jahres geplant. Zum Hansetag, der im Juni 2012 in Lüneburg stattfindet, wird nach dem bisherigen Zeitplan der größte Teil des neuen Gebäudes bereits stehen. Die Einweihung des erweiterten und sanierten Fürstentum-Museums soll dann 2013 gefeiert werden. Derzeit lagern weite Teile der Sammlung des Museums gut verpackt in zahlreichen Kisten: Wochenlang hat Museumschef Dr. Eckhard Michael mit Unterstützung von Kunsthistorikerin Dr. Kristin Püttmann gesichtet und sortiert, was sich aus Lüneburgs Historie bisher im Gebäude an der Wandrahmstraße angesammelt hatte. Die Sanierung des alten Gebäudeteils läuft nach Plan, doch wie soll die neue Ausstellung, in der recht unterschiedliche Exponate zu sehen sein werden, aufgebaut werden?

SIEBEN ABTEILUNGEN SALZSTÄDTISCHE GESCHICHTE

Gedanken dazu haben sich die Experten bereits gemacht, sagt Dr. Rolf Johannes, Vorsitzender des Fördervereins für das Fürstentum-Museum, „doch leicht wird die Zusammenführung der Ausstellungen nicht“, räumt er ein. Optimistisch ist er dennoch, was die neue Konzeption angeht. Chronologisch soll der Besucher durch die Geschichte der alten Salzstadt geführt werden. „Es ist geplant, mit der Geologie der Stadt zu beginnen. Gezeigt wird zunächst die Situation gegen Ende der Eiszeit“. Dargestellt wird anschließend die erste Besiedlung der Region und Aspekte der Stadtökologie. Die Umweltverschmutzung verursachte nämlich auch schon zu Zeiten unserer Vorfahren massive Probleme – der Betrieb der Saline beispielsweise brachte große Mengen von Abgasen in die Stadt.

Durch sieben Abteilungen wird der Besucher künftig durch Geschichte und Kultur der Heidestadt geleitet; über 2.800 Quadratmeter Raum soll der Anbau umfassen, dessen Details die Architekten jetzt angehen. Nach bisherigen Planungen werden zweistöckige Quader an den Altbau aus dem Jahr 1891 anschließen, von dessen Grundzügen heute nur noch die Front zur Willy-Brandt-Straße erhalten ist. Ob den Planern gelungen ist, was sie sich vorgenommen haben, darüber können sich die Lüneburger und ihre Gäste ab 2013 selbst ein Urteil bilden. (es)

A NEW HAIRSTYLING- CONCEPT HAS ARRIVED



UMFASSENDE BERATUNG & INDIVIDUELLER HAARSCHNITT IM
TROCKENEN HAAR MIT ANSCHLIESSENDEM HAARBAD
BLONDVEREDELUNG & HIGHLIGHTS
FARBVERÄNDERUNGEN & HAARPFLEGE AUF HÖCHSTEM HAAR-
SCHÖNENDEM NIVEAU AUS DEM HAUSE GOLDWELL
ERSTE HILFE BEI FARBUNFÄLLEN & FARBKORREKTUR ZU DUNKLER HAARE
HOCHZEITSSTYLING · OUTFIT & STILBERATUNG & PERSONALSHOPPING
MÄNNERHAARSCHNITTE & PRODUKTE AUS DEM HAUSE AMERICAN CREW

AUF DER ALTSTADT 34 / 35 · 21335 LÜNEBURG · PHONE 04131 / 22 02 456 ODER
MOBIL 0170 / 38 59 558 · WWW.MATTHIAS-LAU.COM · MMLAU@GMX.DE
ÖFFNUNGSZEITEN: DIENSTAG-FREITAG VON 10.00 – 14.00 UHR,
16.00 – 21.00 UHR & SAMSTAGS VON 10.00 – 16.00 UHR

DER SALON
MATTHIAS LAU



Frischluftfanatiker

mieten Cabrios von Euromobil.

Das Team der Euromobil Autovermietung im Autozentrum Havemann wünscht allen Teilnehmern des Firmenlaufs 2010 viel Erfolg und Durchhaltevermögen.

www.havemann.de

gleich buchen...

04131 / 744 186



Einmal Porsche-Feeling bitte!

DIE EUROMOBIL AUTOVERMIETUNG MACHT DEN TRAUM VOM PORSCHE WAHR

Wer träumt nicht von einer Fahrt mit einem Porsche Cabrio durch den Sommer? Die Lüneburger Autovermietung Euromobil bietet den Porsche Boxster Cabrio in der Woche schon für unter 130,00 Euro an. So muss die Fahrt im Porsche kein Traum bleiben und eignet sich außerdem als Gutschein hervorragend als Geschenk.

WIR HABEN KEINE FAHRZEUGKLASSEN, BEI UNS BEKOMMT DER KUNDE GENAU JENES FAHRZEUG, DAS ER FAVORISIERT.

Schon längst ist sie kein Geheimtipp mehr, die Autovermietung Euromobil im Lüneburger Autohaus Havemann in der Uelzener Straße. Im Angebot stehen rund 50 Fahrzeuge, die sich – anders als bei anderen Autovermietungen – auch direkt buchen lassen. „Wir haben keine Fahrzeugklassen, bei uns bekommt der Kunde genau jenes Fahrzeug, das er favorisiert“, sagt Sven Jeromin, einer der beiden Stationsleiter. Zusammen mit Guido Weihe kümmert er sich nicht nur um die Autovermietung, sondern auch um den Abschlepp- und Notdienst. „Das hat den Vorteil, dass der Kunde bei einer Reparatur oder nach einem Unfall gleich einen passenden Mietwagen bekommt“, so Weihe. Die bei-

den Stationsleiter haben die Autovermietung in den vergangenen zehn Jahren kontinuierlich ausgebaut. Neben dem großen Angebot an Fahrzeugen – hauptsächlich VW und Audi – sind hier auch die gute Anbindung an die Autobahn, eigene Parkplätze sowie der Service besonders wichtig.

Der Fuhrpark besteht neben den Sportwagen und Cabrios aus Transportern, Kompaktwagen, Limousinen und Kombis. Für Sparfüchse hält Euromobil noch das City Mobil bereit. „Der VW Fox ist schon für weniger als 20 Euro für 24 Stunden zu haben – inklusive 100 Freikilometern“, sagt Jeromin. Wer es etwas stärker mag, kann sich alternativ für den 200 PS starken VW Scirocco mit Direktschaltgetriebe entscheiden. (sb)

Euromobil Autovermietung

im Autozentrum Havemann
Uelzener Straße 105
21335 Lüneburg
Tel.: (04131) 74 41 86
www.havemann.de

Öffnungszeiten:

Mo. – Fr.: 7.30 – 18.00 Uhr
Sa.: 8.00 – 12.00 Uhr



Eleganter Markenzuwachs

DIE ITALIENISCHE FIRMA GUESS BY MARCIANO AB AUGUST EXKLUSIV BEI GOSCHA POUR FEMME



hier sowohl der Businesslook mit schmalen Bleistiftröcken, Westen, schönen Hosen und edlen Mänteln vertreten, wie auch Etuikleider, Oberteile und das „kleine Schwarze“ mit raffinierten Extras für den großen Auftritt am Abend. Der neue Metropolitan-Look der Marke vereint sinnlich-feminine Couture mit maskuliner Gradlinigkeit. Zu hoch geschlossener Bluse darf Frau auch wieder Krawatte tragen.

FEMININE EYE-CATCHER

Fließende Gewebe, edle Stofflichkeit, Seide und Musselin – neben den exklusiven Schnitten umschmeicheln die Materialien, sind Eye-Catcher und einzigartige Must-Haves, wenn es um einen unvergleichlichen Tragekomfort geht.

Helle Herbstfarben, ruhige, edle Crème- und Grautöne bestimmen die neue Herbstkollektion, und wer sich gegen „Mode von der Stange“ entscheidet und andersorts Einzigartigkeit vermisste, findet hier Exklusivität: Pro Modell sind lediglich vier Einzelstücke erhältlich. Diese sind für Sie ab August in der Boutique Goscha pour femme zur Anprobe reserviert, noch bis Ende August an jedem Donnerstag bis 20.00 Uhr. (nm)

ÜBRIGENS:

Für die begehrten Schminkseminar-Termine sind noch einige wenige Plätze in diesem Jahr frei: Jeweils samstags von 17.00 – 21.00 Uhr finden sie am 17.07., 14.08., 11.09., 09.10. und 13.11. statt. Um Anmeldung wird gebeten!

Sie ist anspruchsvoll, sinnlich, sexy und elegant – die neue Marke „GUESS BY MARCIANO“ in der Boutique Goscha pour femme kommt aus der Werkstatt des Modeimperiums GUESS, das, 1981 gegründet, seine Laufbahn als Hersteller von Jeanshosen begann. Heute ist es ein internationales Markenzeichen, das Persönlichkeit und individuellen Lebensstil zum Ausdruck bringt.

DER HERBST WIRD SINNLICH

Mit der Herbstkollektion, die ab August alle vier Wochen mit neuen „anziehenden“ Stücken bei Goscha pour femme eintrifft, hat „GUESS BY MARCIANO“ Weiblichkeit in Reinkultur kreiert. Weniger verspielt als die Marke Margit Brandt, die ebenfalls in der Boutique Auf dem Kauf Nr. 3a vertreten ist; dafür puristisch und sinnlich-elegant ist

Goscha pour femme
Auf dem Kauf 3a
21335 Lüneburg
Tel. (04131) 603 46 60


GOSCHA
POUR FEMME
BOUTIQUE

SOMMERFERIEN-PROGRAMM IM KINDERHAUS HOLLERBUSCH

Was ist ein Spunk? „Das einzige, was ich weiß, ist, dass es nicht Staubsauger bedeutet“, so die Antwort von Pippilotta Viktualia Rollgardina Pfefferminza Eframstochter Langstrumpf, kurz genannt: Pippi. Wer gern herausfinden möchte, was Spunk ist, einmal wie Tommy und Annika als Sachensucher unterwegs sein möchte oder aus Pippis Limonadenbaum trinken will, hat jetzt Gelegenheit dazu. Ganz nach Pippis Motto „Mach, was dir gefällt“ bietet das Kinderhaus Hollerbusch montags bis freitags von 8.00 bis 16.00 Uhr Erlebnisse

rund um Pippi Langstrumpfs Welt. So werden Handpuppen mit Äffchen Herr Nielsson und Koffer voller Geld gebastelt, Spiele wie „Nicht den Boden berühren“ oder auf Bürsten Schlittschuh fahren gespielt und auf große Phantasiereise nach Taka-Tuka-Land gegangen. Kosten: 6,00 Euro /Std.

FRAUEN ERWERBEN FÜHRUNGSQUALIFIKATIONEN

SEMINARBEGINN: 27. AUGUST

Frauen verfügen über herausragende Chefkompetenzen und sind dennoch in Führungspositionen unterrepräsentiert. Die berufsbegleitende Fortbildung „Qualifizierung von Frauen für Führungs- und Leitungsaufgaben“ des Ver-

eins Niedersächsischer Bildungsinitiativen (VNB) stärkt diese Kompetenzen und berät über die unterschiedlichen Möglichkeiten, die Fortbildung fördern zu lassen.



Die Fortbildung richtet sich an Frauen mit Interesse an Leitungsverantwortung aus allen Branchen und Berufsfeldern, wie auch an mitarbeitende Familienangehörige und Freiberuflerinnen. Die Teilnehmerinnen lernen, sich und ihre Arbeit kompetent zu vermarkten.

KURZ ANGETIPPT JULI/AUGUST

Themen wie Selbstmanagement und -coaching, Führungsstile, Gesprächsführung, Zeitmanagement, Öffentlichkeitsarbeit, Umgang mit Konflikten und Kritik, Leitbildentwicklung, Pressearbeit, Führungsverständnis, Akquise sowie Grundlagen von BWL und Finanzierungs-konzepten werden methodenreich von fachkompetenten Dozentinnen vermittelt. In insgesamt 172 Unterrichtsstunden, verteilt auf sieben Fortbildungs-

SEIT 9 JAHREN IN LÜNEBURG – SCHÖNHEIT UND WOHLGEFÜHL BEI KAMELLA KOSMETIK

Schönheits-Expertin Yvonne Kamella ist mit ihrem Kosmetikstudio umgezogen. Das Ambiente der neuen Räumlichkeiten im Hause der „Osteria del Teatro“, Bei den Reeperbahnen 2a, lädt zum Verweilen und Wohlfühlen ein. Hier kann die Kundin aus dem vielseitigen Pflege-Angebot auswählen und sich den versierten Händen der Inhaberin anvertrauen.

Seit 20 Jahren ist Yvonne Kamella in der Beauty-Branche tätig, schon früh machte sie sich selbstständig. Ob für namhafte Kosmetikunternehmen wie Dior und Estée Lauder oder im eigenen Salon, stets behält sie die Entwicklungen der Branche im Auge, um ihre Kundschaft optimal beraten und behandeln zu können. Ihr Repertoire hält sie dabei ganz bewusst klassisch, zumal ihre Kundinnen – viele von ihnen langjährige Stammkundinnen – sehr genau wissen, was sie wollen.

„Ich springe nicht auf jeden Trend auf. Wichtig ist eine zielgerichtete Behandlung. Es gibt keine schlechten Produkte mehr auf dem Markt.



ENNO FRIEDRICH

Wichtig sind eine auf den Hauttyp abgestimmte Pflege und Kontinuität. Wer cremt, bleibt lange jung. Und gesunde Ernährung und viel Schlaf sind für die Haut seit jeher extrem wichtig.“

Auf Gründlichkeit wird bei Kamella Kosmetik sehr geachtet. Entsprechend nimmt die Kosmetikerin sich für alle Beauty-Behandlungen, ob Make Up, Gesichtsmassage oder Hautreinigung, ausreichend Zeit – ein Angebot, dass die Kundinnen sehr zu schätzen wissen; nicht ohne Grund ist ein Bestseller des Salons die aufwändige Classic-Deluxe-Behandlung für Gesicht, Hals und Dekolleté, die der Haut sichtbare Entspannung und Ausstrahlung verleiht. Natürlich gehören Tages-, Abend- und Hochzeits-Make Up, Nagelmodelagen, kosmetische Pediküre, verschiedene Maniküren, außerdem Depilationen für alle „Problemzonen“ zum Standard-Angebot des Hauses, welches durch eine Vielzahl von Spezial- und Zusatzbehandlungen nach fachkundiger Beratung ganz auf die Wünsche und Bedürfnisse der Kundinnen abgestimmt werden kann.

Neu im Angebot: ein „Weekend- und After Work Fresh Up“, in Kooperation mit der „Osteria del Teatro“ inklusive delikater Cocktails! Gerne dürfen dazu Freundinnen mitgebracht werden, um gemeinsam den Feierabend in privater Beauty-Atmosphäre zu genießen. Desweiteren wird in Kürze ein Info-Abend mit einem Schönheitschirurgen zum Thema „Faltenunterspritzung“ stattfinden.

Wichtig: Alle Termine bei Kamella Kosmetik nur nach Absprache- auch Spättermine und Hausbesuche sind möglich! Und natürlich sind immer auch Männer willkommen! (ap)

Kamella Kosmetik

Bei den Reeperbahnen 2a
21335 Lüneburg
E-Mail: y.kamella@web.de
Tel.: (04131) 72 10 10

blöcke von je zwei Tagen einmal im Monat und einem Abschlusscolloquium, werden die Seminarinhalte vermittelt. Den Abschluss bildet ein entsprechend qualifizierendes Zertifikat. Interessierte Frauen erhalten Informationsmaterial und Beratung zu Fördermöglichkeiten bei der VNB-Projektleiterin Tina Scheef, Tel.: (04131) 40821.

DOG WALK DAY

HUNDEWIESE / KURPARK
SAMSTAG, 07. AUGUST
15.00 UHR

Eine schöne Ferien-Aktion für große und kleine Hundefreunde und ihre Vierbeiner: Am 07.08. lädt die Ausgabestelle Lüneburg der Tiertafel Deutschland e.V. alle Hundefreunde zum gemeinsamen Gassi-Gehen für den guten Zweck ein!

Beginnend im Kurpark/Hundewiese um 15.00 Uhr wird gemeinsam eine Hunderrunde durch den Wilschenbruch gegangen. Pro Streckenabschnitt erhalten die Teilnehmer Stempel, für welche die Tiertafel Futter-Spenden nationaler Groß-Sponsoren erhält. Diese kommen bedürftigen Tierhaltern zugute!

MIT RAD UND WANDERSTOCK

Eingebettet in die abwechslungsreiche Natur der Lüneburger Heide und die Niedersächsische Elbtalaue lädt die Urlaubsregion Lüneburg zu vielfältigen Aktivitäten ein. Die neu aufgelegte Broschüre „Natur erleben in der Urlaubsregion Lüneburg“ bietet auf 20 Seiten zahlreiche Anregungen für einen

naturnahen, erholsamen Urlaub, speziell zu den Themen Radfahren und Wandern. Neben attraktiven Themenradtouren werden abwechslungsreiche Wanderwege und Spaziergänge in der Region vorgestellt. Angebote der Re-



gionalen Esskultur und eine Übersichtskarte zum Heraustrennen, in der die unterschiedlichen Radtouren und die Betriebe der Esskultur eingezeichnet sind, ergänzen die Broschüre. „Natur erleben in der Urlaubsregion Lüneburg“ ist erhältlich in der Tourist Information Am Markt und steht im Internet unter www.lueneburg.de/naturerleben

für Sie zum Download bereit.

„EINER FÜR ALLE“ DER LÜNEBURGER GESCHENKGUTSCHEIN

Seit Juni 2010 ist der Lüneburger Geschenkgutschein in der Tourist Information der Lüneburg Marketing GmbH im Rathaus erhältlich. Mit ihm entscheidet der Beschenkte, womit er sich eine Freude machen möchte. In mehr als 30 Lüneburger Geschäften, in Cafés und Restaurants und auch im Erlebnisbad SaLü, der Salztherme Lüneburg, ist der neue Gutschein einlösbar. Er ist ab einem Wert von 10 Euro und in 5-Euro-Schritten bis zu einem Höchstwert von 50 Euro pro Gutschein beliebig variier-



SENIOREN- & PFLEGEZENTRUM
Am Lambertiplatz

selbstbestimmtes & seniorenrechtliches Wohnen im Herzen Lüneburgs

- ★ *Pflege und Betreuung in familiärer Atmosphäre*
- ★ *Alle Zimmer verfügen über Balkon oder Terrasse*
- ★ *Friseur, Fußpflege & andere Dienstleistungen im Hause*
- ★ *Alle Zimmer mit eigenem Bad und WC*



- ★ *Idyllischer und sonniger Garten*
- ★ *Zentrale Lage in der Innenstadt*
- ★ *Beratung und Unterstützung*
- ★ *Kurz- und Langzeitpflege*

Gern vereinbaren wir ein individuelles Beratungsgespräch mit Ihnen

bar. „Unsere Partner sind Mitglieder des Lüneburger Citymanagement e.V. Durch die Zusammenarbeit wird Lüneburg noch mehr zu einem großen Kaufhaus unter freiem Himmel“, erklärt Olaf Schürmann als Citymanager der Lüneburg Marketing GmbH.



Zeitgleich mit dem erfolgreichen Verkaufsstart bekunden bereits weitere Unternehmen ihr Interesse als Partnergeschäfte des Lüneburger Geschenkgutscheins. So werden die Auswahlmöglichkeiten für den Kunden in Kürze um zusätzliche Spielwarenangebote, Reformhausartikel und auch Leistungen eines Autohauses ergänzt. Die aktuelle Liste der teilnehmenden Partner ist unter www.einkaufsstadt-lueneburg.de abrufbar.

„POWER TALK“

ANNE LYN'S SINNLICHKEITEN
AB 06. JULI (4 TERMINE)

Kennen Sie das? Sie hatten ein Treffen mit einem Kunden und sind irgendwie nicht auf den Punkt gekommen? Sie waren auf einer Party und sämtliche Gäste klagten Ihnen ihr Leid? In Ihrem Team gibt es unausgesprochene Konflikte?

Erfolgreiche Menschen wissen, was in der Kommunikation mit Partnern, Kunden, Freunden entscheidend ist. Jeder kann diese Fähigkeiten erwerben, mit andern Menschen ohne Missverständnisse zu kommunizieren. „Power-Talk“ offenbart Ihnen die Grundlagen, wie Sie sich auf konkrete Ereignisse fokussieren, statt auf Interpretationen, wie Sie Ihre Konflikte um die Hälfte reduzieren, Ihr Gefühl von Selbstsicherheit erheblich verbessern. Das Seminar findet an vier Terminen (jeweils dienstags, am 06.07., 13.07., 20.07. und 27.07. von 16.00 bis 20.00 Uhr bei Anne Lyn's Sinnlichkeiten in der Kuhstraße 4 statt. Kostenbeitrag 225,00 Euro.



Ein weiteres Seminarthema lautet: „Wie bekomme ich den Mann meiner Träume?“, am 31 Juli von 14.00 bis 19.00 Uhr. Um Anmeldung wird gebeten.

KLANG & STILLE

ST. NICOLAI-KIRCHE
07., 14., 21. UND 28. JULI
20.15 – 21.00 UHR

Im Juli 2010 haben Sie immer mittwochs von 20.15 Uhr bis 21.00 Uhr die Gelegenheit, in geborgene Klangwelten



in der Lüneburger St. Nicolai-Kirche einzutauchen. Gestalten Sie gemeinsam

Stimmt es, dass der COMODO Pavillon demnächst „Bed and Breakfast“ anbietet?

COMODO

Bar · Café · Restaurant

Obere Schrankenstr. 23 &
Am Schrankenplatz, Lüneburg
0 41 31/60 66 860

www.comodo-bar.de

mit Regina A. Zeyen achtsame Klangkreationen. Dank obertonreicher Klangschalen, zart tönendem Klangmaterial und den stillen Momenten zwischen den Klängen entsteht ein wunderbarer Raum zum Durchatmen, Entspannen und Loslassen.

ZWISCHEN RATZEBURGER UND MECHOWER SEE

FAHRRADTOUR MIT DEM ADFC
SAMSTAG, 24. JULI

Rund 45 Kilometer geht es durch die Inselstadt Ratzeburg per Drahtesel mit Dombesichtigung in die Vorstadt Dermin und weiter über Mechow an den gleichnamigen See mit Aussichtsturm. Von dort aus steuern Sie das NSG Mechower Holz in Richtung Utecht am Ratzeburger See an, wo es Gelegenheit für eine ge-

diegene Mittagspause und einen Sprung ins erfrischende Nass gibt. Am Ostufer entlang führt der Weg anschließend



über Campow und Hohenleuchte nach Kalkhütte; über Römnitz und Ratzeburg fahren Sie anschließend zurück zum Bahnhof. Treffpunkt am 24.07. am Bahnhof Ratzeburg (bei eigener Anreise) 10.45 Uhr, Rückkehr am Bahnhof Ratzeburg ca. 18.00 Uhr. Informationen erhalten Sie von Peter Oppelt, Tel.: (04153) 3929.



Ihr Toyota ist auch mein Toyota

„Weil auch ich auf Toyotas Umweltführerschaft setze, um meinem Sohn langfristig eine saubere Zukunft zu erhalten!“

Michael Rogler
Verkaufsleiter – Autohaus S&K Lüneburg

Im Service-Report 2009* der Autozeitung haben die Leser die wichtigsten Serviceleistungen im Automobilhandel bewertet.

 • 1. Platz für Toyota im Gesamtranking
• 1. Platz für die Beratung beim Händler
• 1. Platz für die Probefahrtmöglichkeiten
• 1. Platz für die Einweisung bei der Fahrzeugabholung

*Autozeitung Heft 26/2009, S. 93–96

Überzeugen Sie sich selbst von unserem erstklassigen Service.

Nichts ist unmöglich. Toyota.

Autohaus S&K
...geht nicht gibt's nicht

August-Horch-Straße 9
21337 Lüneburg
Tel. 0 41 31 / 87 20 70
info@autohaus-s-u-k.de
www.toyota-suk.de



Harburg · Buchholz · Neu Wulmstorf · Lüneburg

OFFROADFAHREN IN DER KIESGRUBE

EINE AKTION DER AUTOHÄUSER S&K
SAMSTAG, 21. AUGUST

Geben Sie Gas! Auch in diesem Jahr veranstalten die vier Autohäuser der S&K Familie eines ihrer legendären Offroad-Events in der Kiesgrube im Raum Neu Wulmstorf. Und da sportliche Betätigung meist einen Bärenhunger mit sich bringt, wird die Veranstaltung von einem rustikalen Barbecue begleitet.



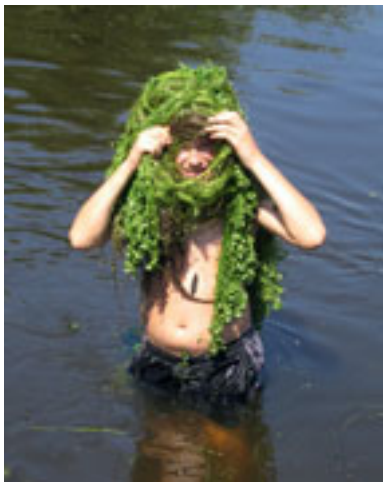
Herzlich eingeladen ist jeder, der einen Geländewagen sein eigen nennt, mindestens 21 Jahre alt und seit drei Jahren im Besitz eines gültigen Führerscheins ist. Da nur eine begrenzte Teilnehmerzahl zugelassen ist, sollten sich Offroad-Begeisterte schnell anmelden. Bei Bedarf können einige wenige Fahrzeuge zur Verfügung gestellt werden. Die Anmeldegebühr beträgt 20,00 Euro. Den genauen Ort sowie die Veranstaltungszeiten erfahren Sie bei Ihrer Anmeldung unter (040) 7 00 15 00.

ILMENAU-BADETAG IN MELBECK

SONNTAG, 11. JULI
AB 11.00 UHR

Im Rahmen des „Big Jump“, des internationalen Flussbadetages des European Rivers Networks, findet auch 2010 wieder der Badetag an der Ilmenau statt. Wie gewohnt ist der Campingplatz in Melbeck Treffpunkt für Flussschwimmer und Naturfreunde. Ab 11.00 Uhr bieten Umweltverbände und Vereine besonders für Kinder ein buntes Programm aus Information, Spiel und Spaß. Für Speisen und Getränke sowie eine große Sonnenterasse sorgt das Ausflugslokal „Das Bootshaus“. Um 15.00 Uhr ist dann in ganz Europa Zeit für den „Big Jump“, den großen Sprung ins kühle Nass. Kreativität ist in diesem Jahr übrigens besonders gefragt: Die schönste und phantasievollste Bademode wird prä-

miert. Historische Badekleidung ist ausdrücklich erwünscht und sicherlich gut für eine vordere Platzierung. Mit Bezug auf die am 19. Juli in Lüneburg star-



tende große Sternradtour an die Weser (www.sternradtour.de) und getreu dem Motto: „Bewegung für lebendige Flüsse!“ wird allen Wasserratten eine Radtour zum Badetag empfohlen. Weitere Informationen unter www.lebendige-ilmenau.de und www.campingplatz-melbeck.de.

STERNRADTOUR 2010 INS WESERBERGLAND

MONTAG, 19. JULI

Am 19. Juli startet die Ilmenau-Leine-Route der Sternradtour am Lüneburger Stintmarkt. Die Strecke ist eine von ins-



gesamt fünf Routen, die entlang verschiedener Flüsse (Ruhr, Diemel, Weser, Werra, Fulda, Leine, Ilmenau und Elbe)

zu einem 3-tägigem Brückenfest in Beverungen / Lauenförde führt.

Das Projekt „Sternradtour 2010 – Bewegung für lebendige Flüsse“ ist eine länderübergreifende, umweltfreundliche Radtour. Ziel ist es, mit Spaß Natur- und Gewässerschutz zu erfahren und gleichzeitig einen aktiven Beitrag zur Verbesserung der Umwelt zu leisten. Das Projekt möchte durch neue Kontakte das Netzwerk für lebendige Flüsse ausbauen und aktives Mitmachen fördern.

Die Ilmenau-Leine-Route führt entlang der Ilmenau nach Uelzen, anschließend über Celle und Laatzten an die Leine. Bei der Tour werden nicht nur Flusslandschaften, sondern auch die Naturparks Südheide und Solling-Vogler im Weserbergland durchradelt. Unterwegs gibt es viele Möglichkeiten, naturkundliche und kulturelle Highlights zu entdecken, so den Skulpturenpfad Bienenbüttel, das Kloster Medingen, das Museumsdorf Hösseringen oder das Münchhausmuseum in Bodenwerder.

Für 26 Euro pro Person und Tag (ermäßigt 16 Euro) werden einfache Unterkünfte und Vollverpflegung geboten. Selbstversorger zahlen lediglich einen Organisationsbetrag von 8 Euro. Weitere Informationen im Internet unter www.sternradtour.de.

IM BALL ÜBER'S WASSER

BINNENALSTER, HAMBURG
SAMSTAG, 10. JULI
15.00 – 18.00 UHR

Am 10. Juli sind Sie herzlich eingeladen, über das Wasser zu laufen. Das geht nicht, meinen Sie? Im Rahmen der Ausstellung „Klimakapseln. Überlebensbedingungen in der Katastrophe“ des Hamburger Museums für Kunst und Gewerbe wird dies möglich. Erwachsene und Kinder ab 12 Jahren können kostenlos in zwei Meter großen transpa-

Leichte
Sommerkleider

Von „raffiniert schlicht“ bis „extravagant“!

“... wie es Euch gefällt ...”

Am Berge 2
D-21335 Lüneburg
Telefon (04131) 9979-483
www.atelier-contura.de

Jetzt in Ihrem
Contura
atelier

renten Kunststoffbällen, den so genannten „Walk-Water-Bällen“, über Wasser gehen. Der ernste Sinn hinter dem Freizeitspaß: Wo das Wasser so verschmutzt ist, dass Hautkontakt vermieden werden sollte, bleibt keine Alternative – man kann sich nur eingekapselt ins Wasser wagen. So wird die Aktion zur Umweltübung und regt zum Nachdenken an. Die Ausstellung im Museum für Kunst und Gewerbe, verlängert bis zum 12. September 2010, richtet den Blick auf Zukunftsszenarien und zeigt 30 aktuelle und historische Konzepte aus Kunst, Architektur, Design und Wissenschaft, die sich mit der möglichen Anpassung an den Klimawandel auseinandersetzen: von Klimakleidern, Kapselhäusern bis zu schwimmenden Städten. Weitere Informationen zur Ausstellung finden Sie unter: www.klimakapseln.de. Treffpunkt für den „Water-walk“: 15.00 – 18.00 Uhr an der Binnenalster, Lombardsbrücke / Ecke Neuer Jungfernstieg. Die Teilnahme ist kostenlos.

SOMMER-FILMFESTIVAL IM SCALA PROGRAMM- KINO

BIS 25. AUGUST

Das Lüneburger Sommer-Filmfestival zeigt zum 32. Mal die Publikums-Hits aus den letzten Jahren. 28 ausgewählte Filme werden im SCALA Programm-Kino in den acht Wochen vom 01. Juli bis zum 25. August 2010 über die Leinwände flimmern: Filme zum Entdecken, Genießen und Wiedersehen! Wie in jedem Jahr gibt es wieder den Kinopass der Landeszeitung (erhältlich im Service-Center der LZ Am Sande und ihren Zweigstellen im Umland). Gegen Vorlage dieses Passes gewährt Ihnen das SCALA-Team einen Sonderpreis von 6 Euro (Fr/Sa/So zzgl. Wochenendzuschlag). Nach Ablauf des Filmfestivals verlost die SCALA einige nette Kleinigkeiten: Einfach den Kinopass mit Ihrer Adresse an der SCALA-Kinokasse abgeben! (nm)



Platz genommen

1994 wurde aus einer ehemaligen Kasernensporthalle die Vamos! Kulturhalle – aus zwei Studentinnen die Leiterin des Veranstaltungszentrums, Lina Christmann, und diejenige, die für durchgehend hochkarätiges Kulturbooking zuständig ist, Julia Leinius: „Urgestein“ sozusagen, welches das Vamos! gemeinsam mit einem ambitionierten Team von Kindesbeinen an das Laufen lehrte.

Lina, Julia, womit begann Eure Mitarbeit in der Vamos! Kulturhalle?

Julia Leinius: 1998 fing ich, frischgebackenes Erstsemester an der Universität Lüneburg, an, für den Campus e.V., so hieß der Vorgänger des Campus-Management damals, zu arbeiten. Eingestiegen bin ich als Bürokraft, kümmerte mich um allgemeine Verwaltungsarbeiten, die nicht ausschließlich mit dem Vamos! zu tun hatten. Die Anzahl der Veranstaltungen war damals noch recht übersichtlich – gerade einmal zwei in der Woche kamen da zusammen, davon war eine meist der Flohmarkt, die andere eine Party.

Lina Christmann: Ich bin seit dem Frühjahr 2000 dabei und war, wie Julia auch, im ersten Semester und wollte eigentlich Plakate für das Vamos! verteilen. Leider wurde in diesem Bereich gerade niemand benötigt und so bin ich erst einmal hinter den Tresen verfrachtet worden – das war mein Einstieg.

Der Büro- und Tresenjob ist Vergangenheit, heute seid Ihr mit Führungsaufgaben betraut ...

Lina Christmann: Mein Aufgabenbereich hatte

sich schon während meines ersten Semesters gewandelt und damit auch meine Position. Das war nämlich gerade die Zeit, als das Vamos! damit begann, mehr Partys zu veranstalten. Ich hab mich dann relativ schnell um einzelne Veranstaltungen gekümmert. Irgendwann suchte Klaus Hoppe, der Geschäftsführer, eine Assistentin – und das war dann auf einmal ich. Da ich BWL studierte, passte das ganz gut zu meinen Studieninhalten. Seitdem bin ich ohne Unterbrechung dabei – heute als Leiterin der Vamos! Kulturhalle.

Julia Leinius: Ich war zwischenzeitlich zwar ein Jahr weg und hatte auch eine Arbeitspause von einem halben Jahr, doch davon abgesehen bin ich, wie Lina auch, seit meinem Studium (auch BWL mit dem Fokus auf Tourismus und Event) dem Vamos! treu geblieben – allerdings in wechselnden Bereichen. Das Kulturbooking übernahm ich erst in 2002.

Hat sich der Fokus des Vamos! in den Jahren verändert?

Lina Christmann: Anfangs, als der AStA die Halle übernahm – das war 1993 – konnte von einem

Konzept noch nicht die Rede sein. Es fehlte einfach ein Ort, an dem man feiern konnte, und das ließ es sich in der ehemaligen Kasernen-Turnhalle auszeichnen. Zielgruppe des Café Vamos, wie es damals noch hieß, waren noch ganz klar die Studierenden. 1994 gründete sich dann der Campus e.V. als gemeinnütziger Verein. Dem war aber schnell klar, dass das Betreiben einer solchen Halle nicht nur teuer ist, sondern auch gesetzliche Anforderungen erfüllt sein wollen. Ein solches Unternehmen erforderte Strukturierteres als eine handvoll unbekümmerte Studenten, die Party machten – und eben auch ein durchwachsenes Publikum, das bereit sein würde, für Veranstaltungen zu zahlen.

1998 wurde also ein neues Konzept erstellt, das auch Nichtstudierende ansprach. Das studentische Flair gefiel, und so wurde 1999 die erste 30-Up-Party gefeiert, damals noch ein absolutes Novum.

Mittlerweile haben wir eine große Bandbreite kultureller Veranstaltungen für unterschiedlichste Zielgruppen, für Erwachsene und Kinder, dazu ver-

KREATIVES BRAINSTORMING IM TEAM IST EIN GUTES REZEPT GEGEN DIE DROHENDE BETRIEBSBLINDHEIT.

schiedenen Partyreihen. Im Team werden viele neue Ideen eingebracht, von denen immer wieder die ein oder andere umgesetzt wird, so auch in Zukunft.

Julia Leinius: Als ich mit dem Kulturbooking anfang, hatten die Veranstaltungen noch einen starken studentischen Bezug. Mittlerweile sind wir einen großen Schritt weiter, können hochkarätigere Künstler nach Lüneburg holen. Viel Arbeit habe ich über die Jahre in die Bekanntmachung des Vamos! bei den Künstleragenturen investiert und wichtige Kontakte geknüpft. Heute kennen uns viele Agenturen und kommen bei der nächsten Tour automatisch auf uns zu oder fragen für neue Künstler an, die noch nicht bei uns gespielt haben. Das macht schon ein bisschen stolz.



Lina Christmann

Geboren: 1980 in Wolfenbüttel

Beruf: Leitung Vamos! Kulturhalle

Mit welchen Argumenten bekommt man Nachtschwärmer und Veranstaltungshungrige an den Stadtrand?

Lina Christmann: Der Aspekt der gezielten Werbung ist dabei natürlich ein ganz wesentlicher. Doch waren und sind viele unserer Veranstaltungen etwas wirklich Neues hier in Lüneburg. Dass man sich auf einem solchen Erfolg keineswegs ausruhen darf, sehen wir wieder am Beispiel

der 30-Up-Partyreihe: „In“, wie sie in ihrer Anfangszeit war, hat sie sich mittlerweile komplett überlebt. Deshalb ist es wichtig, sich als Veranstaltungsort immer wieder in Teilen neu zu erfinden, immer wieder Innovatives anzubieten, kreativ zu sein. Wir berufen regelmäßig Teamsitzungen ein – ein sehr effektives Rezept gegen drohende Betriebsblindheit.

In rund zehn Jahren gemeinsamer Arbeit – entwickelt sich da automatisch eine Art Arbeits-Ehe?

Julia Leinius: Hauptsächlich begegnen wir uns auf der Berufsebene. Im Studium hatten wir in den Anfängen mehr Kontakt...

Lina Christmann: Um ehrlich zu sein, sind wir tatsächlich zweimal gemeinsam in den Urlaub ge-

fahren, denn anfangs waren wir recht gut befreundet. In der Freizeit ist es aber einfach notwendig abzuschalten, den Beruf und alle damit verbundenen Themen für eine Weile ad acta zu legen. Würde man sich treffen, wären diese Themen zweifelsohne auf dem Tablett. So muss man vermutlich irgendwann trennen zwischen Privatem und Beruflichem – auch in der Freundschaft.

Julia Leinius: Hinzu kommt noch, dass Lina heute ja auch meine Chefin ist. Nicht immer ist man einer Meinung, nicht immer herrscht pure Harmonie. Das gehört ganz klar dazu, ist aber auch ein Aspekt, der es schwieriger macht, eine private Beziehung aufrecht zu erhalten.

Beschreibt Euch doch bitte mal gegenseitig. Was schätzt Ihr an dem anderen?

Lina Christmann: Julia ist unglaublich zuverlässig, genau und vorsichtig – nicht nur in Geldangelegenheiten tolle Eigenschaften.

Julia Leinius: Bevor ich anfang zu studieren, war ich schließlich auch Steuerfachgehilfin; die Affinität zu Zahlen und die Strukturiertheit sind sicherlich Überbleibsel.

Lina ist ein sehr offener und ehrlicher Mensch. Was sie tut, das tut sie mit viel Entschlossenheit. Obwohl wir oft unterschiedlicher Meinung sind, kann man mit ihr wunderbar konstruktiv diskutieren, und ich finde es angenehm, dass Lina sich auch die andere Seite anhört, bevor endgültig entschieden wird.

Frequenziert jemand, der selbst im Veranstaltungsbusiness ist, überhaupt noch das Nachtleben?

Julia Leinius: Ich glaube, da muss man zwischen Lina und mir ganz klar unterscheiden, da ich mit den Partys recht wenig in Berührung komme; ich bin fast ausschließlich bei unseren Kulturveran-

staltungen dabei. Grundsätzlich bin ich gar nicht mehr so sehr erpicht auf's Partymachen. Ich treffe mich dann eher auf ein Glas Wein mit Freunden in der Kneipe. Man wird mit den Jahren ja bekanntlich ruhiger.

Lina Christmann: Natürlich bin ich beruflich sehr oft auch abends im Vamos!. Das bedeutet dann aber keineswegs, dass ich feiere – das ist dann wirklich Arbeit. Für den Freundeskreis war das eine ganze Zeit gar nicht so einfach zu akzeptieren; der kam schließlich zum Feiern. Von Zeit zu Zeit fahre ich auch schon mal nach Hannover oder Hamburg, gehe auch – dies allerdings nur noch sehr selten – auf ein letztes Bier ins Pesel. Grundsätzlich gehe ich heute eher selten weg und wenn, dann sehr gezielt.

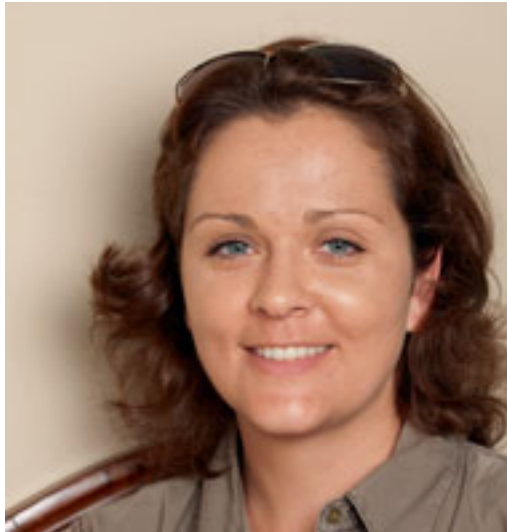
Wenn die Tür nach Feierabend ins Schloss fällt, wo begegnet man Frau Christmann und Frau Leinius?

Lina Christmann: In den letzten Jahren bin ich extrem viel gelaufen, um den Kopf frei zu bekommen, habe gefühlt mehrere Marathons hinter mich gebracht. Irgendwann packte mich ganz plötzlich eine anhaltende Sportunlust, weshalb ich meine Laufschuhe erst einmal an den Nagel hängte. Dafür bin ich jetzt einmal in der Woche auf der Yogamatte aktiv. Mit spektakulären Hobbys kann ich nicht aufwarten; was mich entspannt, sind Dinge wie Lesen, Kaffeetrinken oder Kino. Obwohl – seit einem halben Jahr fahre ich nachts Autorennen am Nintendo Wii, vor allem dann, wenn ich so richtig aufgedreht bin und nicht schlafen kann. Meine allererste Berührung mit einer Spielkonsole in 30 Jahren gab den Anstoß.

Julia Leinius: Ich bin auch in einem Fitnessstudio aktiv – mal mehr, mal weniger. Ansonsten lese ich viel, habe zuhause einen Garten, der mit einer ganzen Menge Arbeit auf mich wartet.

Hat man irgendwann das Gefühl, vom eigenen Job überlebt zu werden?

Julia Leinius: In meinem Falle kann ich das nicht sagen, denn die Veranstaltungen, die wir organisieren, sind ja für eine sehr breite Zielgruppe ge-



Julia Leinius

Geboren: 1975 in Lübeck
Beruf: Kulturbooking & Vermietung,
Vamos! Kulturhalle

die Künstler im Backstage-Bereich, mehr Lagerfläche. Oft stießen wir in der Vergangenheit an Grenzen, durch die einige Produktionen nicht zustande kamen.

Lina Christmann: Hätte ich drei Wünsche frei, wären es eine zweite Tanzfläche, ein separater Raum für die Raucher und eine Umgestaltung des Treppenbereiches. Was davon tatsächlich realisiert wird, wird man sehen.

Gibt es noch Wunschkandidaten, die bisher noch nicht in Lüneburg gastierten?

Julia Leinius: Es wird immer Künstler geben, die man gerne einmal nach Lüneburg holen würde,

strickt, zu der ich somit auch noch bis jenseits der 50 selbst gehören werde.

Lina Christmann: Darüber nachgedacht habe ich natürlich schon, gerade, was die Organisation der Partys betrifft. Den Törn, den ich früher fuhr –

HEUTE BEKOMMEN WIR HOCHKARÄTIGERE KÜNSTLER, WEIL VIEL ARBEIT IN DER BEKANNTMACHUNG DES VAMOS! BEI DEN KÜNSTLERAGENTUREN STECKT.

morgens um sechs ins Bett und nach drei Stunden Schlaf wieder fit wie ein Turnschuh – das klappt ab einem gewissen Alter einfach nicht mehr, und es fordert über die Jahre seinen Tribut. Doch das Schöne ist, dass wir immer Azubis bei uns haben, die im Alter von 20 Jahren die Brücke zur jungen Zielgruppe schlagen, während ich mich im Kreise der „30Up“ wohler fühle und dieses Publikum mit entsprechenden Veranstaltungen bedienen kann. Solange einem dies klar ist und es Spaß macht, kann eigentlich nichts schief gehen.

Noch in diesem Jahr soll der Umbau des Vamos! durch Daniel Liebeskind beginnen. Was bedeutet dies konkret für die Besucher?

Lina Christmann: Ein Thema, über das leider noch nicht all zu viel gesagt werden darf. Zumindest so viel: Sämtliche Veränderungen werden für unser Publikum eine Aufwertung darstellen.

Julia Leinius: Wünschenswert wäre mehr Platz für

was man sich aber völlig abschminken kann, da deren Gagen astronomisch hoch sind. Mit anderen Worten: Bei einem Robbie Williams kann ich die Telefonkosten für die Anfrage gleich einsparen. Insofern bin ich da mittlerweile ziemlich realistisch.

Lina Christmann: Oh ja, Udo Jürgens wäre total super!

Habt Ihr ein Credo, das Euch durchs Leben begleitet?

Lina Christmann: Mir fallen da gleich drei ein: „Offen und ehrlich“, „Ruhe in dir wie ein Buddha“ und „Nutze den Tag“. (nm)



Wohnen auf historischem Grund

EINST KLOSTERHOF, NUN AUSGRABUNGSSTÄTTE, BALD BAUSTELLE, DANN HAUS: WOHNEN MIT DIMKES BAUART

QUADRAT-Leser, die unser Magazin regelmäßig zur Hand nehmen, erinnern sich vielleicht an die im Heft vorgestellten Bauvorhaben unter der Leitung von Wolfgang Dimke. Während das Projekt „Townhouses in Lüneburg am Wasser“ am Altenbrückertordamm seinen konventionellen Gang nimmt, so dass – am 09.07. wird Richtfest gefeiert – die Wohnungen im November einzugsbereit sein sollten, gestaltet sich die Unternehmung „Stadhäuser und Wohnungen Auf der Rübekuhle“ weitaus abenteuerlicher. Bei der Aushebung des Grundstücks sind alte Kellergewölbe

Als Investor ist Wolfgang Dimke dazu verpflichtet, entsprechende archäologische Untersuchungen zu ermöglichen, ein so nicht kalkulierter finanzieller und zeitlicher Faktor, der manch anderem Bauunternehmer ein Dorn im Auge gewesen wäre. Nicht so bei Dimke: „Es ist natürlich hoch spannend, was da gerade direkt gegenüber unseres Büros geschieht. Wann hat man schon die Möglichkeit, so nah Archäologen bei ihrer Arbeit zu begleiten? Natürlich habe ich darauf zu achten, dass ein gewisser zeitlicher Rahmen eingehalten wird, da der technische Aufwand zur Schaffung des tragfähigen

und deren Dokumentation sind insgesamt vier Wochen veranschlagt, ein Zeitraum, in dem man viel schaffen kann.“

Auch Grabungsleiterin Ines Wullschläger von der Firma ArchaeoFirm ist begeistert: „Mit einer Ausgrabung dieses Ausmaßes haben wir nicht gerechnet. Die verschiedenen Mauerzüge und Formsteine geben uns Hinweise darauf, dass hier in unterschiedlichen Bauphasen gebaut wurde. So wurden wesentlich älteren Gebäudeteilen im 18. Jahrhundert Stützpfiler entgegengesetzt, alte Ziegel wurden dabei wieder verwendet. Außerdem fanden wir einen vermutlich mittelalterlichen Brunnen. An einer Wand gibt es eine Nische, in der damals offenbar Kerzen abgestellt wurden, wir fanden dort Russspuren am Gestein. Fakt ist, dass eine Erhaltung dieses Fundes nicht möglich ist, zumal das gipshaltige Gestein durch das salzige Wasser zersetzt wurde. Archäologie bedeutet leider immer auch Zerstörung. Aber es ist schon ein besonderes Gefühl zu wissen, dass man zu den letzten Men-

DEUTLICH SIND DIE SCHRÄG STEHENDEN MAUERN ZU ERKENNEN; DIESER TEIL DER LÜNEBURGER ALTSTADT LIEGT INMITTEN EINES SENKUNGSGEBIETS, RESULTAT DER SALINE.

ungeahnten Ausmaßes zu Tage getreten, Reste eines als Speicher und Wirtschaftsgebäudes genutzten städtischen Klosterhofes des Klosters Ebstorf, laut Stadtarchäologe Dr. Edgar Ring in historischen Unterlagen 1355 erstmals erwähnt.

higen Fundaments in diesem Falle ebenfalls eine Besonderheit darstellt. Die dafür nötige und sehr aufwändige Maschinerie wartet eben nicht nebenan in der Garage, sondern ist für ein bestimmtes Zeitfenster gebucht. Für die archäologischen Gra-



schen gehört, die diese Relikte mit eigenen Augen zu sehen bekamen. Unsere Aufgabe ist es also nun, die Mauerzüge genauestens fotogrammetrisch aufzunehmen, dreidimensional zu vermessen und detailliert zu beschreiben.“

Deutlich sind die schräg stehenden Mauern zu erkennen; dieser Teil der Lüneburger Altstadt liegt inmitten eines Senkungsgebiets, Resultat der Sa-

line. Der Salzabbau, der die Stadt reich gemacht hat, ist gleichzeitig auch für ihre Zerstörung verantwortlich. Mit bloßem Auge erkennt man, wie an dieser Stelle in Lüneburg die Natur wirkt, quasi eine späte Antwort auf das Einwirken des Menschen auf sie: die Straße „An der Rübekuhle“ liegt im Vergleich zur parallel verlaufenden Salzstraße fast zwei Meter tiefer – zu Zeiten des Klosterhofes lagen diese Strassen noch auf gleicher Höhe.

Entsprechend schwierig gestaltet sich heute das Bauen auf diesem Grund. Um ein tragfähiges Fundament herstellen zu können, werden 50 Stützpfeiler aus Stahlbeton mit einem Durchmesser von einem halben Meter und bis zu 22 Metern Länge in vier bis fünf Meter Abstand in den Boden gebohrt. Diese tragen ein Rost, das als Grundlage für die Fundamentplatte dient, auf dem dann das Gebäude ruht. Mitte August soll das Fundament stehen, die Häuser selbst werden im März 2011 einzugsbereit sein.

Interessierte sollten sich also beeilen, um noch den einen oder anderen Blick auf ein Stück Lüneburger Stadtgeschichte zu werfen, bevor sie für immer verborgen wird. Und wenn Sie schon auf der Rübekuhle sind: Direkt gegenüber der Ausgrabungsstätte, die bald „nur“ wieder eine Baustelle ist, befindet sich das Büro von Dimkes Bauart. Vielleicht haben Sie ja Fragen rund um das ökologische Bauen? (ap)



Dimkes Bauart

Auf der Rübekuhle 10
21335 Lüneburg
Tel.: (04131) 41472
www.dimkes-bauart.de

Perfektes Marketing für Gastronomie und Hotellerie

DER EINZELHANDELSVERBAND HARZ-HEIDE E.V. BIETET EINE QUALIFIZIERUNGSMASSNAHME FÜR FACHWIRTINNEN IM EVENTMANAGEMENT



Auch Gastronomie- und Hotellerie bedürfen heute publikumswirksamer Marketingmaßnahmen, um sich im Mitbewerber-Dschungel deutlich zu positionieren.

Der Einzelhandelsverband Harz-Heide e.V. startet ab dem 01. Januar 2011 in Kooperation mit dem Bezirksverband DEHOGA (Deutscher Hotel- und Gaststättenverband) einen weiteren Lehrgang der Qualifizierungsmaßnahme für weibliche Arbeitnehmerinnen aus dem Hotel- und Gaststättengewerbe. Gefördert durch den Europäischen Sozialfonds werden in sechs Modulen über einen Zeitraum von 18 Monaten sowohl rechtliche Aspekte, technische Möglichkeiten, betriebswirtschaftliche Faktoren als auch die Event-Organisation vermittelt. Für die Teilnehmerinnen ist diese Maßnahme kostenlos, die Co-Finanzierung der Betriebe besteht lediglich darin, ihre Mitarbeiterinnen für einen Tag in der Woche freizustellen.

Ursula Griemsmann, Geschäftsführerin der Eventagentur „C³ event.net – Cross Communication Concepts“ in Hamburg, schult als Dozentin im Fachbereich Eventmanagement und macht in folgendem Interview deutlich, weshalb eine Qualifizierung wie diese einem Unternehmen Pluspunkte für den eigenen Marketing-Auftritt bringen kann:

Ursula Griemsmann: Die Branche ist noch relativ jung, erst seit wenigen Jahren werden entsprechende Studiengänge und Weiterbildungsmöglichkeiten angeboten.



Events wurden bislang meist von einem Mitarbeiter organisiert, der keinerlei Qualifikation in diesem Bereich vorweisen konnte, doch kann es sich kein Unternehmen leisten, eine meist nicht unerhebliche Summe für eine Veranstaltung auszugeben, ohne zu wissen, wie das Resultat ausfällt. Ohne Fachwissen ist es kaum möglich, eine detaillierte Auswertung vorzunehmen, somit ist der Erfolg dann eher zufällig. Jeder Event, wie jede andere Marketingmaßnahme auch, erfordert eine Zielsetzung und eine strukturierte Herangehensweise, die weit über die Frage „Welche Speisen kommen auf den Tisch?“ hinausgeht.

Welche Bereiche aus dem Eventmanagement werden in der Fortbildungsmaßnahme vermittelt?

Ursula Griemsmann: Vermittelt werden zunächst einmal die Marketinghintergründe – ein Bereich, der in vielen Unternehmen noch ein bisschen brach liegt. Die Definition der Zielgruppe, die ich mit der Eigenwerbung erreichen möchte, wie auch die Positionierung des eigenen Unternehmens sind ein wichtiger Bestandteil des Unterrichts; die strategische Herangehensweise, das notwendige konzeptionelle Denken – Wo will ich hin und wie erreiche ich dieses Ziel – all dies wird anhand von zahlreichen Fallbeispielen verdeutlicht. Außerdem besuchen wir beispielsweise die Hamburger Messe und das CCH, um Einblicke in die Abläufe solcher Großveranstaltungen zu bekommen.

Reicht denn eine Person im Unternehmen aus, um künftige Events erfolgreich umzusetzen?

Ursula Griemsmann: Sicher, da diese Mitarbeiterin die Leitung übernehmen und verschiedene Aufgaben an weitere Personen delegieren kann. Ein Bestandteil des Unterrichts ist aber auch die Arbeit im Projektteam, wo genau dieser Fall durchgespielt wird und Aspekte wie Konfliktmanagement und Teambuilding zum Thema gemacht werden.

Theorie ist das eine – wie wird das Gelernte in die Praxis umgesetzt?

Ursula Griemsmann: Nach Möglichkeit versuchen wir, jede Teilnehmerin einen Event in ihrem Unternehmen durchführen zu lassen, und stehen bei dessen Umsetzung begleitend zur Seite. (nm)

◀ **Ursula Griemsmann ist Dozentin für den Bereich Eventmanagement**

WEITERBILDUNG: FACHWIRTINNEN EVENTMANAGEMENT

Kursbeginn: 01. Januar 2011

Anmeldeschluss durch die Betriebe: 31. August 2010

Ort: Parkstr. 7, 21337 Lüneburg – Maximale Teilnehmerzahl: 25

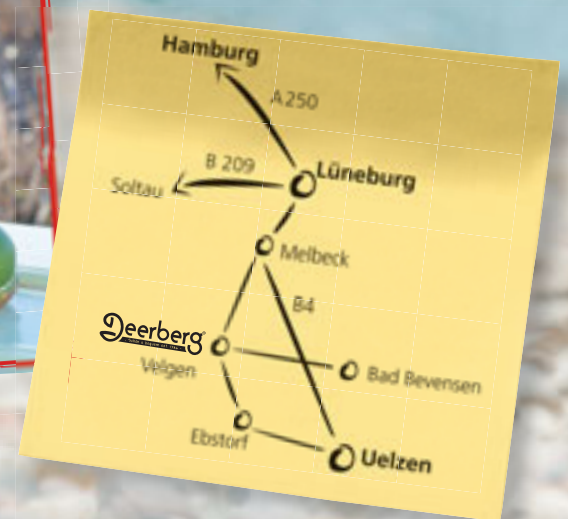


Deerberg®

- Schön & bequem est. 1986 -

Wir können es kaum erwarten...

...Ihnen unsere neue Kollektion vorzustellen. Entdecken Sie ab Anfang August Ihre neuen Lieblingsstücke im neuen Deerberg-Katalog und bei uns im Laden in Velgen!



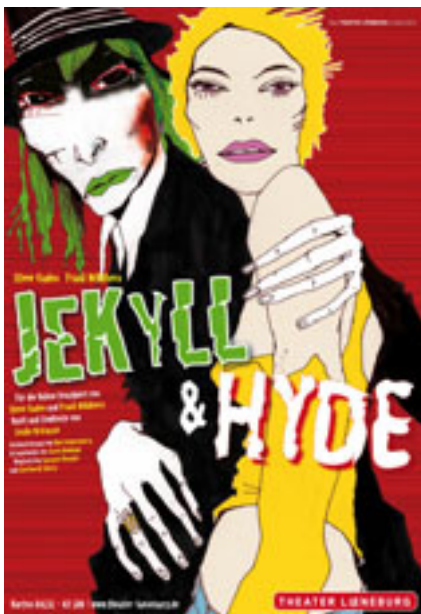
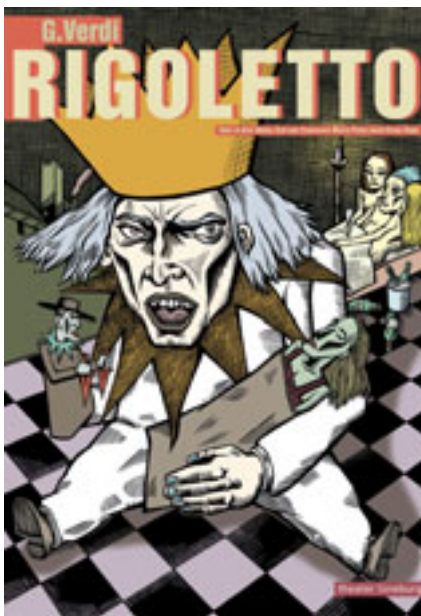
*Katalog online anfordern
oder persönlich im Laden abholen.*

Rufen Sie uns **kostenlos** an unter:

0800 / 48 008 002 • www.deerberg.de

Deerberg Versand GmbH · Velgen 35 · 29582 Hanstedt · Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 9 – 19 Uhr, Samstag 9 – 16 Uhr





Hahns Handschrift von Kurt-Achim Köwker. Das erste, das ein neuer Intendant ändert, ist das Logo als Inbegriff dessen, was man das Erscheinungsbild nennt, und das soll, den Marktforschern zufolge, in seiner Einheitlichkeit auf Anhieb erkennbar sein: ‚Corporate Identity‘. Ich muss es zugeben – mit der Corporate Identity haperte es am Theater Lüneburg unter Aust & Köwker. Was auffiel, waren Michael Hahns Theaterplakate. Sie störten in ihrer aggressiven Kantigkeit den Lüneburger Dornröschen-Frieden. Grell waren sie und frech und brachten die Stücke, für die sie Aufmerksamkeit erregen sollten, auf den Punkt. Sie beschönigten nichts: Verdis Renaissance-Fürsten sahen aus wie südamerikanische Diktatoren und nicht nach Opas Oper. Sie taten das, was sie sollten und erregten Aufsehen. Im Ausland wurden sie prämiert, in Lüneburg an den Pranger gestellt. „Pfui Teufel, das Plakat ist scheußlich, aber wir gehen trotzdem hin!“ Das sind treue Theaterfans. Kann man sich mehr wünschen? Man kann. Andere sammelten die Plakate, besuchten aber nicht die dazugehörigen Vorstellungen, weil die Inszenierungen oft nicht dem entsprachen, was das Plakat verhieß. Wenn man sich mehr wünschen will, dann, dass Plakat und Aufführung einander mehr entsprächen. – Aber Vorsicht vor den Konsequenzen ... Allmählich waren die Plakate in ihrer Vielfalt zu einer Kette von Ausrufungszeichen geworden – „Seht her, wir sind’s!“ – und damit zu einer Art von Theaterhandschrift, die von allen sofort als zum Theater gehörig zu erkennen war – ein heimliches Logo, sozusagen, das sich allmählich vervielfältigte. In den Spielzeitheften, den Monatsplänen, den Programmheften bis hin zum Internetauftritt spiegelte sich die Hahn’sche Handschrift. Michael Hahns Theaterplakate sind ein Stück Lüneburger Theatergeschichte geworden und haben Zeichen gesetzt für Intendant Jan Aust.

aus: „Jahre mit Jan“ Theater Lüneburg 2001-2010

Ein Leben für die Bühne

DIE ÄRA AUST IST BEENDET

Beinahe zwanzig Jahre lang lenkte er die Geschichte des Theaters Lüneburg – jetzt nimmt Intendant Jan Aust Abschied. „Es waren reiche Jahre. Ich würde es wieder so machen“, sagt er mit Blick auf die Inszenierungen, die unter seiner Leitung in Zusammenarbeit mit seinem Chef-dramaturgen Kurt-Achim Köweker entstanden sind. „Wir haben unsere Klassiker so gespielt, dass man sie auch begreifen konnte“. Die breite Vielfalt im Angebot hat das Publikum honoriert, die Auslastungszahlen des Theaters waren immer gut. Über die Treue seiner Zuschauer freut sich Aust dann auch besonders. „Das Publikum hat uns getragen, und die Politik hat uns geschätzt. Wir hatten die Rückendeckung, die wir brauchten. Ich hoffe nur, dass es so bleibt, dass man der Kultur in Lüneburg weiter ihren Raum lässt“.



Unter seiner Leitung machte das Theater viele Wandlungen durch. Vom Stadttheater wurde es zum Theater Lüneburg, eine Kinder- und Jugendbühne kam hinzu, das Große Haus selbst wurde modernisiert.

Musical, Schauspiel, Ballett, Oper und Operette und zahlreiche Konzertabende – alles war in Lüneburg zu sehen und zu hören. Dabei versuchte Aust nicht, die großen Bühnen in der Metropole Hamburg zu kopieren. „Die Nähe zur großen Stadt an der Elbe war

ein Ansporn“, sagt er. 13 Jahre hat der gebürtige Hamburger vor seiner Intendanz in der alten Salzstadt unter Ida Ehre als deren Chef-dramaturg gearbeitet. Ein erfülltes Bühnenleben, das noch nicht zu Ende ist. Als nächstes geht er auf Deutschland-tournee. Schauspielerinnen Ellen Schwiens zeigt unter seiner Regie das Stück „Gin Romee“. (es)

... aber schön war es doch

CHEFDRAMATURG & REGISSEUR KURT-ACHIM KÖWEKER GEHT IN DEN RUHESTAND

Naja“, beginnt Köweker die Beschreibung der Gefühle, wenn er nach 14,5 Dienstjahren Ende Juni 2010 sein Büro im Theater Lüneburg räumt: Ein wenig eigenartig sei das schon, ein Mix aus Freude und ein wenig Wehmut, denn die Jahre in Lüneburg seien interessante, schöne Jahre gewesen.

Wir erinnern uns an die von ihm eingeführten monatlichen Theater Cafés, die von ihm initiierten Theaterfeste; auch die heute selbstverständliche Internet-präsenz des Theaters war seine Sache. Gemeinsam mit dem Grafiker Michael Hahn gab er dem Theater unter Aust eine Handschrift, und auch als Regisseur hat er Ausrufezeichen gesetzt: Vor allem die zeitgenössischen, etwas ausgefallenen Stücke lagen



ihm und gefielen dem Publikum kolossal – „Sekretärinnen“, „Gott des Gemetzels“ und „Fettes Schwein“, um nur einige zu nennen.

Als „das Gewissen des Theaters“ bezeichnete ihn der Intendant bei seiner Abschiedsrede; was Köweker seinerseits dazu zu sagen hat, hat er niedergeschrieben. „Jahre mit Jan“ heißt das knapp 100-seitige großformatige Buch mit vielen Bildern, in dem er auf eine sehr persönliche und leicht ironische

Art Bilanz der letzten zehn Jahre zieht, die da heißt: Aber schön war es doch. Übrigens: „Jahre mit Jan“, herausgegeben vom Freundeskreis Theater Lüneburg e.V., ist an der Theaterkasse zum Preis von 10,- € erhältlich.

AUSSTELLUNG FORMART

KUNSTHANDWERK & DESIGN

27.8. - 29.8. 2010

IM THEATER
LÜNEBURG

AN DEN REEPERBAHNEN 3

FREITAG, 27.8.,

AB 17 UHR,

SAMSTAG, 28.8. UND

SONNTAG, 29.8. VON

11-18 UHR GEÖFFNET



ARBEITSGRUPPE
KUNSTHANDWERK
LÜNEBURGER HEIDE E.V.

WWW.AKLH.DE

NEU IM SCALA PROGRAMMKINO JULI/AUGUST

PIPPA LEE

AB 01.07.

USA 2009 – Regie: Rebecca Miller
– mit: Robin Wright Penn, Keanu
Reeves, Alan Arkin



Pippa Lee führt das perfekte Leben. Sie steht ihrem 30 Jahre älteren Ehemann Herb zur Seite, ist stolze Mutter und eine treue Freundin. Doch als sie mit Herb in ein schickes Rentnerressort umzieht, wird die idyllische Fassade, die sie im Laufe ihrer Ehe für sich und ihr Leben aufgebaut hat, auf eine harte Probe gestellt. Tatsächlich nämlich kann Pippa auf eine mehr als bewegte Vergangenheit zurückblicken. Unterstützt von Chris, einem Bekannten aus der Nachbarschaft, muss sie sich diesen turbulenten Erinnerungen ebenso stellen wie den lange unterdrückten Bedürfnissen ihres heutigen Alltags - für Pippa eine bittersüße Suche nach ihrem wahren Selbst.

MY NAME IS KHAN

AB 08.06.

Indien / USA 2010 – Regie: Karan
Johar – mit: Shah Rukh Khan, Kajol
Devgan, Jimmy Shergill



Rizvan Khan ist ein indischer Moslem, ein scheuer Mann mit Asperger-Syndrom, der sich bedingungslos in die schöne Mandira verliebt, eine allein-erziehende Mutter hinduistischer Herkunft, die in den Staaten versucht, ihren Traum vom Erfolg zu verwirklichen. Als ihr Familienglück ohne Vorwarnung auseinandergerissen wird, begibt sich Khan auf eine mutige Reise quer durch Amerika und lernt dabei das Land in all seinen vielschichtigen Facetten kennen. Der friedfertige, einfühlsame Khan berührt die Menschen, denen er begegnet, und im Namen der Frau, die er liebt, stellt er sich der Welt mit folgenden schlichten Worten vor „Mein Name ist Khan, und ich bin kein Terrorist“.

MICMACS – UNS GEHÖRT PARIS!

AB 22.07.

Frankreich 2009 – Regie: Jean-Pi-
erre Jeunet – mit: Dany Boon,
Dominique Pinon, André Dussollier

Eines Abends tritt Bazil vor die Tür – nur um eine verirrte Pistolenkugel in den Kopf zu bekommen. Nicht unbe-



dingt tödlich, entscheiden die Ärzte und entlassen Bazil – mit Kugel im Kopf, aber ohne Job und Wohnung steht er auf der Straße. Er trifft auf Canaille, der mit einer Gruppe wunderlicher Außenseiter auf einer Schrotthalde lebt. Dort findet auch Bazil ein neues Zuhause. Es bietet sich eine Gelegenheit, es den Verbrechern heimzuzahlen, denen er die Kugel in seinem Kopf zu verdanken hat. Ein aberwitziger Kampf gegen sie beginnt, und ganz nebenbei findet Bazil auch noch die große Liebe ...

KLEINE WUNDER IN ATHEN

AB 22.07.

Frankreich 2009 – Regie: Radu
Mihaileanu – mit: Aleksei Guskov,
Dmitri Nazarov, Mélanie Laurent



Stavros betreibt einen Laden in Athen. Zusammen mit seinen drei Freunden schaut er dem Tag beim Verstreichen

zu. Mit gespielter Interesse nehmen sie das Treiben der Chinesen zur Kenntnis, die gegenüber einem Laden umbauen, oder empören sich, weshalb in ihrer Straße ein Denkmal für die „Interkulturelle Solidarität“ gebaut werden soll. Doch als eines Tages ein Mann namens Marengelen (was die Zusammenziehung von „Marx, Engels, Lenin“ ist) auftaucht und Stavros' demente Mutter in ihm ihren lang verlorenen Sohn wiederzuerkennen glaubt, gerät Stavros Leben aus dem Gleichgewicht ...

DAS KONZERT

AB 29.07.

Griechenland 2009 – Regie: Filip-
pos Tsitos – mit: Antonis Kafetzopou-
los, Anastas Kozdine



Andrei, einst Dirigent des weltberühmten Bolschoi-Orchesters, fristet dort nun sein Dasein als Putzkraft. Eines Tages fällt ihm zufällig ein Fax mit der Einladung des Orchesters nach Paris in die Hände. Andrei steckt das Fax ein und entschließt sich, das Orchester in seiner alten Besetzung wieder aufleben zu lassen und anstelle des jetzigen in Paris zu spielen. Kein leichtes Unterfangen, denn die alten Kollegen haben mittlerweile ganz andere Jobs. In Paris bereitet man sich darauf vor, das legendäre Orchester zu empfangen. Die wilde Truppe begibt sich auf eine turbulente Reise in den Westen, deren Ausgang schnell ungewiss scheint ...

SCALA
PROGRAMMKINO

Apothekenstr. 17, 21335 Lüneburg
Karten-Telefon (0 41 31) 224 32 24
www.scala-kino.net

Robin
WRIGHT

Alan
ARKIN

Maria
BELLO

Monica
BELLUCCI

Blake
LIVELY

Julianne
MOORE

Keanu
REEVES

Winona
RYDER

MIT Mike
BINDER

UND Shirley
KNIGHT

Nach dem Bestseller
von
REBECCA MILLER



„Großartiges
Erzählkino mit allem,
was dazu gehört.“
zitty.de

AUCH DIE PERFEKTE EHEFRAU
HAT EINE VERGANGENHEIT.

Pippa Lee



AB 1. JULI IM KINO

WWW.PIPPALEE.SENATOR.DE



REINGEHÖRT

JULI/AUGUST

GINGA

THE SOUND OF BRAZILIAN FOOTBALL
MR. BONGO RECORDINGS

Ginga, eigentlich ein Stellungsbegriff aus dem Kampftanz Capoeira, bezeichnet im allgemeinen Sprachgebrauch Brasiliens ein Lebensgefühl, das auf der Freude an Rhythmus und Tanz fußt. Entsprechende Nähe findet man natürlich



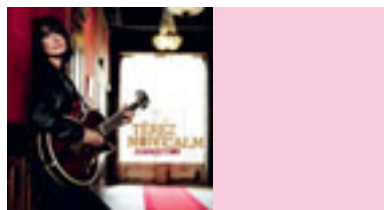
in der brasilianischen Kultur des Fußballspielens – so ist es nicht verwunderlich, dass dieser Sampler WM-gerecht Klassiker und Raritäten brasilianischer Musikgeschichte und legendäre Ausbrüche brasilianischer Fußballkommentatoren verbindet. Und nicht zuletzt erscheint hier Fußballgott Pelé selbst als Sänger – und meistert auch diesen Job mit eleganter Bravour.

TÉREZ MONTCALM

CONNECTIONS
EMARCY

Die Québécoise Tézé Montcalm, Songwriterin mit starker Affinität zum Jazz, ist eine Pendlerin zwischen den Genres. Entsprechend vielfältig ist das Reper-

toire der Musikerin, zumal sie es – ganz Jazzerin – liebt, Songs anderer Größen zu interpretieren, besonders ihre Version des Eurhythmics-Klassikers „Sweet



Dreams“ dürfte einigen Musik-Fans bekannt sein. Hier stellt sie ihre Eigenkompositionen, in denen man ihre künstlerische Unvoreingenommenheit stets wieder findet, neben Klassiker von U2, Nina Simone, Cole Porter und dem großen Charles Aznavour, so dass auf diesem Wege jüngere, sonst eher der Rockmusik zugeneigte Generationen dessen Werk für sich entdecken mögen.

VOLKER LECHTENBRINK

LEBEN SO WIE ICH ES MAG –
DIE SINGLES
BEAR FAMILY

Die Welt schien kleiner, damals, als Multi-Talent Volker Lechtenbrink, vor einigen Jahren noch Intendant am Ernst-Deutsch-Theater, als Musiker unterwegs war. In seinen Liedern erzählte er von sich oder aus dem Alltag von Men-



schen, die ein kleines, scheinbar unbedeutendes Leben führen; unsere Sorgen aber waren und sind doch meist die gleichen. Seine Sprache blieb dabei stets entwaffnend ehrlich und einfach, weshalb es nahe liegend scheint, ihn in die Schlagerbarden-Schublade abzulegen, zumal er sich nicht scheute, sich

mitunter in so genannte seichte Gewässer zu begeben. Doch eigentlich war er ein deutscher Countrysänger, ein Geschichtenerzähler nach Vorbild US-amerikanischer Outlaw-Troubadoure, der unter anderem die Songs von Kris Kristofferson eindeutschte.

ANDRE WILLIAMS

THAT'S ALL I NEED
BLOODSHOT RECORDS

Der nicht immer ganz jugendfreie Soul/R'n'B-Sänger, Entertainer und notorische Womanizer Andre Williams ist seit 1955 im Showbiz unterwegs und gilt in Kennerkreisen als einer der großen Überlebenden. Von einer Karriere als musi-



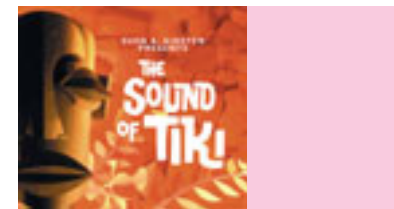
kalischer Anheizer in höchst zwielichtigen Lokalisationen über ein zerrüttetes Dasein auf der Strasse bis zu seiner Wiederentdeckung weiß er von einem bewegten Leben zu berichten. Dabei spricht er immer noch eine eindeutige Sprache. Heute darf man den nun nicht mehr ganz so wilden Mann mit der gerbten Stimme guten Gewissens als „altersweise“ bezeichnen.

THE SOUND OF TIKI

PRESENTED BY SVEN A. KIRSTEN
BEAR FAMILY

Die Südsee-inspirierte Tiki-Kultur, nach ihrem Revival inzwischen von der Popkultur assimiliert, entstand in den 50er/60er Jahren in den USA. Tiki äußerte sich in Alltagsgegenständen, in der Musik, auch „Polynesian Pop“ genannt, als

auch in der Kunst, oft gefährlich nahe an der Grenze zum Kitsch. Entsprechend exotisch-obskur gestaltet sich diese musikalische Reise in die Südsee, auf der via Pop, Surf, Lounge und Jazzspiel-



arten Tiki beleuchtet wird. Eine durch das informative und reich bebilderte Booklet höchst fundierte Retrospektive, die gleichzeitig eine herrliche Untermauerung für exzentrische Sommernächte mit Freunden darstellt.

CAROLE KING & JAMES TAYLOR

LIVE AT THE TROUBADOUR
CONCORD RECORDS

Zwei der populärsten Songwriter der Siebziger wagen das Experiment, ein gemeinsames Konzert von 1971, in der Rückschau als einer der Höhepunkte ihrer Karriere benannt, zu wiederholen. Und so betreten sie 2007 noch einmal die Bühne des Troubadour und spielten mit derselben Bandbesetzung die gleichen Songs wie damals. Natürlich ist nur wenigen Zuhörern der direkte Vergleich



möglich und so bleibt vor allem festzuhalten, dass gerade die Songs von Taylor, der schon immer als einer der nachdenklichsten Vertreter seiner Zunft galt, die Qualität haben, sich – wie guter Wein – erst im Alter voll zu entfalten. (ap)



Alexandra: „Ich habe höllische Angst vor dem Leben!“

HANSI HOFFMANN, PR-MANAGER DER SUPERSTARS, ERINNERT SICH

Die kurzen Feuerstöße aus den Maschinenpistolen mischten sich mit dem Kreischen der knapp zweihundert Tänzerinnen und Tänzer auf dem Übungsplatz „Praca de Julho“ der Sambaschule im Stadtteil Flamingo in Rio. Mit einem Satz hechtete ich zu Alexandra, die wie versteinert, mit schreckensweiten Augen zwischen einer Tänzergruppe stand, gerade noch lächelnd für den Fotografen posierend. Ohne zu zögern, riss ich Alexandra zu Boden, drückte sie ganz dicht an mich. „Rapido, rapido, repressar da carro“, brüllte einer unserer Security-Polizisten. Zusammen mit seinen beiden Kollegen riss er Alexandra und mich hoch, gebückt liefen wir zu der Festival-Limousine. Eskortiert von zwei Blaulicht-Motorrädern, rasten wir zurück zum „Copacabana Hotel“. Alexandra zitterte am ganzen Körper, weinte hemmungslos, drängte sich an mich und stammelte „Wer hat da geschossen – auf wen?“ Ich konnte es ihr nicht sagen.

Wir waren Ende September 1968 aus dem schon kühlen Deutschland in das brütendheiße Rio de Janeiro zum weltweiten „Festival International da Cancao Popular“ geflogen. Alexandra vertrat Deutschland mit dem Song „Illusionen“ – Musik: Udo Jürgens, Text: Alexandra. Vor 30.000 musikbegeisterten Brasilianern im riesigen „Maracanazinho-Stadium“ konnte der Star aus Deutschland mit der sehnsuchtsvollen Ballade nicht punkten. Die Zuschauer wollten, ebenso wie die Jury, fetzige, lateinamerikanische Gassenhauer hören; nur einer war von dem Song

und von der Sängerin begeistert: Carlos Jobim, Brasiliens begnadeter und gefeierter Musiker, Komponist des Welthits „Girl from Ipanema“. Er bummelte mit Alexandra nach dem Festival-Desaster durch sein Rio, bis sie am frühen Morgen in einer kleinen Strandkneipe am Meer landeten und Jobim seiner schönen Begleiterin die Bretterwand zeigte, auf der er vor sechs Jahren mit einem Filzstift einige Noten und die Textzeile vom „Ipanema Girl“ skizziert hatte. „Hansi, ich glaube, ich habe mich verliebt“, gestand mir Alexandra bei einem späten Frühstück. „Der Carlos ist ein so sensibler, so liebenswerter Mann.“ Später wurde der Abschied von Rio auch ein tränenreicher Abschied von Carlos.

Einen Tag vor dem Feuerüberfall zweier rivalisierender Rauschgift-Banden in der Sambaschule, drehte ich mit Alexandra für meinen Freund, den Star-Regisseur Truck Branss (ZDF-Hitparade), verschiedene Filmsequenzen für seine Produktion „Alexandra – Porträt in Musik“. Eindrucksvolle Bilder entstanden in der „Favella Santos Christos“, dem Armenviertel am hohen Berg gegenüber dem weltberühmten Zuckerhut. Favella-Bürgermeister Antonio Carlos Rosario führte den deutschen Star und mein Fernseheteam durch die schmalen Gassen zwischen den windschiefen Holz- und Wellblechhütten. Mein Kameramann entdeckte vier kaffeebraune, hübsche Kinder, die mit Holzstückchen eine Art Mikado spielten. Unbeschwert hockte sich Alexandra zu den Kindern und spielte lachend mit – eine Idylle für die Kamera. Die Kinder schauten mit großen Augen die hübsche Frau an und plapperten unbefangen. Plötzlich lachte Bürgermeister Rosario und übersetzte: „Die Kleine fragt, ob Sie nicht für die Vier ihre Mama werden können, denn ihre Mutter ist vor drei Wochen zu den Engeln gegangen!“ In Sekundenschnelle schossen der Sängerin dicke Tränen in die Augen, sie nahm die Kinder nacheinander in den Arm und gab jedem einen Kuss auf die Stirn. „Ich habe schon ein Kind in Deutschland, und das wartet auf seine Mutter.“ Der Bürgermeister übersetzte: Jetzt >



◀ Das letzte Foto von Alexandra – 20 Stunden vor dem tödlichen Autounfall.

nahmen alle vier Kinder die Sängerin in den Arm und lächelten. Am Fuß der Farvella „Santos Christos“ sammelte Alexandra von mir und dem TV-Team alles Bargeld ein, gab es Rosario, damit er den Kindern hilft; und der Bürgermeister lud Alexandra zum Sambatraining auf dem „Praca de Julho“ am nächsten Abend ein, welches leider durch die wilde Schiesserei mit neun Toten ein trauriges Ende nahm.

Im Februar 1967 – noch vor dem Karrierestart der Doris Nefedov alias Alexandra – holte mich die Plattenfirma Phonogram nach Hamburg. Promotionchef Fritz Köhler und Produktionschef Wolfgang Kretschmar informierten mich über eine „Zigeunerin“ mit „leidvollen Balladen“ und über das Wagnis, eine Unbekannte mit einer Langspielplatte zu starten. „Wir brauchen dringend eine Promotion der ganz be-

IM MORGENGRAUEN POLTERTE ALEXANDRA AN MEINE ZIMMERTÜR UND FLÜSTERTE: „HANSI, DIE RUSSEN HABEN PRAG ÜBERFALLEN!“

sonderen Art“, war mein Auftrag; dazu eine Telefonnummer, die Adresse „Marktplatz 5“ und ein nicht geringer Promotion-Etat. Die erste Verabredung mit Madame Nefedov wurde ein Desaster, da es in Hamburg fünf Marktplätze in fünf verschiedenen Ortsteilen gibt und ich, bis ich am Rothernburger Marktplatz Nr. 5 landete und bei Mutter Wally Treitz klingelte, eine ganze Stunde zu spät war. Eine verschwitzte junge Mutter mit einem frisch gebadeten Kind im knallroten Badetuch auf dem Arm ließ mich unwirsch abblitzen und gab mir gnädig einen neuen Termin für den nächsten Tag.

Juni 1968. Der „Zigeunerjunge“ hatte in Deutschland die Bestsellerlisten erobert. Nun wollte die Plattenfirma den neuen Star Alexandra in Europa präsentieren. Der „Prager Frühling“, die Öffnung der sozialistischen Tschechoslowakei unter Alexander Dubcek, machte erstmals eine Gemeinschaftsproduktion der westlichen Eurovision mit der osteuropäischen Inter- vision möglich. Das Festival „Goldener



Notenschlüssel“ wurde im einst so mondänen Kurort Karlsbad etabliert. Interpreten aus 26 Ländern traten im renovierten Kursaal auf. Wir wohnten im berühmten Kurhotel „Pupp“, ein K&K-Prachtbau aus Habsburger Zeiten, das inzwischen den Zusatz

„Moskwa“ erhalten hatte. Alexandra und ich waren durch die ständige Zusammenarbeit und viele gemeinsame Reisen Freunde geworden.

Nach der ersten Probe mit dem „Zigeunerjungen“ flatterten bei Alexandra die Nerven. Eine erdrückende Konkurrenz – allen voran der Prager Superstar Karel Gott. Es war aber nicht nur das Lampenfieber, welches die starke und selbstbe-



◀ Zusammenarbeit in den 1960ern: Udo Jürgens & Alexandra.

wusste Sängerin beunruhigte. Als ich sie zu TV-Aufnahmen in die Wandelhalle des Kurbades begleitete, gestand sie: „Hansi, ich hatte einen schrecklichen Traum. Im Schlaf sah ich die geflickten Türblätter rund um die Zimmerschlösser hier im Hotel, Relikte von einst eingetretenen Türen, wenn geheime Staatspolizei Menschen verhaftete. Und plötzlich wurde auch bei mir die Tür eingetreten und zwei große

Kerle in Ledermänteln drohten mir: „Wenn du Karel Gott nicht gewinnen lässt, entführen wir deinen Sohn Alexander!“ Ich konnte nicht wieder einschlafen. Und ganz ehrlich, ich habe so eine höllische Angst vor dem Leben!“ Nach dem TV-Dreh tranken wir in einer kleinen Kneipe einige „Becherowa“-Kräuterschnäpse, und Alexandra fand ihr Lachen wieder. Mit einer Valium-Tablette vor dem Auftritt bestand Alexandra die europäische Feuerprobe mit dem „Preis der Presse“ – doch gewonnen hat Karel Gott.

Europäische Festivals wurden zur Startrampe für Alexandras internationale Karriere. Beim „Goldenen Orpheus“ im bulgarischen Burgas am Schwarzen Meer erlebten wir durch eine nationalistische, zigeunerfeindliche Zuschauer-Gruppe ein böses Pfeifkonzert, als Alexandra den „Zigeunerjunge“ anstimmte. Geschockt flogen wir nach Hamburg zurück, um uns auf das bekannteste Ostblock-Festival in Zoppot bei Danzig vorzubereiten. Auf der Freilichtbühne in einem romantischen Birkenwäldchen ließen sich von den 6.000 Zuschauern schon Udo Jürgens, Caterina Valente, Karel Gott, Françoise Hardy und weitere europäische Stars feiern. Am Tag unserer Ankunft im „Zoppot Grand Hotel“ – einer Luxusanlage direkt an der Ostsee für devisenträchtige Ausländer – lud das polnische Staatsfernsehen zu einem opulenten Begrüßungsdinner

◀ Alexandra am Strand von Rio de Janeiro.

mit acht Gängen, viel Wodka und unzähligen Tischreden mit sozialistischen Lobgesängen ein.

Im Morgengrauen polterte Alexandra an meine Zimmertür und flüsterte aufgebracht: „Los, Hansi, wir müssen schnell ein Radio finden, die Russen haben Prag überfallen!“ Mein Zimmernachbar, Dieter Broer von NDR-Hamburg, suchte auf der Kurzwelle seines Kofferradios aktuelle Nachrichten. Endlich hörten wir – mit Rauschen und Pfeiftönen durchsetzt – den Piratensender Pilsen. In der Nacht zum 21. August 1968 überfielen auf Befehl des sowjetischen Parteichefs Leonid Breschnews Truppen des Warschauer Paktes die CSSR, stürzten den liberalen Reformer Alexander Dubcek, zerschlugen gewaltsam und blutig den hoffnungsvollen „Prager Frühling“.

Nach weiteren erschütternden Details vom brutalen Überfall endete plötzlich das Programm des Piratensenders Pilsen mit den Worten „Es lebe die



Freiheit, ein Hoch der Demokratie!“ Dann knatterten Schüsse aus dem kleinen Kofferradio. „Ich singe keinen Ton mehr in diesem mörderischen

Ostblock“, verkündete Alexandra empört und wütend. „Hansi, wir reisen sofort ab!“ Eiligst packten wir die Koffer. Mit dem Versprechen, mit zwanzig harten Dollar zu zahlen, lockte ich einen Taxifahrer aus der Stadt zum Hotel. Für den Veranstalter hinterließ ich an der Rezeption die Nachricht: „Alexandra singt nicht in einem Land, das am Überfall auf Prag beteiligt ist!“

Vier Stunden nach den News aus dem Kofferradio saß ich mit Alexandra im Speisewagen des Euro-Express Danzig – Berlin. Noch am Nachmittag arrangierte ich eine provisorische Pressekonferenz im Foyer des Berliner „Kempinski“-Hotels am Kurfürstendamm. Neben den erschütternden Bildreportagen von der Gewalt in Prag stand am nächsten Tag unter den aktuellen Schlagzeilen „Alexandra flüchtet vom Ostblockfestival und erklärt: Das Rasseln von Panzerketten ist eine schlechte Begleitmusik für ein internationales Festival!“

Castanea Spa

Entdecke die Sinne

DAY SPA

Nutzen Sie den vielfältigen Wellnessbereich im Castanea Spa, mit seinem großen Programm. Nutzen Sie u.a. den Indoor- und Outdoorpool mit Whirlpool sowie die große und abwechslungsreiche Saunalandschaft.

Montag - Donnerstag
€ 16,00 pro Person

Freitag - Sonntag
€ 19,00 pro Person

Best Western Premier  *****
Castanea Resort
Golf · Spa · Wellness · Congress · Hotel · Lüneburg/Adendorf

Scharnebecker Weg 25 · 21365 Adendorf bei Lüneburg
Tel. 04131 - 22 33 25 50 · Fax 04131 - 22 33 22 33
info@castanea-resort.de · www.castanea-resort.de

Ideal auch als Gutschein - Die perfekte Geschenkidee!

NEU!
auch als Gutschein

Stadtwerke Barmstedt – 1 Jahr Erdgas für Lüneburg

Im Februar 2009 stellten sich die Stadtwerke Barmstedt als neuer Energielieferant für Stadt und Landkreis Lüneburg vor. Im Mai 2009 wurde das Kundenzentrum Am Alten Eisenwerk 2c eröffnet. Werkleiter Fred Freyermuth im QUADRAT-Interview.



FOTOLIA.COM © EISENHANS

Ihre Erfolgsstory geht weiter, was sind die Gründe für diesen kontinuierlichen Zuwachs im Erdgasgeschäft?

Freyermuth: Mit der Liberalisierung des Energiemarktes durch die EU wurden die Grundlagen für den Energiemarkt neu gestaltet, für uns haben sich damit neue Perspektiven und Chancen eröffnet.

Die Stadtwerke Barmstedt haben sich sofort darauf eingestellt und solide Voraussetzungen geschaffen, um den organisatorischen, personellen und EDV-Anforderungen gerecht zu werden. Diese Faktoren werden permanent weiterentwickelt und wachsen parallel zur Kundenzahl. Konnten bereits Ende 2006 die ersten Kunden von ihrem bisherigen

Energielieferanten zu uns wechseln, so versorgen wir inzwischen über 15.000 gewerbliche und private Kunden im externen Erdgasgeschäft, die wir mit unseren Festpreisangeboten, qualifizierter Beratung und dem bekannt guten Service überzeugt haben. Stichwort Service: Wir beschäftigen ausschließlich eigene Mitarbeiter und Mitarbeite-

rinnen, bei den Stadtwerken Barmstedt gibt es kein anonymes Callcenter.

Sie sprachen beim Empfang zum Einjährigen der Stadtwerke Barmstedt in Lüneburg von der Re-kommunalisierung der Energieversorgung, welche Überlegungen und Perspektiven beschäftigen Sie?

Freyermuth: Unser Anliegen ist die Auflösung von monopolistischen Strukturen in der Energielieferung für Haushalte und Familien. Dieses haben wir in Schleswig-Holstein erfolgreich initiiert, und warum sollte das nicht auch in Lüneburg der Fall sein. Lüneburg ist das einzige Oberzentrum in Niedersachsen ohne eigenes Stadtwerk. Wir wollen die Lüneburger Bürger von der vielfältigen Sinnhaftigkeit eigener Stadtwerke überzeugen. Übrigens ein weiterer Beweis, dass wir nicht profitorientiert sind, sondern die kommunale Selbstverwaltung und Unabhängigkeit unser Ziel ist. Wir konnten mittlerweile vier Kommunen zur Re-kommunalisierung der Energieversorgung verhelfen – gerne auch in Lüneburg, der Bedarf ist groß und der Erfolg wäre ein leichter.

Wie könnte so ein „echtes“ Lüneburger Stadtwerk aussehen? Was ist dafür erforderlich?

Freyermuth: Wichtig ist zunächst die Unterscheidung zwischen Netzbetrieb und Energiehandel. Bisher waren diese beiden Geschäftsfelder unzertrennlich verbunden. Seit der Liberalisierung gibt es eine klare Trennung, und wenn ich von Lüneburger Stadtwerken spreche, dann beziehe ich mich ausschließlich auf den Energiehandel und nicht auf den technischen Netzbetrieb. Dieser verbleibt beim jetzigen Netzbetreiber, welcher alle Händler diskriminierungsfrei darauf transportieren lässt. Der große Vorteil ist, dass man heutzutage ein Versorgungsunternehmen schrittweise aufbauen kann. Wieso können sich sonst so viele neue Anbieter etablieren? Ein eigenes Stadtwerk wird zudem immer einen stärkeren Zulauf haben als fremde Anbieter, zu denen wir uns letztendlich auch zählen. Die in Lüneburg vorhandenen Verwaltungsstrukturen sind hervorragend dafür geeignet, sich von Konzerninteressen zu lösen und eigenverantwortlich mit der Energieversorgung umzugehen.

Welchen Stellenwert haben Ihre Kundenzentren in Barmstedt und Lüneburg?



Freyermuth: In Barmstedt haben wir im letzten Jahr ein modernes Kundenzentrum eröffnet, das regen Zuspruch findet. Gleiches gilt für unsere Lüneburger Adresse Am Alten Eisenwerk 2c. Kundenzentren bedeuten nachhaltige Präsenz vor Ort und unterstreichen das Angebot zum persönlichen Gespräch. Die Medien informieren die Verbraucher permanent über die Energiemärkte, insbesondere über die immer wieder auftretenden Turbulenzen und Kostenrisiken. Für das individuelle Beratungsgespräch, z.B. auch nach vorheriger



Terminabsprache außerhalb der Geschäftszeiten, stehen wir gern zur Verfügung. Ein Kundenzentrum betont die individuelle Verantwortung zugunsten der Kunden vor Ort, die Stadtwerke Barmstedt legen großen Wert auf die kurzfristige Erreichbarkeit für das persönliche Gespräch. Wir sind stolz darauf, dass wir ein kommunales Stadtwerk mit transparenter Geschäftspolitik und öffentlicher Kontrolle sind und nicht bei Aktionären mit ihrer Gewinnerwartung in der Pflicht stehen. Wir sind auch kein anonymes „Glücksritter“, dessen Unternehmenssitz sich hunderte von Kilometern vom Kunden entfernt befindet und der den schnellen Euro zu Lasten des Verbrauchers machen will. Ein Kundenzentrum ist gleichzeitig auch immer die grundsätzliche unternehmerische Entscheidung, dauerhaft für den Kunden präsent und ansprechbar zu sein.

Ist der Wechsel des Energieversorgers wirklich so einfach, wie er immer dargestellt wird?

Freyermuth: In der Tat, einfacher geht es nicht. Der Kunde erhält von uns ein Angebot mit einem Infoblatt, in dem alle Einzelheiten aufgezeigt werden. Wenn dem Interessierten unser Angebot zugesagt, sendet er uns den unterzeichneten Vertrag zurück oder reicht ihn im Kundenzentrum ein, alles andere übernehmen wir für unseren neuen Kunden. Schnell und unkompliziert kann der Wechsel des Energieversorgers auch online eingeleitet werden: Insbesondere an den Wochenenden verzeichnen wir steigende Besucherzahlen auf unserer Website www.stadtwerke-in-lueneburg.de, die alle notwendigen Informationen liefert.

Herr Freyermuth, vielen Dank für das Gespräch.



Kundenzentrum:

Am Alten Eisenwerk 2c, 21339 Lüneburg
 Montag, Mittwoch, Freitag: 07:00 – 12:00 Uhr
 Dienstag: 12:00 – 17:00 Uhr
 Donnerstag: 12:00 – 19:00 Uhr
 Tel.: (04131) 2 30 39 93
 Fax: (04131) 2 30 39 95

KULTUR KURZ- MELDUNGEN JULI/AUGUST

12. WIENEBÜTTELER SOMMERNACHTSMUSIK

KULTURFORUM
FREITAGS, 09. – 23. JULI
21.30 UHR

Vier hochkarätige Ensembles mit Musikerinnen und Musikern aus Deutschland, Schottland, Polen und Kuba bestreiten im Juli die populäre Weltmusik-Nachtkonzertreihe im Gut Wienebüttel. Der 09. Juli startet um 21.30 Uhr mit den Hamburg Strings in die Astor Piazzolla-Nacht.



Am 16. Juli spielt um 21.30 Uhr das David Orlowsky Trio Klezmer, Klassik, Jazz.

Das Salsa-Ensemble „Mi Solar“ verwandelt am 23. Juli, ebenfalls ab 21.30 Uhr, den Ort des Geschehens in pulsierendes Leben. Das Sextett spielt eine Mischung aus traditioneller und moderner kubanischer Musik.

Unter dem Motto „Fingerstylegitarre trifft Akkordeon“ lassen Ian Melrose & Manfred Leuchter am 30. Juli magische musikalische Momente entstehen.

STEIFE BRISE – IMPRO-COMEDY

BEHN'S GASTHAUS, ASHAUSEN
FREITAG, 09. JULI
20.30 UHR

Beim Impro-Theater der vier Spieler bleibt kein Auge trocken, und die Lachmuskeln werden auf eine harte Probe gestellt. Aus den vielen improvisierten Szenen reiht sich Pointe an Pointe. Die Spieler entwickeln ihre Geschichten aus dem Augenblick heraus – ohne Textbuch oder Regieanweisung. Einzig Stichworte aus dem Publikum



dienen als Impulsgeber. Vorverkauf in Behn's Gasthaus, bei der Buchhandlung Haars, in der Touristinfo im Marstall (beide in Winsen/Luhe) und online unter www.behns-gasthaus.de.

LÜNEBURGER KINDERFEST

LÜNEBURGER INNENSTADT
10. – 11. JULI
AB 11.00 UHR

Bereits zum elften Mal verwandelt sich die Innenstadt zum Paradies für Kinder: Als Highlight bietet in diesem Jahr die TOGGO-Tour von Super RTL Am Sande mit ihrer Roadshow ein buntes Programm der Extraklasse. Hüpfburgen, Schminkstraßen und Aktionskünstler werden jedes Kinderherz höher schlagen lassen. Die SUPER RTL-Modera-

toren Nina Moghaddam, Paddy Kroetz und Florian Ambrosius sowie 30 Betreuer präsentieren auf über 2.000 Quadratmetern viele spannende Spiele



zum Mitmachen, die beliebten Cartoon-Figuren aus dem Fernsehen und jede Menge Stars. In diesem Jahr rocken die 18-jährige Vicky Chase und DSDS-Kandidat Thomas Karaoglan alias „der Checker“ die TOGGO-Bühne. Weitere Infos gibt's unter www.lueneburg.de.

FÜHRUNGEN DURCHS BRÖMSE-HAUS

17. JULI, 28. AUGUST UND
4. SEPTEMBER
15.00 UHR

Das 600 Jahre alte Kaufmannshaus der Sülfmeister-Familie Brömse öffnet in diesem Jahr erstmals zu öffentlichen Terminen seine Pforten und lädt zu einer Führung der besonderen Art ein. Bei einem einstündigen Rundgang können



Besucher eines der ältesten Lüneburger Bürgerhäuser entdecken und bestaunen und so auf den Spuren der Geschichte wandeln. Das zwischen 1406 und 1426 erbaute Gebäude ist eines der ältesten Bürgerhäuser Lüneburgs. Es

wurde nach seinem Bewohner und damaligen Sülfmeister Dietrich von Brömse benannt, hat sich jedoch in den vergangenen Jahrhunderten durch einige bauliche Veränderungen von seinem gotischen Ursprung entfernt. In der Diele im Erdgeschoss befinden sich noch heute einzigartige Malereien an der Balkendecke. Ein Raum im Erdgeschoss enthält eine seltene, auf 1637 datierte figürliche Stuckdecke, deren achteckige Felder Gleichnisse und biblische Szenen zeigen. Die Anmeldung zu den Führungen erfolgt über die Tourist Information im Lüneburger Rathaus.

NACHT DER ROMANTIK

KURPARK LÜNEBURG
SAMSTAG, 24. JULI
21.00 UHR

Der Kurpark verwandelt sich für eine Nacht in einen romantischen Ort mit Kleinkunst, Musik und Kulinarischem, beseelt von zauberhaften Klängen und mystischen Gestalten, von magischen Feuerspielen und wunderbaren Düften. Künstler und Musiker wiederholen ihre Darbietungen in regelmäßigen Abständen, so dass sich Besucher ohne Eile



von einem Programmpunkt zum nächsten treiben lassen dürfen. Der Höhepunkt der Veranstaltung wird auch in diesem Jahr wieder das Boden-Barockfeuerwerk mit musikalischer Untermauerung zum Abschluss der Veranstaltung sein. Bereits am Vorabend, am Freitag dem 23. Juli, wird ein romantischer Filmklassiker in der Konzertmuschel unter freiem Himmel gezeigt. Einlass ist

um 21.00 Uhr, der Film wird bei Einbruch der Dunkelheit abgespielt. Informationen erhalten Sie bei der Tourist Info Am Rathaus oder unter www.lueenburg.de.

FRÄULEIN RIKA & IHR SWING-BUBI

WASSERTURM
MONTAG, 26. JULI
20.00 UHR

Swing hat Konjunktur! Und Deutsch zu singen ist längst wieder hip. Das charmante Fräulein Rika am Mikrofon mit Diva-Allüren und ihr schicker Swing-Bubi Mark an der Gitarre mit Seitenscheitel laden zu einer Reise durch



deutsches Liedgut ein. Schon Hildegard Knef und Marlene Dietrich haben sich der amerikanischen Hits der 20er und 30er Jahre angenommen und sie mit

deutschen Texten populär gemacht; und so lassen sich auch die musikalischen Glanzlichter der Ufa-Filme und die Wirtschaftswunder-Schlager grandios im lebensfrohen Swing-Rhythmus darbieten. Ein köstliches Büffet und Getränke offeriert wie immer die Bodega Compania.

SOMMER KLASSIK OPEN AIR: VIVALDI, HÄNDEL UND HAYDN

SCHLOSSPLATZ WINSEN
MONTAG, 26. JULI
20.00 UHR

Zwitschernde Vögel im Frühling, summende Wespen kurz vorm Gewitter im Sommer, Weinernte im Herbst, fallende Schneeflocken im Winter - die geniale musikalische Naturbeschreibung „Die Vier Jahreszeiten“ von Antonio Vivaldi zählt heute zu den beliebtesten Werken der Klassik. Ebenfalls im Programm: Georg Friedrich Händels „Wassermusik“ sowie Josef Haydns „Abschiedssymphonie“. Händel schrieb die „Wassermusik“ für den englischen König, der sich das Werk während einer seiner berühmten Wasserfahrten auf der Themse vorspielen ließ. Die „Ab-

schiedssymphonie“ ist ein geniales Beispiel von Haydns urwüchsigem Humor: Sein damaliges Orchester war dienstmüde, wollte in den längst fälligen Urlaub, daher ist es bis heute Tradition, dass die Musiker am Ende des Werkes immer müder spielen, um dann einer nach dem anderen von der Bühne zu schleichen. Dargeboten wird das Konzert von der Tschechischen Kammerphilharmonie aus Prag. Informationen und Tickets unter Tel.: (0531) 34 63 72, unter www.paulis.de, sowie an allen bekannten Vorverkaufsstellen.

SOMMERLICHE MUSIK-TAGE HITZACKER

VERDO, KULTURZENTRUM
HITZACKER
31. JULI – 8. AUGUST

Was die Welt im Innersten zusammenhält, das hat seit jeher Wissenschaftler und Künstler aller Art interessiert. Unter der Überschrift „Ins Labor!“ fragen die 65. Sommerlichen Musiktage folgerichtig nach neugierigen Musikern und Erfindern aller Jahrhunderte. In einer „Galerie der Visionäre“ werden „Musikschaffende“ vorgestellt, die ihrer Zeit weit voraus waren: Johann Sebastian

Bach, Thomaskantor und Fugenerperimentator; Franz Schubert, Romantiker und Erfinder einer neuen musikalischen Zeit; Ludwig van Beethoven, Titan unter den Teilchenbeschleunigern. Besucher erwartet ein täglich wachsendes begehbares Klanglabor, das der „Composer in Residence“ Matthias



KAY-CHRISTIAN HEINE

Kaul für die Besucher in der Gartenanlage des VERDO einrichtet. Das Programm ist dabei weit mehr als eine Zustandsbeschreibung. Denn das Festival selbst wird zu einem Labor – und es lädt zu einem ganz neuen Musikerleben ein. Hochrangige Künstler von der Geigerin Carolin Widmann bis zur schwedischen Grammy-Gewinnerin Rigmor Gustafsson begeben sich gemeinsam mit den Besuchern auf die Suche nach dem Neuen in der Musik. Detaillierte Infos zu Programm und Ablauf unter Tel. 05862 / 941 430 und www.musiktage-hitzacker.de.

FB®
DESIGN **felixborchers**

f a s h i o n f o r w o m e n

„Wir verändern die Modewelt in den Größen 40 bis 56!“

Direkt an der St. Nicolaikirche

MUSIKFESTIVAL LÜNEBURGER HEIDE

LÜNEBURG UND UMGEBUNG
31. JULI – 15. AUGUST

In diesem Jahr begeht das kleine aber feine Musikfestival der Region seine achte Saison. Im Jahre 2002 startete die erste Konzertreihe mit jungen, hochbegabten Künstlern in den schönsten Spielorten und historischen Gebäuden der Lüneburger Heide! Das diesjährige Motto „Meisterstücke aus aller Welt“ ist inspiriert von der Fußball-Weltmeisterschaft in Südafrika. An sieben Themenabenden werden Highlights französischer, polnischer und natürlich auch heimatlicher deutscher Musik dargeboten, oder man entführt Sie in die Welt nordamerikanischer, afrikanischer und lateinamerikanischer Komponisten. Die Konzerte im Überblick gibt es bei allen Volksbanken, der LZ Konzertkasse und dem Eigen-Art Kultur e.V. in Visselhövede, sowie im Internet unter www.mflh.de.

BET WILLIAMS & BAND

WUNDERBAR IM HEMINGWAYS
SAMSTAG, 07. AUGUST
21.30 UHR

Bet Williams ist gesegnet mit allem, was nötig ist: einer fantastischen Stimme, Talent für's Songwriting, großer



Musikalität und charismatischer Bühnenpräsenz. Die in Woodstock lebende Williams vermag ihr Publikum immer wieder aufs Neue mit Stimmungsvollen Liedern zwischen erdigen Folk, Rock, Pop und Blues sowie ihrem vielfarbigem, dynamischen Gesang zu verzaubern. Ergreifende Songs von einer charismatischen Frau, die etwas zu erzählen hat, denn ihre Lieder leben nicht nur von der Melodie, der fantastischen vier Oktaven umfassenden Ausnahmestimme und ihrem groovenden Gitarrenspiel, sondern auch von den Texten.

WENNEKATH 6 – DIE ERSTE

WENNEKATH BEI THOMASBURG
07. UND 08. AUGUST

Vor einem Jahr ließ die Bildhauerin Kerstin Diedenhofen nach 22 Jahren ihre Wahlheimat Stuttgart hinter sich und entdeckte in Wennekath bei Thomasburg den idealen Platz, um einen Ort der Kunst zu schaffen. Diesen wird sie, gemeinsam mit vier geladenen Künstle-



rinnen, am 7. und 8. August mit der Ausstellung „wennekath 6 – die erste“ der Öffentlichkeit vorstellen. In dem behutsam gestalteten Garten, in dem viel Raum für die Natur gelassen wurde, werden Sie den farbigen Holzskulpturen von Kerstin Diedenhofen begegnen, in dem von Pablo Rondi gestalteten Heil- und Kräutergarten, zwischen Elfenblumen und Gundelrebe, treffen Sie mög-

licherweise auf eine Eisengestalt von Katharina Hahn oder sie entdecken ein Objekt der Steinbildhauerin Chari Tihanyi. Wanda Sippl wird ihre keramischen Gebrauchserfreulichkeiten und Gartennudisten präsentieren und um 14.00 Uhr zur Espressostunde einladen. Im neuen Ausstellungsraum werden Sie die Goldschmiedin Ines Jacob besuchen können, die Unikatschmuckstücke aus ihrer Werkstatt mitbringen wird, und das Küchenteam wird kulinarische Gaumenfreuden mit Zutaten aus dem Garten zubereiten. Mehr Informationen unter www.kerstindiedenhofen.de.

SOMMERLOCHPARTY

GASTHAUSBRAUEREI NOLTE
SAMSTAG, 07. AUGUST
21.00 UHR

Nolte feiert das Sommerloch! Speziell zu diesem Anlass wird ein „Sommerlochbier“ gebraut! Partygäste sind Joachim Seidel; der seine Kolumnen in der Frankfurter Rundschau veröffentlichte und aus seinem aktuellen Buch „Himbeer Toni“ (Piper-Verlag) liest. Desweiteren werden Fotos und Bilder von und mit Peter Eichelmann gezeigt, wie auch Kurzfilme von und mit Ulle Bowski. Live auf der Bühne: „Bubi Elektrick“ und „Horst with no Name“ (alias Ingo Müller von Hilldriver, Bill Billy). Danach gibt's Schwof mit Musik vom Plattenteller mit DJ Bubi und DJ Horst – Das weltbeste DJ-Duo!

LESEBÜHNE LÄNGS SPEZIAL

SCHRÖDER'S GARTEN
FREITAG, 20. AUGUST
20.30 UHR

Drei Leute, drei Barhocker und eine Fülle skurriler Alltagsgeschichten: Das Konzept der drei Autoren der LÄNGS Lese-

bühne passt bestens in die Lüneburger Kneipenszene. Damit Publikum und Vorlesende in Schwung bleiben, sind



Thomas Nast, Jörg Schwedler und Liefka Würdemann im August zur Abwechslung einmal im Grünen zu Gast. Bissiger Humor, frische eigene Texte und spontane Wortgefechte auf der Bühne sorgen garantiert für Lacher – wenn man gute Nerven hat. Natürlich gibt es auch hier am Eingang gratis Bazic-Wodka mit Ahoj-Brause, traditionell von den Autoren selbst serviert.

DYNAMISCH-ZARTE HARFENKLÄNGE

JOHANNISGEMEINDE,
AN DEN REEPERBAHNEN 1
FREITAG, 20. AUGUST
21.00 UHR

Mit ihrer Harfenmusik entführt Frauke Horn ihre Zuhörer in heitere und sinnliche Klangwelten. Die Konzertbesucher erleben innere Bilderreisen in ferne Länder und zu persönlichen Entde-



kungen. Bekannte und neue Kompositionen bestechen in ihrer Vielfältigkeit und Improvisationsfreude. Sie schöpfen aus der Ursprünglichkeit der asiatischen Klassik, der Musik der Renaissance und der Moderne.

11. LÜNEBURGER MUSEUMSNACHT

SAMSTAG, 21. AUGUST
AB 18.00 UHR

Lüneburg begibt sich auf Zeitreise: Unter dem Motto „Leben“ lädt die Lüneburger Museumslandschaft mit vielen Attraktionen zur Entdeckertour ein. Mit nur einer Eintrittskarte werden die Besucher mit einzigartigen Programmen von Musik, Tanz und lebenden Tieren der Nacht empfangen. Die Museen präsentierten sich und ihre Geschichte in einem Licht, das die Hansestadt mit seiner mittelalterlichen Aura in jedem Jahr neu erstrahlen lässt. Unter dem Motto „Salz ist Leben“ zeigt das Deutsche Salzmuseum spannende Experimente rund um das Salz, die Lüneburger



Feuerwehr stellt unter dem Thema „Wir retten Leben“ eine Sammlung historischer Feuerwehrgeräte aus der Gründerzeit aus. Eine Tanzgruppe aus Litauen, Zeitzeugengespräche sowie eine Lesung mit Theatermacher Hans-Jürgen Gündling erwarten die Besucher im Ostpreussischen Landesmuseum. Die Eintrittskarten gibt es in allen teilnehmenden Museen. Ein kostenloser Shuttle, in diesem Jahr ein Oldtimerbus, steht für die Besu-

cher den gesamten Abend über zur Verfügung. Weitere Infos unter www.lueneburg.de.

BLINDE PASSAGIERE – DAS SEEMUSICAL DER 50ER

MARKTHALLE HAMBURG
MONTAG, 23. AUGUST
20.00 UHR

Eine Schiffshavarie im indischen Ozean berührt erstaunlich zeitgemäße Träume und Fragen. Zehn blinde und sehende Schauspieler zeigen einen turbulenten Zeitsprung in das Lebensgefühl der Fünfziger Jahre und das Leben an Bord eines Frachters. Zwischen Sissy und Wirtschaftswundern gibt es ein Feuerwerk an Leidenschaft, neu arrangierten Liedperlen und mitreißender Musik – im Bauch des echten alten Frachters „MS Bleichen“ ... Leinen los!

KAMPF DER KÜNSTE: POETRY SLAM

SALON HANSEN, VIERORTEN
MITTWOCH, 25. AUGUST
20.00 UHR

Die Slammer sind zurück aus der Sommerpause und kämpfen um Ruhm und Ehre. Die besten Poeten des Landes drücken sich hier das Mikrofon in die Hand, um Worten und Geschichten Gesichter und eine Stimme zu geben. Wortkino, das die Zuhörer mit den existentiellen Fragen des Lebens konfrontiert: Steht da ein russischer Spion in meinem Zimmer und wenn ja: seit wann lebe ich in einem Schloss? Hätte Kant Cornflakes gemocht? Auf diese und andere Fragen des Lebens geben die Poeten Antworten. Eine willkürlich ausgewählte Jury darf entscheiden, ob



Seit über **100 Jahren**
spannen wir uns **für Sie ...**
... vor den Karren!



*Wir grillen am Sonntag,
01.08.2010 auf unserer Terrasse
in der Soltauer Straße.*

Schauen Sie doch mal vorbei!



BÄCKEREI &
KONDITOREI
Harms

täglich von 6 bis 18 Uhr
Soltauer Str. 54/56
21335 Lüneburg
Telefon: 0 41 31 / 4 32 80

Text und Performance, Poet und Idee dem Publikum in der vorgeschriebenen Zeit Begeisterung oder Gleichgültigkeit



beschert haben. Am Ende des Abends treten die drei besten Poeten noch einmal in einem fulminanten Finale gegeneinander an und entscheiden so, wer ganz oben auf dem Siebertreppchen stehen darf.

HELMUT RUGE – „MIT 70 IN DIE KURVE“

KULTURFORUM
FREITAG, 27. AUGUST
20.30 UHR

„So poetisch wie möglich und so brutal wie nötig“ – seit fast 50 Jahren widmet sich Helmut Ruge unter dieser Prämisse den kleinen und großen Problemen dieser Welt und zählt damit neben Dieter Hildebrandt zu den Großmeistern



des deutschen Kabarett. Seinen 70. Geburtstag feierte Ruge in der Münchener Lach- und Schießgesellschaft und stellte zu diesem Anlass auch

gleich sein neues Programm vor: „Mit 70 in die Kurve“. Hier lässt der Kabarett-Altmeister immer wieder kleine Anekdoten, Songs und selbstgeschriebene Gedichte einfließen, die dem Programm seine persönliche Note verleihen. Er beweist, dass eine Kurvenfahrt mit 70 alles sein kann, nur nicht langweilig.

MOCAMBO – WE CALL IT FUNK!

SALON HANSEN, VIERORTEN
FREITAG, 27. AUGUST
22.00 UHR

Wenn die Ilmenau der Old Man River ist, die Altstadt New Orleans und das Wasserviertel Detroit; wenn wechselnde Bands ihr Bestes in einer Show präsentieren, sich zahlreiche Musiker in einer Location namens „Vierorten“ zum Jammen treffen und dies begleitet wird von einem DJ, dessen Passion der Original Funk Sound der 60er und 70er ist – dann braucht diese Live Session einen



Namen: We Call It ... Funk! Begleitet wird Mocambo von DJ Direction und DJ Sergio vom Grossstätttraum Hamburg.

SINNLICHE STADTFÜHRUNG

Liebe und Ehe – gestern und heute: Die Bräuche haben sich im Laufe der Jahrhunderte stark gewandelt. Während früher die Vernunftfehe auch in Lüne-

QUADRAT wünscht einen schönen Sommer!

Wir machen einen Monat Pause und sind Anfang September wieder mit einer druckfrischen Ausgabe für Sie da.



burg die Regel war, ist es heute die Romantik, die unsere Vorstellung von Hochzeit und dem Leben zu zweit prägt. Wie veränderte sich das Leben,



wenn man „unter die Haube“ kam? Wo und wie wurden früher in Lüneburg Ehebrecherinnen bestraft? Welche aphrodisierenden Substanzen galten gestern wie heute als anregend für das Liebesleben? Dies und vieles mehr erfährt man auf einem unterhaltsamen Rundgang entlang Lüneburgs steinernen Zeugen des Zusammenlebens von Mann und Frau. Damit es nicht nur bei der Theorie bleibt, dürfen während der Tour köstliche Zubereitungen und deren Wirkung probiert werden. Außerdem erfährt man in einem Geschäft, das sich dem Thema Sinnlichkeit verschrieben hat, was auch heute noch die Leidenschaft wecken kann. Die Tour klingt aus bei einem Glas Prosecco im schönen Ambiente. Weitere Infos und Buchungen unter www.entdeckertouren-lueneburg.de.

MÜNZSPEKTAKEL 2010

AN DER MÜNZE
SAMSTAG, 28. AUGUST
AB 11.00 UHR

Subkultur at ist best: Seinen Einstand feierte das kleine feine Kunst- und Kulturspektakel im vergangenen Jahr an der Münze. In Eigenregie holen auch 2010 die Initiatoren, darunter die Stadtjugendpflege, die Musikschule, Chandlers Coffeeshop, Ackermann, das Zeughaus, Alltagskultur, die Firmen Anker und Will, Musikalisches und Skurriles in die kleine Straße nahe dem Marktplatz.

Los geht's um 11.00 Uhr mit vielerlei Kunst- und Kulturaktionen für Kinder mit Kistenklettern, Hüpfburg und dem Zirkus Allegro. Das Nachmittagsprogramm startet dann mit einer ausgefallenen Modenschau des „Zeughauses“. Es präsentiert der Designer Carl Lügenfeld und Gil Schanda. Mit der Grammophon Lounge und dem singenden Herrn König, sowie Fräulein Rika samt ihrem Swing-Bubi verabschieden sich die letzten



Sonnenstrahlen. Mystisch wird es nun zwischen den alten Häusern – Jongleure, Gaukler, Feen und Feuerschlucker treiben ihr Unwesen in der von Fackeln erleuchteten Straße. Das Abendprogramm gestaltet ab 18.30 die Riverside-Gang, Nate, Knut und die Herbe Frau sowie Nom de Guerre gegen 22.00 Uhr.

Und was wäre ein Kulturevent ohne Kunst? Jan Balyon wird alle Hände voll zu tun haben, wenn er, „painting in action“, an einem Kran hängend, das größte Bild Lüneburgs malt. Der Verkauf von „Lieblingsteilen“ der überdimensionalen Leinwand wird noch direkt vor Ort stattfinden. (nm)

Symbiose aus Tradition & Moderne

Der herkömmliche Treppengiebel und dieser comichafte, kubistische Entwurf spiegeln die alte Architektur der Hansestädte, das moderne Zeitalter sowie futuristisches Design mit einem Hauch von Ironie wider. Der Kunsthändler Joachim Fahrenkrug knüpft mit seinem Entwurf an die Tradition an, ohne die Moderne aus dem Blick zu verlieren. Der „HanseGiebel“ ist mehr als ein Schmuckstück, er ist getragenes Lebensgefühl, das die Vergangenheit, die Gegenwart und die Zukunft verbindet.

HanseHerz

Sinnlichkeit in Silber

massiv 925 Sterling Silber
inkl. Kautschukband schwarz
mit 925 Silberverschluss.

199,- €



Balyon Buddha

Nach einem Entwurf von Jan Balyon
massiv 925 Sterling Silber
inkl. Kautschukband schwarz mit 925 Silberverschluss.

79,- €



Anhänger



massiv 925
Sterling Silber

79,- €

inkl. Kautschukband schwarz, 45 cm oder
50 cm Länge mit 925 Silberverschluss.

massiv 585
Gelbgold



599,- €

„Der Ring der Hanse“

massiv 925 Sterling Silber
Ringgröße von 52-62 Umfang
Andere Ringgrößen auf Anfrage (+20)

99,- €

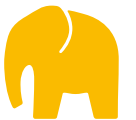


HanseGiebel

HanseGiebel by Fahrenkrug • Antiquitäten in Lüneburg
Auf der Altstadt 9 • 21335 Lüneburg

www.hansegiebel.de

DIE BESTE
ALLER
MÖGLICHEN
WELTEN



**THEATER
LÜNEBURG**

Freuen Sie sich mit uns auf die Spielzeit 2010/11.

www.theater-lueneburg.de

Lüneburgs schönste Baudenkmäler

AM 12. SEPTEMBER IST „TAG DES OFFENEN DENKMALS“

Mit der bundesweiten Eröffnungsveranstaltung zum Tag des offenen Denkmals steht Lüneburg am Sonntag, den 12. September, im Mittelpunkt des Aktionstags. Die Stiftung feiert in diesem Jahr ihr 25-jähriges Bestehen – dieser Tag des offenen Denkmals wird damit auch zu einer Jubiläumsveranstaltung. Eröffnet wird ab 11.00 Uhr auf dem Marktplatz. Anschließend öffnen zahlreiche denkmalgeschützte Privathäuser, Künstlerateliers, Kirchen und öffentliche Gebäude von 11.00 bis 18.00 Uhr ihre Türen für Besucher. „Es ist eine Ehre für Lüneburg, 2010 die Eröffnungsveranstaltung am Tag des offenen Denkmals ausrichten zu dürfen“, sagt Stadtbaurätin Heike Gundermann. „Wir empfinden es als Wertschätzung unserer denkmalpflegerischen Arbeit, dass wir die Deutsche Stiftung Denkmalschutz in ihrem Jubiläumsjahr bei uns begrüßen können.“

Das Denkmalfest bietet ein kostenloses Programm mit Stationen zum Verweilen in der ganzen Stadt. Passend zum diesjährigen Thema „Kultur in Bewegung – Reisen, Handel und Verkehr“ liegt der thematische Schwerpunkt am Hafen und im Wasserturm. Dort präsentiert der Arbeitskreis Lüneburger Altstadt (ALA) an verschiedenen Ständen

alte Handwerkskunst. Der Alte Kran wird in Betrieb genommen – ein auch für Lüneburger nicht alltägliches Schauspiel.

Ein literarisches Programm hat die Ratsbücherei Lüneburg zusammengestellt: Sie zeigt historische Bücher und stellt Reiseberichte des 19. Jahrhunderts vor. In historische Kostüme gewandete Stadtführerinnen und Stadtführer nehmen die Besucher mit auf eine Reise ins Mittelalter und weitere Epochen der Baukunst. Andere Führungen beschäftigen sich mit dem Pilgerwesen in Lüneburg und dem Bereich Hinter der Bardowicker Mauer. Weitere Aktionen finden im Wasserturm, im Kloster Lüne, im Salzmuseum, im Brauereimuseum und am Gipsofen beim Kalkberg statt. Wer sich Denkmäler ansehen möchte, die weiter vom Stadtkern entfernt liegen, kann sich einer Radtour des ADFC anschließen.

Den feierlichen Ausklang bildet ein Benefizkonzert des Deutschlandfunks in der St.-Johannis-Kirche mit dem weltbekannten Blechbläserensemble London Brass. Das Programm finden Sie unter www.lueneburg.de/denkmaltag. Karten für das Konzert sind bei der LZ-Veranstaltungskasse oder unter www.LZtickets.de erhältlich.



AB AUGUST IM LÜNEBURGER SPEICHERQUARTIER



WIR SUCHEN NOCH
VERSTÄRKUNG!
MEHR INFOS ONLINE



SPEICHERHAUS

Coffee Shop & Bistro

Dorette-von-Stern-Str. 10 · 21337 Lüneburg

im Speicherquartier

www.speicherhauscafe.de · info@speicherhauscafe.de

EINE GESCHICHTE AUS DER SCHREIBWERKSTATT LÜNEBURGER AUTOREN
UND AUTORINNEN „DIE WORTMÄLZER“

Feuergötter

VON WILHELM SCHRAY

Diana, die Göttin der Jagd, hatte dem Göttervater Jupiter ein Gastmahl versprochen. Auch die anderen Götter sollten kommen, nur nicht Vulcanus, der Gott des Feuers. Drei Tage vor dem Gelage (Ein solches wurde es immer, wenn die Götter zusammenkamen!) zog Diana mit großem Gefolge auf die Jagd, um für jeden Gast das Richtige zu haben: Jupiter bevorzugte Hirschlende, Gattin Juno war eher für Frischling mit Fasanenleber gefüllt, Bacchus schwärmte für Hasen in Weißwein gedünstet, jeder hatte seine Vorlieben.

Diana erlegte Tier um Tier. Die niederen Gottheiten zogen die Felle ab und rupften die Federn, die göttlichen Lehrlinge zerlegten das Wild und brachten es in die heiligen Küchen. Das Gelage sollte in der fruchtbaren Ebene am Fuße des Ätna stattfinden. Dort wurden die Speisen in heißen Quellen gegart. Am Abend des ersten Tages fehlte nur noch ein Hirsch. Das Gefolge war müde, Diana zog sich auf ihr Lager zurück, umgeben von göttlichen Schönlingen, die es auf ihre Jungfräulichkeit abgesehen hatten. Wie schon seit Jahrtausenden widerstand sie allem Gebalze, ihren Schlaf bewachte eine Nymphenschar. Frühmorgens trat Diana ans Fenster ihres Gemachs und erblickte am Rande der weiten Ebene einen stattlichen Zweiunddreißigender. Sie fuhr in die Stiefel, ergriff ihre Waffe, sprang aufs nächste Pferd und galoppierte Richtung Hirsch. Doch je länger sie ritt, desto weiter fort erschien er. Schließlich flüchtete er an der Flanke des Vulkans empor und verschwand im Schwarzblau der aufziehenden Nacht.

Übermüdet musste die Göttin wohl oder übel im warmen Lavasand übernachten. Am Morgen wurde sie geweckt, weil etwas Spitzes sie in die Rippen stieß. Diana erkannte, dass der Hirsch sie mit einem seiner zweiunddreißig Geweihenden anstupste. Sie wollte zur Waffe greifen, doch der Hirsch fegte diese mit dem Geweih hinweg, und während er so seinen Kopf schwenkte, verwandelte er sich in einen hässlichen, finster blickenden Mann:

„Ich bin Hephaistos, der griechische Vetter von Vulcanus. Auf seine Einladung weile ich bei ihm und mache Ferien von meinem Dienst als Gott des Feuers und der Schmiede. Du hast Vulcanus nicht zum Gastmahl eingeladen, obwohl er einer der friedlichsten Götter ist. Warum magst du ihn nicht?“

„Das hat viele Gründe: Ihr beide seid die einzigen Götter, die sich mit schmutziger Handarbeit abgeben. Vulcanus ist, wie du, immer voll Ruß und Kohlendreck. Zudem ist er so hässlich, dass andere Götter bei seinem Anblick in Gelächter ausbrechen. Er hinkt und ist zum Tanzen nicht zu gebrauchen! Kurz und gut: Er ist ein Prolet, daran ändert auch deine Fürsprache nichts!“

„Du hast dich auf gefährliches Gelände begeben“, warnte Hephaistos, „weißt du nicht, dass Vulcanus über alle Feuerberge herrscht?“

„Na, wenn schon! Deine Schwarzmalerei schreckt mich nicht“, spottete Diana schnippisch.

Da erbebt der Boden unter ihren Füßen. Rundum taten sich Spalten auf, aus denen glühende Lava quoll. Aus dem Gipfel des Ätna schossen Feuergirlanden. Diana schloss geblendet die Augen. In der Ferne versank der Festplatz im Ascheregen, während Hephaistos im Qualm und Staub der Eruptionen verschwand. Er wurde, wie alle anderen Götter, nie wieder gesehen.

Anmerkung des Autors: Historiker und Archäologen der Humboldt-Universität glauben nun entdeckt zu haben, dass zwischen den Statuen des Marx-Engels-Denkmal in Berlin und historischen Darstellungen von Hephaistos und Vulcanus eine verblüffende Ähnlichkeit besteht. Sie halten Marx und Engels für Inkarnationen der antiken Schmiedegötter. Verständlich wird dies, wenn man bedenkt, dass die beiden göttlichen Schmiede, ausgebeutet von der Schmarotzerklasse der anderen Gottheiten, die ersten Proletarier waren und somit die eigentlichen Begründer der weltumspannenden Bewegung des Sozialismus.

Legende: *Vulcanus* ist der Gott des Feuers, der Blitze und der auf Feuer angewiesenen Handwerker. Er war so hässlich, dass die Götter bei seinem Anblick Tränen lachten, was Mutter Juno so erzürnte, dass sie ihr Kind am Fuß packte und fortwarf. So kam es, dass Vulcanus hinkte.

Diana war zunächst Göttin des Mondes und der Fruchtbarkeit, Beschützerin der Frauen und Geburtshelferin. Später wurde sie der griechischen Artemis angeglichen und Göttin der Jagd. Sie blieb Jungfrau und unvermählt.

Hephaistos ist in der griechischen Mythologie einer der zwölf Olympier und entspricht dem römischen Vulcanus. Weil er klein und hässlich auf die Welt kam, schleuderte ihn seine Mutter vom Olymp. Seither war er lahm. Einer anderen Sage nach hat Hephaistos bei einem Streit von Zeus und Hera die Mutter unterstützt, worauf ihn der Vater am Fuß packte und vom Olymp warf. Er fiel ins Meer, wurde gefunden und gesund gepflegt, aber ein Hinken blieb.



NACHT DER ROMANTIK

24.07.2010 // 21.00 UHR

Kurpark Lüneburg

Am 24. Juli findet zum fünften Mal die Nacht der Romantik im Kurpark Lüneburg statt. Eine stimmungsvolle Illumination und zahlreiche untermalende Aktionen laden ein, die „Seele baumeln zu lassen“. Ob Kleinkunst, Musik, Lesungen oder Kulinarisches - ab 21.00 Uhr gibt es eine Vielzahl von Möglichkeiten, den Kurpark in einem neuen Gewand kennenzulernen.

Karten gibt es für 6 Euro im Vorverkauf bei der Tourist-Information im Rathaus, bei der LZ-Konzertkasse und bei den Kreisboten.

Die Lüneburg Marketing
wird gefördert durch die

 Sparkasse
Lüneburg


die HANSEstadt. /

www.lueneburg.de

ANGELESEN JULI/AUGUST

SELLING BRATWURST IN DOWN UNDER

ANNETTE DUTTON
DROEMER / KNAUR

„Ausgerechnet ein Australier“ – denkt sich Annette, als sie John auf einer Urlaubstreise kennen lernt. Als sie wenige Monate später den großen Schritt wagt



und ihr Hab und Gut auf die andere Seite des Globus verfrachtet, ist sie glücklich – wenn da nicht die leidige Jobsuche wäre, die sich zunächst weniger Erfolg versprechend gestaltet. Doch John weiß Rat: Wie wäre es mit einer original deutschen Würstchenbude?

OHNE GELD BIS ANS ENDE DER WELT

MICHAEL WIGGE
KIEPENHEUER & WITSCH

Ohne einen Cent in der Tasche von Berlin bis in die Antarktis reisen? Michael Wigge hat es erprobt. Am Anfang sieht es nach einem Kinderspiel aus: In Belgien wird er auf dem Schiff freundlich begrüßt und in eine Luxuskabine geführt – bis sich herausstellt, dass er kein zah-

lender Passagier ist. Von nun an heißt es Schiffsgeländer streichen, Container inspizieren und Karaoke singen. Über Montreal gelangt Wigge in die USA, übernachtet dort in einem Amish-Dorf und bekommt dort ein Fahrrad geschenkt. Mit diesem durchquert er Ohio, bis er es schließlich gegen ein Busticket nach



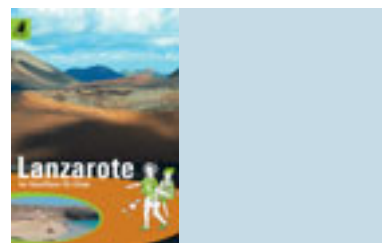
New Mexico eintauschen kann. In einem uralten Mustang fährt er über die Route 66 nach Las Vegas und weiter durch Mexiko, Mittelamerika und den ganzen südamerikanischen Kontinent bis in die Antarktis. Dabei bleibt ihm wenig erspart, denn jeden Tag muss er Fremde um sein tägliches Brot und einen Platz zum Schlafen bitten. Michael Wigge nimmt den Leser mit auf eine ungewöhnliche Reise, die beweist, dass vieles möglich ist, wenn man ein klares Ziel hat.

LANZAROTE – DER REISEFÜHRER FÜR KINDER

OLIVER BÖSE (AUTOR),
BRITTA RUGE (ILLUSTRATION)
PINTA VERLAG

Seinen kleinen und großen Entdeckern hat Lanzarote viel zu bieten! Der liebevoll editierte Reiseführer für Kinder ab 7 Jahren (und ihre Eltern) ist kindgerecht, übersichtlich, verständlich, informativ und eindrucksvoll bebildert. Die Geschwister Charly und Henne sind die Protagonisten, die die jungen Leser auf ihrer Reise begleiten. Sie haben abwechslungsreiche Begegnungen mit interessanten Menschen, von denen sie beeindruckende Dinge über eine Insel

erfahren. Kleine und große Abenteurer finden hier Wissenswertes über Lanza-



rote, die drei Ferienzentren, über sehens- und erlebenswerte Orte, Ziele zum Spaß haben, Tipps für Tagesausflüge, Orientierungspläne, eine Landkarte der Insel und einen kleinen Sprachführer.

DIE PERSPEKTIVE DES GÄRTNERS

HÅKAN NESSER
BTB

14 Monate ist es her, dass Erik und Winnie Steinbecks vierjährige Tochter Sara verschwunden ist – beim Spielen von einem fremden Mann auf der Straße angesprochen, in einem dunklen Wagen mitgenommen. Danach verliert sich die Spur; kein Erpresserbrief, kein Hinweis auf mögliche Täter. Es ist nicht der erste Schicksalsschlag für Winnie – war doch ihr erster Mann zusammen mit der gemeinsamen Tochter tödlich verunglückt. Um Abstand zu gewinnen, schlägt Sie Erik deshalb vor, nach New



York zu ziehen. Zunächst scheint dies die rettende Idee. Doch schon bald jedoch kippt die Situation, seltsame Dinge geschehen. Winnie behauptet zu wissen, dass Sara noch lebt. Sie malt ein

Bild, das exakt die Situation der Entführung wiedergibt, selbst das Gesicht des Entführers.

NICHT SCHON WIEDER WELLEN!

HINTERHÄLTIGE GESCHICHTEN
VOM MEER
DROEMER-KNAUR

Alle träumen vom Meer, doch auch ohne Schiffbruch kann so einiges ins Wasser fallen, wenn man keinen festen Boden unter sich hat oder die Füße im Sand. Joachim Ringelnatz, Roald Dahl, Patricia Highsmith, Donna Leon und Martin Suter erzählen fünf hinterhältige Geschichten vom Meer, in denen schon mal ein Mann freiwillig über Bord geht (mit unangenehmen Folgen) oder ein



Schiff sich in ein Geisterschiff verwandelt; über Stress beim Entspannen am Strand und erste schlimme Erfahrungen als Mariner zur See und auf Landgang.

SCHINDLERJÜDIN

RAIMUND A. MADER
GMEINER

Frühjahr 1948, kurz vor der Währungsreform: In Regensburg werden drei Männer auf brutale Art und Weise ermordet. Schnell wird deutlich, dass es sich bei den Opfern um ehemalige SS-Mitglieder handelt. Im Zuge der Ermittlungen taucht dann plötzlich ein bekannter Name auf: Oskar Schindler, wohnhaft in Regensburg. Mehr als 50 Jahre später wird ein Zeuge der dama-

ligen Taten, Paul Gemsa, ein schlesischer Heimatvertriebener und



mittlerweile hochrangiger Bürger der Stadt, selbst ermordet. Kommissar Adolf Bichlmaier ist sich sicher, dass es einen Zusammenhang zwischen den Verbrechen gibt.

DER LAVAGÄNGER

REINHARD STÖCKEL
AUFBAU VERLAG

Henri Helder macht eine seltsame Erbschaft: ein altes Paar handgefertigter Schuhe mit einer rätselhaften Botschaft seines verschollenen Großvaters. Fabelhafte Gestalten wie Ahmad der Derwisch mit dem weisen Tiger, die schöne Seidenraupenzüchterin Siyakuu und David Kalkaua, der letzte König von Ha-



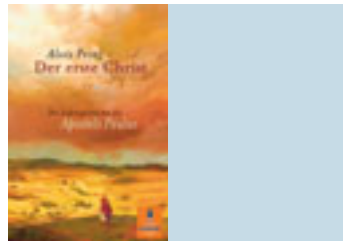
waii, drängen plötzlich in Helders Leben; wilde Geschichten vom Bau der Bagdadbahn, von kommunistischen Experimenten im Outback, japanischen Geisterschiffen und einbeinigen Navigatoren beflügeln von nun an seine Phantasie. Ganz am anderen Ende der Welt lüftet Helder weitaus mehr als ein Familiengeheimnis. Reinhard Stöckel erzählt die Geschichte einer deut-

lichen Familie, die auf wundersame Weise in die Weltläufe des 20. Jahrhunderts verstrickt ist.

DER ERSTE CHRIST – APOSTEL PAULUS

ALOIS PRINZ
BELTZ

Paulus gilt als Schöpfer der christlichen Theologie, seine Lebensgeschichte ist zugleich auch eine lebendige Einführung in das Christentum. Im Mittelpunkt der Biographie steht jedoch der Mensch, der religiöse Visionär, Reisende und leidenschaftliche Prediger. Alois Prinz rekonstruiert Paulus' Leben und Wirken auf der Basis neuerer archäo-



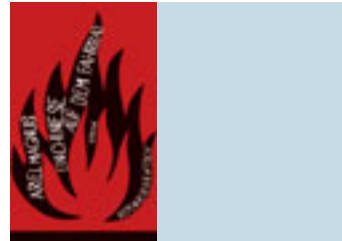
logischer und theologischer Erkenntnisse und zeichnet ein einfühlsames Bild von der Persönlichkeit des Apostels, der bei aller Tatkraft auch Schwäche und Selbstzweifel kannte.

EIN CHINESE AUF DEM FAHRRAD

ARIEL MAGNUS
KIEPENHEUER & WITSCH

Dieser ungezügelt komische Roman führt den Leser in die Wunderwelt des Chinatown von Buenos Aires, dessen Bewohner nach einem mysteriösen Brandstifter suchen: Fosforito (das Streichhölzchen) genannt. Li passt genau ins Bild und wird verhaftet. Bei seiner Verurtei-

lung nimmt er den Computerfreak Ramiro als Geisel, doch interessanterweise findet Ramiro immer mehr



Gefallen an seinen Entführern und ihrer Welt, in der er zwar kein Wort versteht, aber immerhin den besten Sex seines Lebens hat.

SATTEL-FEST

BETTINA FELDWEG
MALIK

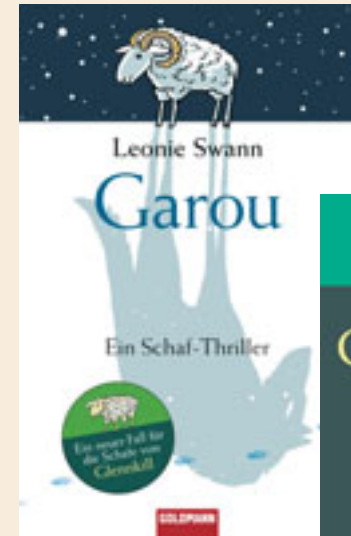
Von Rad-Pilgerreisen bis zur abenteuerlichen Amerikaumrundung per Pedal, vom Städteradeln mit Münchens Oberbürgermeister bis zur Radsafari zwischen Giraffen und Antilopen – dieser Wegbegleiter versammelt das Beste, was zur Passion Fahrradfahren geschrieben wurde. Abenteuerer wie Dirk Rohrbach, Bettina Selby, Elena und Pe-



ter Materne, Axel Brümmer und Peter Glöckner kommen ebenso zu Wort wie die Literaten Maarten 't Hart und Henry Miller – sie alle feiern das einfache Unterwegssein mit allen Sinnen und zeigen, warum das Radfahren populärer ist denn je. Ein ideales Geschenk für alle Stadt- und Trekkingradler, Mountainbiker und Weltumfahrer. (nm)

Unser Lesetipp

Lesung
Leonie Swann
Montag, 18.10.2010



HC Euro 19,95



TB Euro 8,95

Das Blöken geht weiter!
Für die Schafe von Glennkill beginnt ein neues, woll-sträubendes Abenteuer. Mit ihrer Schäferin haben sie die Heimat verlassen und ihre ersehnte Europareise angetreten! In Frankreich beziehen sie Quartier und eigentlich könnte es dort recht gemütlich sein - wären da nicht die Ziegen, die mysteriöse Warnung eines Schafes und das Unbehagen vor dem Schnee. Ein Mensch im Wolfspelz! - wispern Ziegen und Menschen. Ein Werwolf! Ein Loup Garou!

Kl. Bäckerstr. 6/7 BUCHHANDLUNG
21335 Lüneburg
Tel. 04131 / 7790-0
www.buchhandlung-perl.de

Perl



Musik heißt in Bewegung bleiben

VON EINEM DER AUSZOG, SEIN LEBEN DER MUSIK ZU WIDMEN. QUADRAT IM GESPRÄCH MIT ALEXANDER EISSELE

Musik? Die liebt doch jeder. Sagen zumindest alle. Aber was heißt das schon? Musik hören ist leicht, Musik machen bleibt meist ein Hobby. Ein Leben in Musik? Das findet zumeist nur kurz statt, bleibt eine Lebensphase, wenn man jung ist, ungebunden und noch lange nicht satt. Denn reich und berühmt, das lernt man schnell, werden nur die wenigsten. Zumindest soweit kommen, dass man davon leben kann, wenigstens die Miete zahlen, das ist harte Arbeit – Arbeit, die anstrengend ist, tägliche Plackerei, Routine, die einem den Spaß verderben kann. Damit dies nicht passiert und man nie die Freude daran verliert, dafür sollte man schon ein bisschen verrückt sein. Sagt man.

Alexander Eissele kennt diese Gedanken und auch wieder nicht. Er weiß, wie es ist, wenn die Musik das Leben ausfüllt. Sein Leben in Musik besteht eigentlich sogar aus zwei Leben. In dem einem ist er „Stellvertretender Solo-Klarinettenist mit Verpflichtung zu Bassklarinetten“ am Theater Lüneburg; im anderen Bandleader der Lumberjack Big Band aus Göppingen. Früher, in einem ganz anderen Leben, war er kurzfristig gar Tennislehrer, doch das ist lange vorbei. Nun reist der 40-Jährige zwischen Göppingen und Lüneburg hin und her, der

künstlerische Spagat zwischen Klassik und Jazz, zwischen Verdi und Ray Charles, bestimmt seinen Alltag. „Ich tue mich schwer mit dem Nichtstun!“ sagt er frei heraus. „Ich liebe es, das Publikum zu unterhalten! Ich habe immer neue Ideen, notiere mir diese sofort, habe sogar Stift und Zettel am Bett liegen. Ich lese Partituren anstatt Bücher. Meine beiden Jobs füllen mich als Musiker trotz – oder besser wegen – ihrer Unterschiedlichkeit komplett aus.“

OHNE JEGLICHE SCHAUSPIELERISCHE ERFAHRUNG ARBEITETE SICH EISSELE MIT DEM FÜR IHN TYPISCHEN ENTHUSIASMUS UND ARBEITSEIFER IN DIE ROLLE HINEIN.

Gerade die Gegensätzlichkeiten seiner beiden musikalischen Existenzen sind es, die den Kreativ-Motor Eissele stets rotieren lassen. „Solange dabei der Spaß die Spannung übersteigt, solange ist dieses Leben, bei aller Ruhelosigkeit, das bestmögliche für mich. Die Klassik hat mich um die Welt gebracht, ich bin in Japan aufgetreten, in New York, aber ich habe auch meine Grenzen als klassischer Musiker kennen gelernt. Am Theater bin ich ein Ensemble-Mitglied unter Kollegen, das sind Auftragsarbeiten, die mit Routine und professionell zu erledigen sind. Dennoch ist es immer

noch der schönste Beruf, den ich mir vorstellen kann! Ich bin dabei quasi ein Ersatzrad – während ich bei der Lumberjack Big Band das Lenkrad bin. Die Bandmitglieder dort sind meine Freunde, meine Kumpel. So hat vor 20 Jahren auch alles begonnen: Wir haben zur Probe ein paar Kästen Bier in die Mitte gestellt, und wenn die leer waren, war die Probe vorbei. Da hat niemand auch nur einen Gedanken daran verschwendet, dass wir mal im Fernsehen auftreten, Platten mit prominenten

Künstlern aufnehmen würden und all das. Aber, und das ist ganz wichtig, wir haben uns unsere Erfolge wirklich von der Pike auf verdient, weil wir fleißig waren und immer am Ball geblieben sind. Und so ist das auch heute noch. Wir proben bis zum Umfallen, wenn es sein muss! Wir haben schließlich einige Erwartungen zu erfüllen: die eigenen, die unserer musikalischen Gäste und natürlich die des Publikums.“

Und tatsächlich liest sich die Liste der Kooperationspartner der Lumberjack Big Band mittlerweile

wie ein buntes Who-is-Who des Entertainment, Auszug gefällig? Paul Kuhn, Bill Ramsey, Peter Krauss, Deborah Woodson, Julia Neigel, Ron Williams, Michael Schanze, Gitte Haenning, Wencke Myhre, Roberto Blanco, Max Mutzke, Joy Fleming und Helge Schneider, der die Lumberjacks ganz besonders in sein großes, wunderbar-geniales Herz geschlossen hat, sind nur einige, mit der die Big Band um Alexander Eissele in all den Jahren hat spielen, aufnehmen und auftreten dürfen. Kein Wunder also, dass man das Repertoire der Lumberjacks besten Gewissens als „vielfältig“ beschreiben kann. Manch einer mag bei solchen Namen an finanziellen Wohlstand denken, vergisst aber dabei, dass es sich bei den Lumberjacks um eine BIG Band handelt, heißt, eine große Anzahl von Musikern will versorgt werden, so dass die Wirklichkeit oft – leider – ganz anders aussieht. „Hier in Lüneburg habe ich eine 3-Zimmer-Wohnung, aber eigentlich brauche ich doch nur ein Zimmer, in dem ich schlafen und arbeiten kann. In Göppingen residiere ich tatsächlich in meinem alten Kinderzimmer!“ Überhaupt ist der Hans-Dampf-in-allen-Gassen tief im Innern ein Familienmensch geblieben. Um so mehr erfreut es ihn, dass seine Mutter zum guten Geist der Lumberjacks avanciert ist. Sie ist es, die gern das zeitaufwändige Administrative rund um die Band übernimmt, ein Aufgabenbereich, der für Eissele mehr lästiges Pflichtprogramm darstellt. „Ich bin, obwohl man bei einem Leben wie dem meinen dies

annehmen sollte, kein Lebensplaner, sondern ziemlich spontan, und wenn ein gutes, interessantes Angebot herein fliegt, sage ich oft schnell: „Packen wir's an!“. Dann gilt es, diese neue Wendung in den laufenden Arbeitsalltag zu integrieren.“



So geschehen auch vor gar nicht allzu langer Zeit, als seitens des Jugendtheaters Lüneburg die Offerte an ihn herangetragen wurde, den Part des Jake Blues neben Lothar Nierenz als Elwood Blues

bei den kürzlich gelaufenen „Blues Brothers“-Auführungen unter der Regie von Nicoletta Kindermann zu spielen. Ohne jegliche schauspielerische Erfahrung arbeitete sich Eissele mit dem für ihn typischen Enthusiasmus und Arbeitseifer in die Rolle hinein – und erntete ausnahmslos begeisterte Kritiken. „Um ehrlich zu sein: Es war der Hammer! Ich gebe zu, ich liebe es, die – um es deutlich zu sagen – Rampensau zu spielen und bin ganz in der Rolle aufgegangen; es hat einfach nur einen unglaublichen Spaß gemacht, und ich freue mich sehr, dass das Stück solch ein Erfolg geworden ist. Das einzige Problem war eigentlich, dass ich nicht in der Lage bin, einen Flick Flack zu machen, wie es John Belushi bzw. sein Double im Film tut, also schlug ich ersatzweise Purzelbäume vor, was natürlich etwas zu albern für den coolen Jake rüber kam. Letztendlich haben wir uns auf das Radschlagen geeinigt. Nun habe ich das erste Mal in meinem Leben auf der Bühne gestanden und Rad geschlagen – schon verrückt, oder?“ Und für einen kurzen Moment sieht man einen Mann, der wie ein kleiner Junge über die Dynamik des eigenen Lebens staunt, bevor er, ganz im Hier und Jetzt verhaftet, weiterzieht. Ruhelos? Vielleicht, aber diese fehlende Stille hat nichts Ungesundes, denn Musik, und das Ausfüllen der Stille mit Klang ist nun einmal das Wesensmerkmal dieser Kunst, hat nichts Ungesundes, wenn man in Einklang mit ihr und für sie lebt und sie liebt, wie ein Mensch das lieben sollte, wofür er sich berufen fühlt. (ap)



Schuhtickkick.

Jetzt auch in Lüneburg.

Evita Shoes im „Alten Kaufhaus“ | 21335 Lüneburg
Tel. 04131-308 870 | Montag-Samstag 10-19 h

Evita®
SHOES MADE IN ITALY

Eine Ode an die Liebe

HERBERT ZEITNERS GOLDSCHMIEDEKUNST IST EINE VERNEIGUNG VOR DER ALLUMFASSENDEN KRAFT DER LIEBE



Ein Philanthrop scheint er gewesen zu sein, einer, der die Liebe als Heilmittel gegen die Unbilden der Welt betrachtete. Unter seinen Händen entstand eine Kunst, die ihrer Zeit weit voraus war und gleichzeitig immer auch Elemente längst vergangener Epochen aufnahm. Begibt man sich auf eine posthume Entdeckungsreise durch das Leben und Schaffen des Lüneburger Goldschmieds und Designers Prof. Herbert Zeitner (1900–1988), so begibt man sich gleichsam auf eine Exkursion in die Historie Lüneburgs, seiner langjährigen Wahlheimat.

Seine ersten vier Lebensjahre verbrachte Herbert Zeitner in Coburg, dann zog die Familie in die Goldschmiedestadt Hanau – und was lag näher, als sich für dieses Gewerbe zu interessieren. Herbert Zeitner „fing Feuer“ und erhielt mit 14 Jahren ein Stipendium an der Staatlichen Zeichenakademie, an der er später auch seine Gesellenprüfung ablegte. Sein Weg führte ihn 1924 nach Berlin. Doch als der zweite Weltkrieg zu wüten begann, verlor er, Professor an der Preußischen Akademie der Künste, bei einem Bombenangriff sein Atelier und be-

schloss, samt mobilem Domizil – dem Hausboot „Mercur“ –, nach Lüneburg umzusiedeln. Vor Anker ging er auf der Ilmenau, gegenüber der heutigen Bezirksregierung. Hier besuchte ihn Tochter Bettina häufig, bestaunte mit wachen Kinderaugen silberne Kelche, Lampen, Leuchter und Schmuckstücke. Bettina Bertelsmann erinnert sich: „Mein Vater war stolz, wenn er seine Arbeiten an schönen Frauen sah“, darunter auch zahlreiche prominente



Schauspielerinnen: Akteurin Brigitte Helm trug in Fritz Langs Stummfilmklassiker „Metropolis“ eine von Zeitner gefertigte Korallenkette, und auch Marlene Dietrich schmückte sich mit Edlem, das er für sie entwarf. So finden sich auch in öffentlichen Institutionen eine Vielzahl von Auftragsarbeiten: Die Amtskette von 1966 aus 18-karätigem Gold und Bergkristallen, die das Salz symbolisieren, wird nach wie vor an jeden neuen Lüneburger Oberbürgermeister weitergegeben.

Seine Ausdrucksformen sind einerseits Zeitzeugen der jeweiligen Kunstströmung wie Jugendstil oder Bauhaus, andererseits sind immer wieder auch klassische Reminiszenzen zu erkennen – mitunter Elemente aus Gotik oder Renaissance. Barocke Pracht trifft auf Minimalismus, Filigranes ist verwoben mit Archaisch-Geerdetem, organische Formen paaren sich mit geradliniger Geometrie. Vor allem nach dem Krieg faszinierte ihn die Abstraktion von Picasso und Hans Arp und ihre neue Expressivität. Festlegen mochte er sich offensicht-

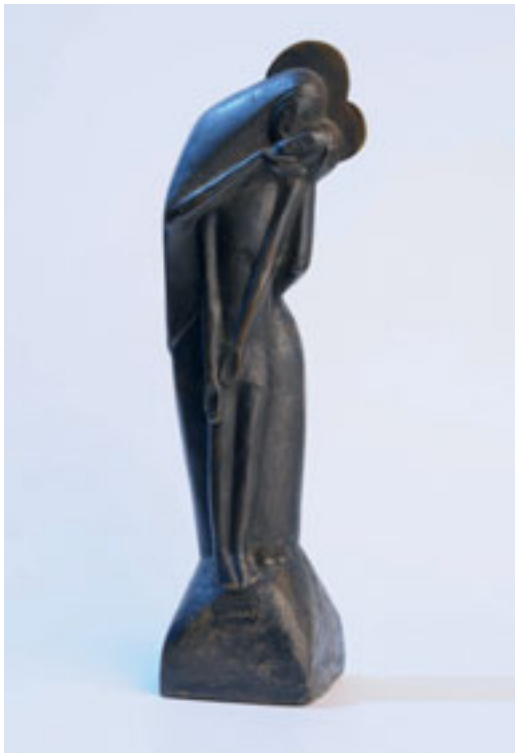
◀ Herbert Zeitner mit seiner Tochter, 1985

lich nicht, weder auf Material noch auf einen Stil – ein Freigeist eben, der die Lust am Schaffen aus der Freiheit gewann, die er sich selbst gewährte. So prangen an silbernen Leuchtern kleine an die Formsprache der Gotik erinnernde Engelsfiguren und immer wieder das Motiv der Familie, der Liebenden, Adam und Eva. Fasziniert war er von Ballettaufführungen; hier machte er seine Studien, setzte diese später in Silberbrotschen um.

Doch wer war der Mensch, der hinter all dem stand? Er war geboren im Sternzeichen des Zwilling, konnte ein charmanter, aufgeschlossener Gesellschafter sein; seine andere Seite war eine dunkle, schwermütige, wie sie vielen Kunstschaffenden zueigen ist. In der Natur jedoch fühlte er sich wohl; hier ließ er sich inspirieren und brachte von seinen Wanderungen gepflückte Blumensträuße für die Daheimgebliebenen mit.

Nach zehn Jahren produktiver Arbeit auf seinem Hausboot bezog Herbert Zeitner die Räume im Unter- und Obergeschoss des „Alten Kaufhauses“. Hier war die Werkstatt untergebracht und hier gab es auch den Verkaufsraum. Als 1959 das Gebäude

Bronze-Pietà (1947), Entwurf für ein Gefallenen-Ehrenmal (Sammlung Fahrenkrug)



samt der Werkstatt in Flammen aufging, wurde der Großteil seiner Arbeiten und Werkzeuge unwiederbringlich zerstört.

43 lange Jahre voll künstlerischen Tuns waren es, die Zeitner von 1945 bis zu seinem Lebensende im Jahre 1988 in der Salzstadt verbrachte. Jahre, in denen er zahlreiche Preise erhielt; viele Ausstellungen wurden initiiert, doch keine zeigte je sein Frühwerk. Mit der Lüneburger Ausstellung, die ab dem 12. August in der hiesigen Handwerkskammer gezeigt wird, würdigt seine Tochter das Gesamtwerk und erfüllt Ihrem Vater zugleich ein ihm gegebenes Versprechen: Ordnung zu machen, aufzuräumen und Versprengtes wieder zu einem Ganzen zusammen zu fügen.

AMATE – lautet dann auch der Titel der Präsentation und ist die lateinische Aufforderung für eine Lebenshaltung, dass manchen Krieg dieser Welt hätte verhindern können: „Liebet (euch)!“ In verwobenen Lettern findet man „AMATE“ auf vielen seiner Schmuckstücke – drücken diese doch ganz



seine Philosophie von der heilenden Liebe aus. Oft meint man, in den fein herausgearbeiteten Figuren eine gewisse Religiosität herauszulesen. Doch war es, so Tochter Bettina Bertelsmann, wohl tatsächlich mehr die Menschenliebe, sein toleranter Freigeist, die den Goldschmied inspirierten. Den „Klassiker“, den Ring mit dem verwobenen Schriftzug „AMATE“, gibt es heute von Frau Bertelsmann, die selbst als anerkannte Goldschmiedin in Lüneburg arbeitet, als Replik. (nm)

Ausstellung

AMATE – Der Goldschmied Herbert Zeitner
13. – 26. August

Vernissage: Donnerstag, 12.08. – 19.00 Uhr
Handwerkskammer Lüneburg

Öffnungszeiten:

Mo. – Fr.: 10.00 – 12.30 /14.00 – 17.00 Uhr

Sa.: 11.00 – 14.00 Uhr

Eine begleitende Publikation ist in der Ausstellung erhältlich.

Vortrag

Sonntag, 15. August – 11.30 Uhr

Vortrag über Leben und Werk Herbert Zeitners

Frau Dr. Renate Gaedke

Kleiner Saal der Handwerkskammer Lüneburg



WAS MACHT EIGENTLICH ...

Hans Winterberg

GASTWIRT AUS LUST UND LEIDENSCHAFT

Wenn es jemanden gibt, der die Lüneburger Nachkriegsgeschichte der Gastronomie kennt, dann ist er es: Hans Winterberg, Inhaber des Restaurants und Hotels „Zum Roten Tore“. Seinen 70. Geburtstag hat er bereits gefeiert – was macht er eigentlich heute? Man kann darauf nur mit einem Slogan aus der Werbung antworten: Die Legende lebt. Und wie! Ans Aufhören mag er nicht denken: „Gastwirt sein ist mein Hobby, meine Berufung. Da will und muss man weitermachen.“

ICH KAUFTE DEN ZWEITEN GRILL DAZU UND GRÜNDETE DANN DEN HÄHNCHEN-FUNKDIENST; HEUTE WÜRDEN MAN VIELLEICHT SAGEN: „HÄHNCHEN TO GO“.

Wenn man's ganz genau nimmt, beginnt die Geschichte des Hotels und Restaurants „Zum Roten Tore“ bereits im Jahre 1886, also vor über 120 Jahren. Da baute die Familie Kretschmer ein Wohnhaus und eine Gaststätte mit Namen „Zum Algier“. Ehrlich gesagt, diese Gaststätte ähnelte mehr einer Kneipe denn einem Restaurant, und so sah sie aus, als das Ehepaar Hans und Martha Winterberg 1938 das Anwesen übernahmen. Wieder zwei Jahre später war dann die eigentliche Geburtsstunde des Hotels und Restaurants „Zum Roten Tore“, denn da wurde der Sohn Hans geboren, die Person, die dieses Haus zu einem Ort der gehobenen Gastlichkeit machte, das es heute noch ist.

Schon mit zwölf Jahren half Hans im elterlichen Betrieb mit, lernte in ersten Lüneburger Häusern und in Salzburg, kam schließlich wieder und brachte neben dem angeborenen Elan jede Menge Ideen mit, mit der Folge, dass das Unternehmen „Zum Roten Tore“ rasant wuchs. Heute verfügt das Hotel über 30 Betten, das Restaurant ist schon

lange kein Geheimtipp mehr, und Inhaber Hans Winterberg, der das Unternehmen 1965 übernahm, wurde schnell zu dem Lüneburger Wirt schlechthin, man könnte sogar sagen: zu einer Gastwirts-Legende. Seine Freunde nennen ihn Hänschen. Es zeigt die Vertrautheit, die er mit seinen Gästen pflegt.

Lange 45 Jahre hinter dem Tresen und im Geschäft – ein bisschen Kürzertreten ist da schon angesagt. So verbringt Hans Winterberg die Wochen-

enden meist zusammen mit seiner Frau Gisela in seinem Blockhaus nahe Lüchow. „Hier finde ich die Ruhe, um über Änderungen und Verbesserungen nachzudenken“, sagt Winterberg – Änderungen, die allerdings mit Tochter Anja abgesprochen werden, die seit einem Jahr die Führung des Unternehmens übernommen hat. Hier in der Abgeschiedenheit des Wendlandes kam dem Gastwirt auch die Idee vom „Lüneburger Schweinetopf“, einer Spezialität, die nur sein Restaurant zu bieten hat. Angeregt durch einen ausgegrabenen tönernen

IN MEINEM BLOCKHAUS FINDE ICH AM WOCHENENDE DIE RUHE, UM ÜBER ÄNDERUNGEN UND VERBESSERUNGEN NACHZUDENKEN.

Topf in Schweineform, kreierte Hans und Anja Winterberg zusammen mit Historikern und Archäologen ein ganz besonderes Gericht: eine Delikatesse, die weit über Lüneburgs Grenzen bekannt ist.

Hans Winterberg kennt nicht nur Lüneburgs gastronomische Nachkriegsgeschichte, er hat ihr

auch seinen Stempel aufgedrückt – Lüneburgs gastronomischer Trendsetter. Beispielsweise löste er in Lüneburg die Hähnchenwelle aus. Nach der Lehre im Lüneburger Ratskeller und im Heidkrug zog es den jungen Gastronom nach Salzburg. „Hier waren Hähnchen, auf Österreichisch „Backhendl“, der letzte Schrei. Als ich nach Hause kam, wollte ich dieses auch hier einführen. Für 200 Mark – soviel wie mein damaliger Monatsverdienst – kaufte ich einen Grill. Ich war froh, dass meine Eltern mich gewähren ließen. Und das schlug ein! Nach nur 14 Tagen kaufte ich den zweiten Grill dazu und gründete dann den Hähnchen-Funkdienst; heute würde man vielleicht sagen: „Hähnchen to go“. Schnell wurde ein richtig großer Grill angeschafft, und die Hähnchen drehten sich in langer Reihe auf den Spießen, bis sie knusprig braun waren. Allein zu Silvester verkaufte ich 600 Hähnchen, jeden Monat Tausende. Lüneburg war im Hähnchenrausch.“

Vieles überlebt sich irgendwann, so auch die Hähnchenwelle. „So kam die Steak-Welle. Und auch auf der bin ich gesurft. Als noch die MTV-Turnhalle stand, kamen nach dem Sport die Turner und Handballer zu uns ins Lokal, später waren es die Fußballer des LSK. Ich selber hatte ja mal in der ersten Knabenmannschaft des LSK gespielt.“

Vieles änderte sich im Lauf der Zeit! „Zuerst gab es keine Registrierkasse. Da hatten die Kellner ganz kleine Blocks und winzige Bleistifte in der Tasche, auf denen wurden die Rechnungen gestellt. Auch die Mitarbeiter änderten sich: In den 50er Jahren hatte das „Rote Tor“ recht alte Kellner, einer von denen stammte aus Berlin, der hat-

te mal den Box-Weltmeister Jack Dempsey bedient. Von dem schwärmte er jeden Abend: Der hatte Hände wie Klosettdeckel“, grinst der Gastronom.

Episoden wie diese vermag Hans Winterberg endlos zu erzählen. Da ist die Geschichte von Gastwirt Maack, der gerne mal seine Gaststätte verließ, um mit seinem Dackel einen Kneipenbummel zu machen. „Der Trank immer Bier und Korn, also „Lütt un’ Lütt“. Sein Dackel bekam Weißbrot, aber das fraß er nur, wenn es in Schnaps getaucht war. Zum Schluss taumelten beide aus der Wirtschaft hinaus.

Oder die Geschichte von dem russischen, damals sowjetischen, Konsul aus Hamburg. Die Winterbergs hatte eine „russische Woche“ auf dem Programm, und dazu war der Konsul nebst Ehefrau angereist. Die Stadt Lüneburg wurde durch Oberstadtdirektor Reiner Faulhaber vertreten. War das ein Gelage! Krimsekt gab es und jede Menge Wodka, von dem der Konsul Unmengen vertrug. Reiner Faulhaber hielt wacker mit. Donnerwetter, dass der so einen Stiefel vertragen konnte! Aber dann kam ich hinter sein Geheimnis!“

Winterberg schwelgt in Erinnerung, lächelt in sich hinein. Dann fährt er lachend fort: „Ich brachte wieder eine Lage Wodka. Aber im Wasserglas, nicht im Schnapsglas. Und Faulhaber prostete wieder dem Konsul zu, setzte an und goss dann heimlich den Inhalt in die Blumen der Tischdekoration. Hätte ich das nicht gesehen, hätte ich geglaubt, der hat den Russen unter den Tisch getrunken!“

Faulhaber blieb aufrecht, der Russe aber sank in sich zusammen. Sein Abgang war sang- und klanglos.“

„Das sind die Geschichten, die das Leben eines Gastwirts schön machen. Ehrlich: Kann man auf solche Erlebnisse verzichten?“

Nach einmal zur Frage „Was macht eigentlich Hänschen Winterberg?“

Na was wohl? Er macht weiter! (ab)





STILL. WEICH. ViO.

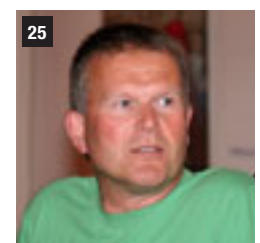
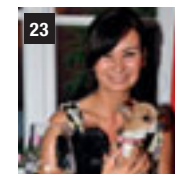
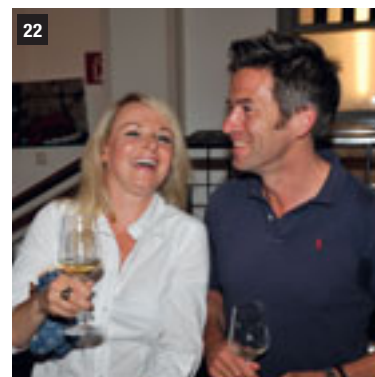
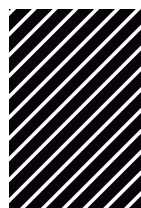
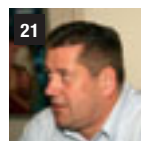
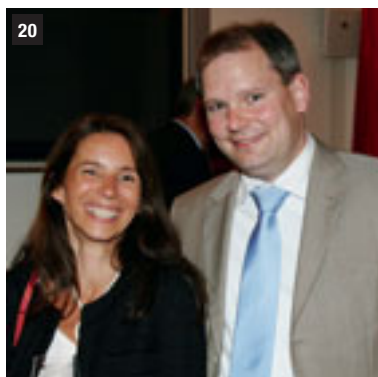
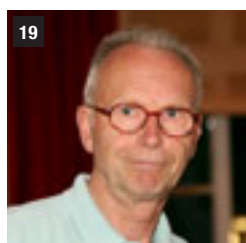
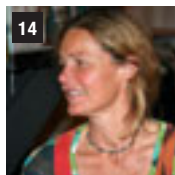
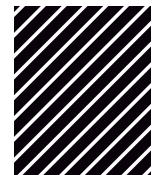
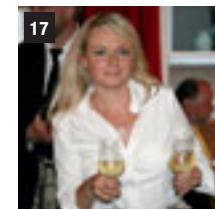
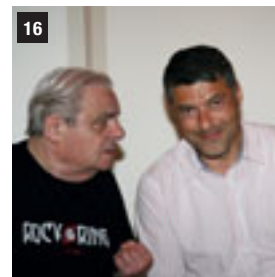
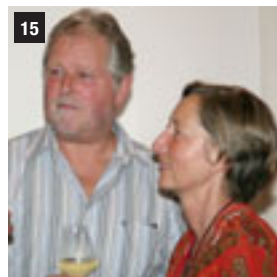
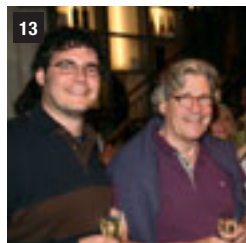
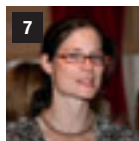
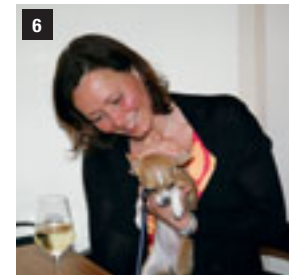
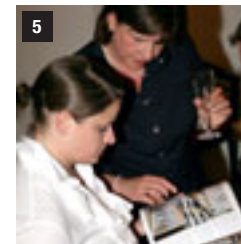
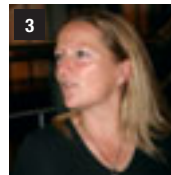
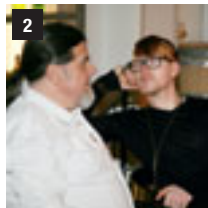
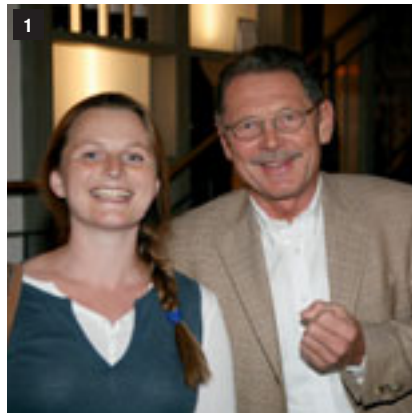
KANN MAL
JEMAND
AUFMACHEN?

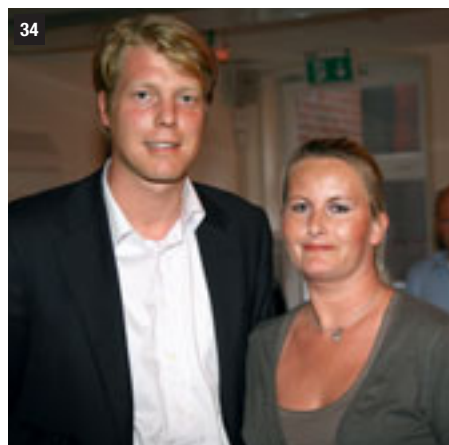
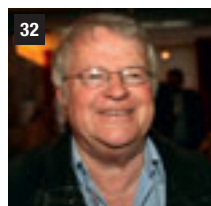
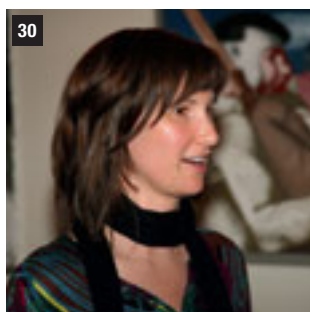
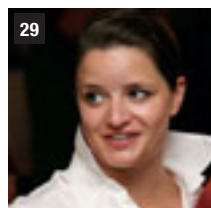
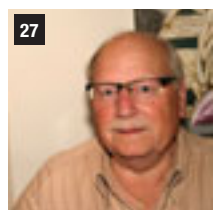
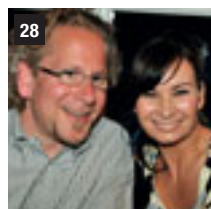


„WIP“ BEI WABNITZ

„WIP“ bei Wabnitz hieß es erneut im vergangenen Monat, als QUADRAT Kunden und Freunde des Magazins ins Weinkontor und Kaffeehaus in die Schröderstrasse einlud. Die Gäste erschienen zahlreich, und gemeinsam feierte man die druckfrische Ausgabe, kam bei einem guten Tropfen ins Gespräch, knüpfte hier und da neue Kontakte und tauschte Wissenswertes aus erster Hand. Auf ein nächstes Mal freut sich schon jetzt Ihre QUADRAT-Redaktion!

FOTOS: HORST PETERSEN, ENNO FRIEDRICH, JOACHIM SCHEUNEMANN





1 Anna Bause & Peter-Alexander Gummert | 2 Gerd Neubauer & Matthias Lau | 3 Barbara Espirito Santo | 4 Hajo Boldt | 5 Frederike Rhodes & Kerstin Harms | 6 Delya Flecke | 7 Annette Wabnitz | 8 Niels Teichmann | 9 Winne Marx & Hubertus Heinrich | 10 Jörg Mandt | 11 Heribert Eickholt | 12 Martin Rohlfing | 13 Philipp & Friedrich Grabow | 14 Stephanie Beer | 15 Hans & Ute Heuer | 16 Hansi Hoffmann & Mehmet Sevim | 17 Yvonne Kamella | 18 Jörg Mandt & Lutz Bunge | 19 Winfried Kopp | 20 Ragna Naujoks & Florian Rollert | 21 Heiko Meyer | 22 Yvonne Kamella & Matthias Konrad | 23 Goscha Grebien | 24 Michael Rogler | 25 Bernd Beer | 26 Eberhard Manzke | 27 Jörg Adebar | 28 Felix Borchers & Goscha Grebien | 29 Frederike Rhodes | 30 Meike Bergmann | 31 Anna Bause | 32 Ortwin Bruckner | 33 Ragna Naujoks | 34 Ulrich Lück & Annette Schmidt



Drink Pink!

Spritzig, spritzig – unser Sommerdrink 2010:
Fruchtiger Rosé, mit leckeren Erdbeeren serviert.

Genießen Sie sonnige Abende unter unserer Markise!

Wabnitz
Weinkontor & Kaffeehaus

übrigens kann man im Wabnitz auch privat feiern – Menü nach Absprache bis ca. 40 Personen!

Schröderstraße 9 | Lüneburg | T 22 55 11
offen für Sie von 10 Uhr bis in die Nacht — Mo bis Sa

SCHON WAS VOR? JULI/AUGUST 2010

IHR NÄCHSTER TERMIN?
MESTER@QUADRATLUENEBURG.DE

09. – 23. JULI (FREITAGS)
WIENBÜTTELER SOMMERNACHTSMUSIK
Kulturforum
21.30 Uhr

26. JULI
FRÄULEIN RIKA & IHR SWING-BUBI
Wasserturm
20.00 Uhr

11. JULI
ILMENAU-BADETAG
Campingplatz Melbeck
Ab 11.00 Uhr

26. JULI
Sommer Klassik Open Air
Schlossplatz Winsen
20.00 Uhr

03. JULI
KULINARISCHE STADTFÜHRUNG DURCH
LÜNEBURG
Treffpunkt: Industrie- und Handelskammer
11.30 Uhr

10. – 11. JULI
LÜNEBURGER KINDERFEST
Lüneburger Innenstadt
Ab 11.00 Uhr

31. JULI
WIE BEKOMME ICH DEN MANN MEINER
TRÄUME?
Anne Lyn's Sinnlichkeiten
Ab 14.00 Uhr, um Anmeldung wird gebeten

04. JULI
„MIT STIFT UND PINSEL“ – LÜNEBURG ENT-
DECKEN MIT GUDRUN JAKUBEIT
Anmeldung: Tourist-Info am Rathaus
14.00 Uhr

17. JULI
„SOLI DEO GLORIA“
Die Glocken von St. Nicolai,
mit Aufstieg in die Glockenstube
16.00 Uhr

31. JULI
SCHRÖDERSTRASSENFEST
Schröderstraße, Lüneburg
ab 17.00 Uhr

09. JULI
KLEINER PILGERRUNDGANG IN LÜNEBURG
Anmeldung: 0171/281 46 33

17. JULI
FÜHRUNGEN DURCHS BRÖMSE-HAUS
15.00 Uhr

31. JULI – 15. AUGUST
MUSIKFESTIVAL LÜNEBURGER HEIDE
Lüneburg und Umgebung

09. JULI
STEIFE BRISE – IMPRO-COMEDY
Behn's Gasthaus
20.30 Uhr

19. JULI
STERNRADTOUR 2010 INS WESERBERGLAND
www.sternradtour.de

07. AUGUST
KULINARISCHE STADTFÜHRUNG DURCH
LÜNEBURG
Treffpunkt: Industrie- und Handelskammer
11.30 Uhr

09. JULI
EIN ABEND MIT SCHÄFER UND
HEIDSCHNUCKEN
Schneverdingen, verl. Overbeckstr.
Schafstall am Heidegarten, ab 18:00 Uhr

24. JULI
NACHT DER ROMANTIK
Kurpark Lüneburg
Ab 21.00 Uhr

07. AUGUST
BET WILLIAMS & BAND
WunderBar im Hemingways
21.30 Uhr

07. AUGUST

SOMMERLOCHPARTY
Gasthausbrauerei Nolte
21.00 Uhr

15. AUGUST

Vortrag: Leben und Werk Herbert Zeitners
Handwerkskammer Lüneburg, Kl. Saal
11.30 Uhr

22. AUGUST

KAMMERCHOR ST. MICHAELIS
St. Michaelis
20.00 Uhr

07. AUGUST

DOG WALK DAY
Hundewiese / Kurpark
15.00 Uhr

19. AUGUST

KLANGKONZERT „HIMMEL & ERDE“
St. Michaelis
19.30 Uhr

25. AUGUST

POETRY SLAM
Salon Hansen, Vierorten
20.00 Uhr

07. – 08. AUGUST

WENNEKATH 6 – DIE ERSTE
(KUNSTAUSSTELLUNG)
Wennekath bei Thomasburg

20. AUGUST

ERICH KÄSTNER-ABEND
Gasthausbrauerei Nolte
20.00 Uhr

27. AUGUST

HELMUT RUGE – „MIT 70 IN DIE KURVE“
Kulturforum
20.30 Uhr

12. (VERNISSAGE) – 26. AUGUST

AMATE - DER GOLDSCHMIED HERBERT
ZEITNER
Handwerkskammer Lüneburg
19.00 Uhr

20. AUGUST

LESEBÜHNE LÄNGS SPEZIAL
Schröder's Garten
20.30 Uhr

27. AUGUST

MOCAMBO – WE CALL IT FUNK!
Salon Hansen, Vierorten
22.00 Uhr

14. AUGUST

GOSPEL, JAZZ, CHANSONS MIT SYLVIA
LAWATY
St. Michaelis
20.00 Uhr

20. AUGUST

DYNAMISCH-ZARTE HARFENKLÄNGE
Johanniskirche
21.00 Uhr

28. AUGUST

MÜNZSPEKTAKEL
An der Münze
ab 11.00 Uhr

14. AUGUST

UELZEN OPENR
Albrecht-Theater-Gelände, Uelzen
Ab 14.00 Uhr

21. AUGUST

11. LÜNEBURGER MUSEUMSNACHT
Ab 18.00 Uhr

28. AUGUST

FÜHRUNGEN DURCHS BRÖMSE-HAUS
15.00 Uhr

14. – 22. AUGUST

HEIDEBLÜTENFEST
Amelinghausen

21. AUGUST

LÜNEBURGER BACHORCHESTER
St. Nicolai Eröffnungskonzert
20.00 Uhr

28. AUGUST

A NIGHT TO ROCK'N'ROLL
Gasthausbrauerei Nolte
21.00 Uhr

HERAUSGEBER

Quadrat Verlag Ltd. & Co Kg
Verlagsbüro Lüneburg
Auf der Höhe 11
21339 Lüneburg
Postfach 2123
21311 Lüneburg
Amtsgericht Hamburg
HR A 110254
Tel. 0 41 31 / 70 71 72
Fax 0 41 31 / 70 71 71
www.quadratlueneburg.de

VERLEGER

Ed Minhoff (v.i.S.d.P.)
minhoff@quadratlueneburg.de

CHEFREDAKTION

Natascha Mester (nm)
mester@quadratlueneburg.de

REDAKTION

Andreas Benecke (ab)
Viktoria Manzke (vm)
Emma Piehl (ep)
André Pluskwa (ap)
Stephan Bruckner (sb)
Elke Schneefuß (es)

Gastautoren:
Hansi Hoffmann
Wilhelm Schray
Carsten Brüggemann

LEKTORAT

Martin Rohlfing

GESTALTUNG

David Sprinz
grafik@quadratlueneburg.de

FOTO

Enno Friedrich
www.ef-artfoto.de
Hans-Joachim Boldt
hajo.boldt@googlemail.com
Horst Petersen
www.petersen-lueneburg.de
Andreas Schlitzkus
www.fotografie-lueneburg.de
Joachim Scheunemann

ANZEIGEN/VERTRIEB

Ed Minhoff
anzeigen@quadratlueneburg.de

DRUCK

Druckerei Wulf, Lüneburg
www.druckereiwulf.de

ERSCHEINUNGSWEISE

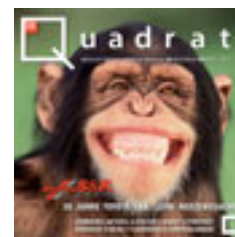
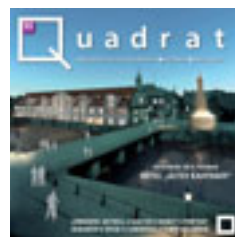
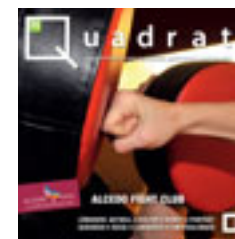
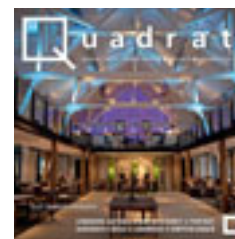
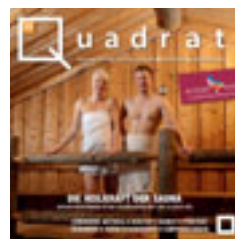
Quadrat ist monatlich und kostenlos
in Lüneburg erhältlich.

ANZEIGENPREISE

Es gilt die Anzeigenpreisliste
Nr. 1/2010 vom 01.01.2010
Download: www.quadratlueneburg.de

Copyright für eigens gestaltete Anzeigen und Texte
beim Verlag. Nachdruck und Vervielfältigungen
(auch auszugsweise), Wiedergabe durch Film, Fern-
sehen, Rundfunk sowie Speicherung auf elektro-
nischen Medien nur mit schriftlicher Genehmigung
des Verlages. — Für unverlangt eingesandte Manu-
skripte oder Fotos übernimmt der Verlag keine Haf-
tung. Mit Namen oder Initialen gekennzeichnete
Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des
Herausgebers wieder.

**NÄCHSTE QUADRATAUSGABE
ANFANG SEPTEMBER 2010**



Die Post ist da! QUADRAT im Abo

11 Ausgaben QUADRAT im Jahresabo – inklusive Versandkosten für 25 Euro! Senden Sie uns an info@quadratlueneburg.de unter dem Stichwort „QUADRAT-Abo“ eine E-Mail mit ihrem Namen und ihrer Anschrift.

Die erste Ausgabe erhalten Sie direkt nach Eingang Ihrer Zahlung. Das Abonnement endet nach Ablauf von elf Monaten automatisch, eine zusätzliche Kündigung ist nicht erforderlich. Einfacher geht's nicht!

Es grüßt Sie herzlich
Ihr QUADRAT-Team

Sie haben unsere letzte Ausgabe nicht finden können? Hier liegen wir u.a. für Sie aus:

ADAC (FSZ Embsen) – ALCEDO – Anna's Café – Anne Lyn's – Arizona – Auto Brehm – Bar Barossa – Benetton – Bodega – Brillen Curdt – Buchhandlung Perl – Buona Sera – Bürgeramt – Campus Copy – Campus Center – Capitol – Castanea Adendorf – Central – Chandler's – Coffeeshop No. 1 – Commerzbank – COMODO – Copy House – Deerberg – Edeka Bergmann (Saline, Loewe-Center) – Edeka Supper & Hamann (Schaperdrift, Oedeme) – Edeka Tschorn (Am Sande, Bockelsberg) – El Toro – Evita Shoes – Ferry's Fashion – Frappé – Gasthausbrauerei Nolte – Goscha – Boutique pour femme – Gut Bardenhagen – Hotel Altes Kaufhaus – Hotel Bargenturm – Hotel Bergström – House of Knitwear – Justicia – Karstadt – Krone – Kunsthotel Residenz – La Trattoria – Lanzelot – Leuphana – Lim's – Mälzer Brauhaus – Marc O'Polo – Mäxx – Media Markt – News – Ochi's Barcelona – Optiker Strehl – Pacos – Piazza Italia – Piccanti – Reisebüro Rossberger – Restaurant Zum Roten Tore – SCALA Programmokino – Schallander – Schlachtereier Rothe – Sparkasse – Stadtbücherei – Süpke – Tejo – Tourist-Information – Vesuvio – Volksbank – Volkshochschule – Wabnitz – Weinkontor & Caféhaus – Weinfass Wabnitz – Wrede Blumen

Gehen Sie in den Ferien auf Weltreise!



Klimahaus®
Bremerhaven | 8° Ost



© Fotos: Marcus Meyer | Jan Rathke



Kommen Sie mit auf eine faszinierende Reise!

Im Klimahaus® wandern Sie durch die Klimazonen der Erde, experimentieren mit den Elementen und erhalten spannende Einblicke in das Wetter und Klima unseres Planeten.

havenwelten
BREMERHAVEN



Klimahaus® Bremerhaven 8° Ost
Am Längengrad 8 | 27568 Bremerhaven
Tel.: 0471 / 90 20 30-0 | Fax: 0471 / 90 20 30-99
info@klimahaus-bremerhaven.de
www.klimahaus-bremerhaven.de

Musikfestival

Lüneburger Heide

31.7. - 15.8.2010

„Meisterstücke aus aller Welt“

*„Hochklassige Konzerte
- hervorragende Musiker“*

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

31. Juli 2010 um 18:00 Uhr

Walsrode, CAR-SALON CAR-MiRo: „Amerikanischer Abend – groov'n“

14. August 2010 um 17:00 Uhr

Erbstorf, Lim's Café: „Berliner Konzert – Veronika, der Sommer ist da“

Karten bei allen Volksbank-Filialen 15,00 Euro, (Ak.: 20,00 Euro, Kinder bis einschl. 13 Jahre frei)
Informationen zur Konzertreihe in allen Volksbank-Filialen und im Internet: www.vblh.de

**Volksbank
Lüneburger Heide eG**

